Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Dienstag, den 1. Oktober 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 30. Jahrgang. — Nr. 233.

Demokratischere Regierung für Deutschland scheint nahe zu sein!

Verlassen Nordfrankreich?

London glaubt an einen allgemeinen deutschen Rückzug.

Türkei folgt Bulgariens Beispiel?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 1. Okt. Feldmarschall Haig sagt in seinem neuesten amtlichen Bericht:

Die Deutschen setzten, da die baldige Einnahme von Cambrai ihnen droht, die Stadt in Brand, offenbar um zu verhindern, daß große Massen Vorräte in die Hände der Briten fallen!

Weiter südlich an der Front, zwischen Cambrai und St. Quentin, wurde das Städtchen Vendhuile von den Briten besetzt, und nördlich von St. Quentin das Städtchen Levergies.

London, 1. Okt. Die Anzeichen dafür mehren sich, daß die deutschen Heere sich vorbereiten, sich aus Nordfrankreich zurückzuziehen. Damit erklärt man auch das hastige deutsche Zurückweichen vor den belgisch-britischen Streitkräften im Distrikt Ypern. So ziemlich der einzig noch gebliebene Grund für die Deutschen, an Belgien noch teilweise festzuhalten, ist die Kontrolle über die U-Boot-Stützpunkte.

Paris, 1. Oktober. Das französische Kriegsamt machte heute nachstehende Mitteilungen über die Feindseligkeiten an der westlichen Front: Französische Truppen drangen heute Vormittag erneut an der Front zwischen der Aisne und dem Vesle vor. In der Champagne setzten wir unsere Angriffe fort und Binarville, sowie Conde-les-Andry wurden erobert. Seit dem 26. September wurden von den Franzosen an der Front zwischen der Suippe und der Argonne mehr als 13,000 Gefangene gemacht und etwa 300 Geschütze erobert. Viele der letzteren waren schweren Kalibers.

Berliner Bericht.

Berlin, 1. Okt. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet noch unter'm Gestrigen:

„Sechzehn Divisionen wurden vom Feinde in den Kampf gegen Cambrai und auf beiden Seiten der Stadt geführt. In ihrem Bemühen, unsere Front daselbst zu durchbrechen, wurden starke feindliche Angriffe nördlich von Cambrai achtmal wiederholt. Diese Angriffe brachen nahe Sancourt vor unseren Linien zusammen, und zu Tilloy wurden sie durch erfolgreiche Gegenangriffe zum Scheitern gebracht.

Im Vorstadtgebiete von Cambrai, zu Neuville und Cantimpre, konnte der Feind Fuß fassen. Wir stehen hier im westlichen Außengebiet der Stadt hinter dem Scheldefluß und schlugen heftige feindliche Angriffe zurück, welche erneut werden. Angriffe des Feindes im Kanalabschnitt nördlich von Marcoing brachen vor unseren Linien zusammen. Dies war auch das Ergebnis an der Landstraße Cambrai-Masmeres.

Südlich von Marcoing drängte uns der Feind hinter den Kanalabschnitt von Mesmieres nach Crevecoeur zurück. Mit gleicher Energie griff er unsere Front von Gonnelieu bis südlich Bellenglise an. Zwischen Jonnelieu und Bellicourt schlugen wir feindliche Angriffe, die häufig wiederholt wurden, vollständig zurück. Villers Guislain, das uns für eine Weile verloren gegangen war, wurde zurückerobert.

Armee des Kronprinzen und des Generals v. Gallwitz: Der Feind kämpft sich nach unseren neuen Linien am Oise-Aisnekanal durch. Wir machten hier in erfolgreichen Vorhutgefechten Gefangene.

Zwischen dem Suippe- und dem Aisnefluß setzten die Franzosen ihre erbitterten Angriffe fort, ebenso wie die Amerikaner gegen den östlichen Saum des Argonnenwaldes weiter östlich nach der Maas zu. Der Feind brachte gestern (Sonntag) noch mehrere neue Divisionen in den Kampf.

Zwischen Auberive und Somme-Py schlugen wir Angriffe, die oft wiederholt wurden, zurück, und nordwestlich von Somme-Py brachten wir Angriffe, die viermal wiederholt wurden, zum Stillstand. Weiter östlich blieben Mawre und Ardeuil in den Händen des Feindes. Am Abend standen wir, nach der Zurückschlagung des Feindes an der Linie nördlich von Ardeuil und nördlich von Sechault und Bouconville.

Amerikanische Truppen stürmten auch mit größter Heftigkeit gegen die östliche Grenze der Argonnen und gegen unsere zwischen dem Walde und der Maas gelegenen Stellungen. Ihr Vorstoß brach vollständig zusammen. Auf beiden Seiten des Aire Tales nahmen wir dem Feinde Apremont sowie den Wald von Montrebeau weg, und warfen die Amerikaner mehr als einen Kilometer zurück. Gestern schossen wir 45 feindliche Aeroplane herunter.

In Flandern verlief der Tag im Allgemeinen ziemlich ruhig. Erneute Massenangriffe der Briten an beiden Seiten von Cambrai schlugen unter schweren Verlusten für den Feind fehl, und am abend entwickelten sich westlich von Le Catelet geringere Kämpfe. In der Champagne wurden Vorstöße der Franzosen und östlich von den bewaldeten Argonnen solche der Amerikaner abgeschlagen.

Serbischer Bericht.

London, 1. Okt. Die serbische Heeresleitung machte die folgenden Mitteilungen über den Verlauf des Kampfes: Im Gebiet von Charewo hatten wir schwere Kämpfe mit dem Feinde zu bestehen, der sich nach den Plachkovitsa Bergen zurückzog. Ein Teil seiner Truppen wurde in östlicher Richtung zurückgeworfen, und der andere wurde von ihm getrennt und gezwungen, sich in nördlicher Richtung zurückzuziehen. Nach schweren Kämpfen nahmen unsere Truppen die wichtigen Punkte von Grnivres und Gradischte am nördlichen Abhang von Ovche Polye. Vier Geschütze und riesig viel Kriegsmaterial sowie Gefangene blieben in unseren Händen. Die Einwohner sagten, bulgarische Soldaten hätten ihre Offiziere getötet, die den Versuch machten sie auf der Flucht aufzuhalten. Am Sonntag rückte französische Kavallerie in Ueskub ein.

Wiener Bericht.

Wien, 30. Sept. (Ueber London.) Der kriegsamtliche österreichische Bericht lautete, wie folgt: An der bulgarischen Front räumten wir nach lokalen Kämpfen einen direkt westlich vom Ochrida-See gelegenen Gebietsstrich. Auf dem italienischen Kriegsschauplatz waren wir bei Patrouillescharmützeln erfolgreich.

(Copyright by Underwood & Underwood.)

Griechische Soldaten auf dem Wege zur Front.

Prochowski als Zeuge.

Sagt aus, er habe Arthur Quinn gestohlene Schmucksachen verkauft.

In Richter Crowes Abteilung des Kriminalgerichts wurde gestern in der Strafsache Arthur Quinn, dem Sohn des bekannten Politikers „Hot Stove Jimmy" Quinn von der 21. Ward, mit dem Zeugenverhör begonnen. Quinn ist der Hehlerei angeklagt. Als wichtigster Zeuge gegen ihn wurde gestern aus dem Zuchthause in Joliet Adam Prochowski vorgeführt. Dieser sagte aus, daß er Quinn und „Gus" Engelhardt, der letztere steht ebenfalls unter der Anklage der Hehlerei, zuerst getroffen habe, als er wegen 36 Einbrüche in Schwierigkeiten geriet und eines Bürgen benötigte. Beide sollen ihm damals gesagt haben, daß es töricht von ihm sei, die gestohlenen Wertsachen an Pfandleiher zu verkaufen, da er von ihnen einen weit höheren Preis erhalten könne. Das soll am 28. Dezember 1916 gewesen sein. Der Zeuge sagte ferner aus, daß er Engelhardt in Quinns Gegenwart Schmucksachen verkauft habe, die aus den Häusern von George M. Reynolds, dem Präsidenten der Continental & Commercial National Bank, John Borden und David B. Jones gestohlen waren. Im darauffolgenden Januar will der Zeuge nach Silvers Wirtschaft gekommen sein, um von Engelhardt $550 entgegenzunehmen, die ihm für seinen Raub versprochen waren. Am selben Tage will er Quinn eine goldene Uhr, sowie einen Korallenschmuck gegeben haben, der aus dem Hause Reynolds' geraubt worden war. Hierfür will er von Quinn $200 erhalten haben. Bei dieser Gelegenheit habe dieser ihm gesagt, daß Staatsanwalt Hoyne sich mit dem Einbruch bei Reynolds beschäftige, und daß er es für geraten halte, daß Prochowski die Stadt verlasse. Nach Empfang der $200 will sich der Zeuge auf Quinns Rat auch nach Gary, Ind., begeben haben.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen; heute abend wärmer. Frischer Südwind.

Illinois: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Heute abend wärmer, im nördlichen Teil auch morgen.

Wisconsin: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen. Heute abend wärmer.

Indiana: Klar und etwas wärmer heute abend und morgen.

Nieder Michigan: Klar und wärmer heute abend, morgen teilweise bewölkt und wärmer, im äußersten nördlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer.

Sonnenuntergang, heute: 6:32.

Sonnenaufgang, morgen: 6:47.

Mondaufgang: Morgen früh 4:28.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag von 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	55	3 Uhr morgens	48
4 Uhr nachm.	55	4 Uhr morgens	48
5 Uhr nachm.	55	5 Uhr morgens	47
6 Uhr abends	55	6 Uhr morgens	47
7 Uhr abends	55	7 Uhr morgens	46
8 Uhr abends	54	8 Uhr morgens	49
9 Uhr Abends	53	9 Uhr morgens	50
10 Uhr abends	52	10 Uhr vorm.	52
11 Uhr abends	51	11 Uhr vorm.	53
12 Uhr mitternacht	50	12 Uhr mittags	53
1 Uhr morgens	49	1 Uhr nachm.	55
2 Uhr morgens	49	2 Uhr nachm.	55

Für deutsche Parlamentsregierung!

Amsterdam, 1. Okt. Neue Meldungen aus Berlin besagen:

Die drei Mehrheitsparteien im Reichstage gelangten in einer gemeinsamen Sitzung zu einer Einigung bezüglich der Bildung einer parlamentarischen Regierung für Deutschland, mit einem verantwortlichen Ministerium. Dies soll bewerkstelligt werden durch die Aufhebung des Artikels 9 der Verfassung.

Elsaß-Lothringen soll Selbstregierung erhalten.

Die deutsche Kanzlerkrise.

Amsterdam, 1. Okt. Es wird bestätigt, daß Graf v. Hertling und der Staatssekretär des Auswärtigen v. Hintze abdankten. Der Kaiser nahm die Resignationen schließlich an.

London, 1. Okt. Die „Central News" läßt sich aus Amsterdam melden, daß auch der deutsche Vizekanzler v. Payer abdankte!

Amsterdam, 1. Okt. Wie die „Vossische Zeitung" mitteilt, hat Kaiser Wilhelm dem bisherigen Kanzler v. Hertling auf sein Abdankungsgesuch erwidert:

„Exzellenz haben mir berichtet, daß Sie sich nicht mehr in der Lage finden, an der Spitze der Regierung bleiben zu können. Ich will mich Ihren Gründen nicht verschließen und muß mir mit schwerem Herzen Ihre weitere Mitwirkung versagen.

„Sie sind des Dankes des Vaterlandes sicher für das Opfer, welches Sie gebracht haben, indem Sie in schweren Zeiten das Kanzleramt übernahmen, und für die Dienste, welche Sie geleistet. Ich wünsche, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher an der Entscheidung über das Schicksal des Vaterlandes teilnehme."

„Es ist daher mein Wille, daß die Männer, welche vom Vertrauen des Volkes getragen sind, in ausgedehntem Maße an den Rechten und Pflichten der Regierung mitwirken. Ich bitte Sie, die Leitung der Regierungsgeschäfte fortzusetzen und den Weg für die von mir gewünschten Maßnahmen vorzubereiten, bis ich einen Nachfolger für Sie gefunden habe."

Der Kaiser bleibt hoffnungsvoll.

London, 1. Oktober. Einer Amsterdamer Depesche an die „Exchange Telegraph Co." zufolge hat der Kaiser Wilhelm die nachstehende Botschaft an die Vaterlandspartei gerichtet: „Ich habe das volle Vertrauen, daß sich das ganze deutsche Volk in dieser ernsten Zeit entschlossen um mich scharen wird, und daß es willens ist sein Blut und sein Geld bis zum letzten Atemszug für die Verteidigung des Vaterlandes gegen die schmachvollen Pläne des Feindes herzugeben. Solch einmütige Entschlossenheit wird und muß mit Gottes Hilfe erfolgreich sein, um die Kriegslust des Feindes zu brechen, und dem Vaterlande den Frieden zu sichern, den es unter den Völkern der Erde verdient."

Bulgariens bedingungslose Uebergabe.

Paris, 1. Okt. Der Waffenstillstand, den Bulgarien unterzeichnete, bietet in jeder Hinsicht eine bedingungslose Uebergabe an die Alliierten, deren Bedingungen vom General Franchet d'Esperey unterbreitet wurden.

Durch Bulgarien führen die Wege nach Konstantinopel und Wien!

Bulgarien räumt nicht nur alles Gebiet, welches es jetzt in Griechenland und Serbien innehat, sondern es rüstet auch seine Armee sofort ab und überläßt seine sämmtlichen Land- und Wassertransportmittel den Alliierten! Diese haben auch das Recht, alle strategisch wichtigen Punkte zu besetzen.

Paris, 1. Okt. Es verlautet, daß der König Ferdinand von Bulgarien im Begriff stehe, zugunsten seines Sohnes, des Prinzen Boris, abzudanken.

Der König hatte seine volle Zustimmung zur Unterzeichnung des Waffenstillstandes zwischen Bulgarien und den Alliierten, also zur bedingungslosen Uebergabe, gegeben.

London, 30. Sept. Der mit Bulgarien gestern abgeschlossene Vertrag war ein rein militärische Abmachung der französischen und der anderen militärischen Befehlshaber der Alliierten. Es handelte sich dabei um keine politischen Probleme, und Grenzfragen sowie andere Angelegenheiten werden in der Friedenskonferenz besprochen werden. In der englischen Presse ist viel über die Stellungsnahme des Königs Ferdinand geschrieben worden und es wurde der Wunsch ausgesprochen, daß er abgesetzt werden sollte. Derartiges wurde bei den Verhandlungen nicht erwähnt, da die Regierungen der Alliierten der Ansicht sind, daß es getreu dem Grundsatz der Selbstregierung, dies ein Punkt ist, den die Bulgaren allein erledigen müssen.

Auch Türkei erbittet Waffenstillstand?

Im Haag, 1. Okt. Der Korrespondent der „N. Y. Times" erfährt aus angeblich bester Quelle, daß auch die Türkei bereits um Waffenstillstand nachgesucht habe.

Rumänien geht wieder los?

Paris, 1. Okt. Man glaubt, daß Bulgariens Uebergabe auch den Wiedereintritt Rumäniens in den Krieg auf Seiten der Alliierten bedeute.

Scharfe Rüge.

Tolle Seitensprünge bei der Rechtspflege im Stadtgericht.

Hochspeier Co. haftpflichtig.

Das Unglück auf der Heimkehr vom Begräbnis des Schwabenvereinlers. — Das Pokerspiel im Pullman am Sabbat. — Frauen, die trinken.

In spöttischer Weise hat heute der Appellhof in einer der vielen von ihm abgegebenen Entscheidungen die Rechtspflege, wie sie von einzelnen Richtern im Stadtgericht „mißhandelt" wird, geschildert. Der Tatbestand ist folgender: Die Western Expreß Co. besorgt den Transport von Frachtgut von einem Bahnhof zum andern, betreibt keine Ablieferung in der Stadt und glaubte sich daher gegen die Verpflichtung der Erwirkung einer Lizens von einem Dollar das Jahr für ihre 40 Wagen geschützt unter dem zwischenstaatlichen Verkehrsgesetz. Die Folge war, daß sie unter Androhung mit Verhaftung gezwungen wurde, ihrer Lizenszahlung nachzukommen. Sie verklagte nun die Stadt im Stadtgericht auf Rückzahlung des „erpreßten" Geldes, erwirkte ein Zahlungsurteil, die Stadt legte Berufung ein, der Appellhof stieß jenes Urteil um und ordnete eine Neuverhandlung an. In der Entscheidung verweist er darauf, daß der Prozeßrichter die betreffende Ordinanz sich nicht einmal habe vorlegen lassen, was vielleicht dort zur Feststellung des Tatbestandes nicht notwendig sei, wohl aber im Appellhof; ferner sei nur ein Zeuge, der Agent des Klägers, vernommen worden und dessen Aussagen hätten die eigentlichen Tatsachen in der Streitfrage garnicht berührt. Der Prozeßrichter habe daraufhin, ohne einen Blick in die Lizenzordinanz, ohne zu ermitteln, ob die Wagen der Kläger die Straßen der Stadt benutzten, und grob die Vorlegung von Beweisen seitens des Vertreters der Stadt als überflüssig ablehnend, die Ordinanz für hinfällig erklärt, soweit die Western Expreß Co. in Betracht komme. Der Richter habe kein Recht gehabt, den Anwalt der Stadt am Kreuzverhör des Zeugen der Kläger zu verhindrn, müsse überhaupt das Gesetz nur auf Tatsachen anwenden, und diese müßten durch wirklichen Beweis festgestellt werden.

Das Leichenfahrtunglück.

Das Unglück auf der Heimfahrt vom Montrose, wo einem Mitglied des Schwabenvereins die letzte Ehre erwiesen worden war, bildete heute in der Feststellung der Haftpflicht Gegenstand einer Entscheidung des Appellhofes. Dieser stellte fest, daß der Schwabenverein bei August Hinze, Inhaber der Metropolitan Garage, zwei Kraftwagen nach der Nordseite-Turnhalle für die Fahrt nach dem erwähnten Friedhof bestellt, und daß Hinze unter den Geschäftsgepflogenheiten des Vereins der Leihstallbesitzer, da seine Kraftwagen sämtlich anderweitig beschäftigt waren, die Bestellung durch die F. W. Hochspeier Co. hatte ausführen lassen. Deren Fahrer, Neumann, lenkte einen der Kraftwagen. Neumann fuhr ein Buggy zunichte und versuchte dann vor einem Straßenbahnwagen über das Geleise zu fahren; bei dem folgenden Zusammenstoß fanden er und drei seiner Fahrgäste den Tod. Wer war nun haftpflichtig gegenüber den Hinterbliebenen der Getöteten und den Verletzten, Hinze, die Straßenbahn oder die Hochspeier Co. Das Superiorgericht entschied: Hochspeier Co., und der Appellhof bestätigte diese Entscheidung und somit die Schadenersatzurteile von $3500 zugunsten von Charles Fritz und von $500 zu denen von George Eberspacher.

Futsch ist futsch.

Cornell W. Porter hatte am 8. August 1917 von der Ersten Nationalbank einen Wechsel über $100 auf die Wells-Fargo-Nevada Nationalbank in San Franzisko gekauft, war dorthin abgereist und am langweiligen Sonntag Nachmittag im Pokerspiel in einem Abteil eines Pullmanwagens von drei Bauernfängern gehörig gerupft worden, hatte unter Drohungen auch seinen Wechsel indossiert. Die Bauernfänger verabschiedeten sich in Spokane, wo einer von ihnen unter Porters Namen in einem Hotel logierte und den Wechsel versilberte. Porter telegraphierte an die Bank in San Franzisko, sie möge den Wechsel nicht bezahlen, er gelangte an die kalifornische Bank auf Umwegen und wurde schließlich von der hiesigen Bank eingelöst, der Betrag aber Porter nicht zurückbezahlt, da erstens seine Unterschrift echt, die Käufer unschuldig waren, nichts von den Umständen der Ausgabe gewußt hätten. Hätte die kalifornische Bank sich geweigert, den Wechsel einzulösen, so hätte sie sich der Gefahr einer Schadenersatzklage ausgesetzt.

Neue Scheidungsklagen.

Heute wurden unter anderen folgende Scheidungsklagen angestrengt: John H. gegen Elizabeth F. Schaniel; hatten in Toledo, O., vor zwei Jahren geheiratet. Die Verklagte soll stark getrunken und nach vier Monaten den Gatten verlassen haben. Fred gegen Minnie Flagg, 2224 Clybourn Ave.; hatten am 17. Februar 1914 geehelicht; vor zwei Jahren verlassen. Louis B. gegen Nellie Koch; hatten am 10. Februar 1909 geheiratet und sich letzten Samstag getrennt. Trunk und Ehebruch angeblich mit Joseph Flinchum. Kläger verlangt die Obhut über die beiden Kinder. John gegen Elizabeth Schutz; heirateten 1895 in New York und haben zwei jetzt verheiratete Kinder; trennten sich vor sechs Jahren. Die Frau wird bezichtigt, in Brooklyn, N. Y., mit Oskar Schtollberg in wilder Ehe zu leben.

Vielsagend.

Beabsichtigt Hoyne, Anklage gegen Traeger und Peters erheben zu lassen?

Staatsanwalt Hoyne verbrachte den heutigen Tag ausschließlich im Sitzungszimmer der Großgeschworenen. Sein Ziel ist, vor der Vertagung der Septembergroßgeschworenen Anklagen in Sachen des Gefängnisausbruches von Earl Dear, Lloyd Bopp, „Big Joe" Moran und Frank McErlane erheben zu lassen. Außer verschiedenen Gefängniswächtern waren auch Sheriff John E. Traeger, dessen erster Gehilfe Charles W. Peters und Gefängnisverwalter Wm. T. Davies als Zeugen geladen. Von den drei Letztgenannten verlangte Hilfsstaatsanwalt Marvin E. Barnhart, daß sie ein Schriftstück unterzeichneten, durch das sie sich des Vorrechtes begeben, daß in Folge ihrer Aussagen keine Anklagen gegen sie erhoben werden können. Traeger sowohl, als auch Peters verweigerten die Unterzeichnung dieses Dokuments und erklärten, erst ihre Rechtsbeistände zu Rate ziehen zu wollen. Durch das Ansinnen des Staatsanwaltes an die Beamten, dieses Dokument zu unterzeichnen, entstand im Kriminalgerichtsgebäude allgemein die Ansicht, daß der Staatsanwalt beabsichtige, Anklagen gegen die Genannten herbeizuführen. Worauf er diese gründen will, ob auf Mißbrauch der Amtsgewalt oder sonstwie, darüber war bis zur Stunde nichts zu erfahren. Gefängnisverwalter Davis hatte das von ihm verlangte Schriftstück bereits gestern unterzeichnet. Außer Traeger waren noch der stellvertretende Gefängnisverwalter John Meyers, sowie die des Dienstes enthobenen Gefängniswächters Austin Casey und Robert Duffy als Zeugen geladen. Dufy war im sogenannten „Bündelkäfig" des Gefängnisses angestellt, wo er die für die Gefangenen abgelieferten Packete zu untersuchen hatte, während Casey die Korrespondenzen der Gefangenen zu prüfen und auch Eintragungen über Gefängnisbesucher zu machen hatte. Andere Zeugen waren in dieser Sache Barney Handler, von dem Joseph Sullivan das Automobil mieten wollte, in dem Moran und McErlane nach ihrer Flucht aus dem Gefängnis entkamen, sowie die Gebrüder John und Joseph Sullivan.

Sheriff Traeger sowie Charles E. Peters wurden kurz vor 1 Uhr entlassen, ohne vernommen worden zu sein, sie werden vielleicht noch im Laufe des Tages ihre Aussagen machen.

Ziehung beendet.

Votum über Frauenrechtsgesetz nahe; letztes Wort Wilsons.

Freiheitsanleihe marschiert.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und der „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 1. Okt. Heute Vormittag um 8 Uhr gelangte die Ziehung der rund 13 Millionen Mann Militärregistranten zum Abschluß, immerhin mehrere Stunden früher, als man erwartet hatte.

Die letzte Nummer, die aus der Glasbowle gezogen wurde, war die Registrierungsnummer 12,734.

Washington, D. C., 1. Okt. Während der Senat anscheinend einer Abstimmung über die Resolution betreffs Einfügung des Frauenstimmrechtes in die Verfassung nahe war, ergänzte Präsident Wilson seine gestern vor dieser Körperschaft gehaltene Ansprache noch durch persönliche Briefe an verschiedene demokratische Senatoren, welche bisher als Gegner des Frauenstimmrechts bekannt sind, und ersuchte sie eindringlich, dieser Maßnahme ihre Stimme nicht zu versagen.

Für die Freiheitsanleihe.

New York, 1. Okt. Die 400 Offiziere der „Société Generale" in Frankreich werden, mit Zustimmung des amerikanischen Kriegsdepartements, Zeichnungen von Mitgliedern der amerikanischen Expeditionsstreitmacht auf die neue Freiheitsanleihe entgegennehmen.

Zu den Zeichnungen, welche bisher in New York erfolgten, gehören auch $1,000,000, die von den Angestellten der „Consolidated Gas Co." kommen, und $700,000 vom „New York Athletic Club"

Weitere Zeitungsmaßregeln.

New York, 1. Oktober. In einer Ankündigung seitens des Verwalters feindlichen Eigentums A. Mitchell Palmer bezüglich der Beschlagnahme deutscher Interessen in Clevelander Zeitungsunternehmungen, erkläte er heute, daß sie von der „German Consolidated Newpaper Company" kontrolliert würden. Die von letzterer geeigneter Aktien des „Wächter und Anzeiger" beliefe sich auf 40-3 Prozent; auf 55 Prozent der Preß and Plate Company, und auf 56 Prozent der Flexitype Co. Palmer ernannte als Direktoren der Zeitungskorporation, die ihn vertreten werden, E. H. Baker, den Herausgeber des Cleveland Plain-Dealer und George Coulton, und für die beiden anderen Gesellschaften ebenfalls die beiden genannten und außerdem Charles R. Dodge.

Pershing gratuliert für Vorratstransport.

Paris, 1. Okt. General Pershing hat im Namen der Ersten amerikanischen Feldarmee dem Generalmajor James Harbord seine wärmste Anerkennung ausgesprochen für die vorzügliche Art und Weise, in der er für den Transport von Lebensmitteln und anderem Bedarf für die an der Front kämpfenden Truppen gesorgt hat. Zugleich bittet Pershing darum, diesen Dank sämtlichen Offizieren und Mannschaften des „Versorgungsdienstes" zu übermitteln.

Dienstags Verlustbulletins.

Washington, D. C., 1. Okt. Das Kriegsamt veröffentlichte heute folgende Verluste:

Vormittagsbericht—

Gefallen 62.
Vermißt im Kampf 8.
Schwerverwundet 218
Wunden erlegen 5.
Tot durch Unfall usw. 3.
Verwundet in unbestimmtem Grade 1.
Leichtverwundet 3.
Gefangen 4.
Zusammen 304.

Nachmittagsbericht—

Gefallen 62.
Vermißt 5.
Schwerverwundet 219.
Wunden erlegen 5.
Verwundet in unbestimmtem Grade 3.
Zusammen 294.

Im ganzen 598.

Platinumtiegel.

Die American Asphalt Co. hat ihren Verlust zu betrauern.

In der Anlage der American Asphalt Co., Nr. 2335 Süd Paulina Str., wurde gestern abend der 35jährige Joseph Caschel, der daselbst als Wächter beschäftigt ist und über den Bureauräumen wohnt, von einem Manne, der mit einem Revolver bewaffnet war und ein weißes Taschentuch von die untere Gesichtshälfte gebunden [illegible] überfallen. Der Eindringli[illegible] den überraschten [illegible] dem chemischen La[illegible] leiten, wo er sich [illegible] hergestellte Tiegel im Werte von $300 aneignete, mit denen er das Weite suchte. Die sofort benachrichtigte Polizei suchte die Nachbarschaft gründlich ab, ohne jedoch eine Spur von den Spitzbuben zu finden.

Doppelselbstmord.

Der 50 Jahre alte Timothy J. Keller und seine gleichaltrige Gattin Annie wurden heute nachmittag im Schlafzimmer ihrer Wohnung, 431 S. Sangamon Str., an Gas erstickt aufgefunden. Da drei Gashähne weit offenstanden, liegt zweifellos ein Doppelselbstmord vor.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons
Subway
Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

Erstaunliche Werte in Beinkleidern f. Männer zu $3.95

Dieser niedrige Preis ist nur die Grundlage der Ersparnis. Die wirkliche Sparsamkeit ist in dem langen Gebrauch, den Ihr von den starken Worsteds, Cassimeres und Cheviots habt, in gestreiften und Suitingmischungen, in 28 bis 50 Taillenmaß. Sowie Eismänner Arbeitshosen aus schwerem, einfach grauem Stoff, in Größen 30 bis 40 Taillenmaß, zu $3.95.

Wollene Mackinaws für Männer, dunkle Plaids und einfache Farben in blau, marineblau, Heather und grün. Ringsum gegürtelt od. halber Gürtel; Gr. 34—46, zu.... $10.50

Duck-Arbeitsröcke für Männer. Warm und äußerst dauerhaft. Blanketgefüttert, mit Corduroykragen. Speziell zu.............. $4.00

Das Geheimnis.

Kriminalroman von L. Müller.

(22. Fortsetzung.)

„Ich bedauere das arme Kind," sagte mit Tränen in den Augen der Graf; „wäre es mir möglich, Rosalie zufriedenzustellen, ich würde rasch zum Werke schreiten."

„Was hindert Sie, Herr Graf?" fragte ich.

Des jungen Mannes bemächtigte sich eine große Verlegenheit.

„Der Vater Rosaliens hat voreilig, unüberlegt gehandelt!" rief Christoph halb zornig, halb bedauerlich; „er hätte mich fragen sollen, ehe er das tolle Testament machte; sehen Sie nur, mein armer Herr befindet sich nicht wohl; Sie bleiben doch einige Zeit in Straßburg?" —

„Ja!" antwortete ich.

„Besuchen Sie uns morgen," bat nun der treue Diener; „bringen Sie die Abschrift des Testaments mit; wir wollen sehen, daß Alles zu einem gedeihlichen Ende geführt werde."

Ich ließ meine Karte zurück und ging. Für den Augenblick wußte ich genug; aus dem Geschäfte des Güterkaufs mußte eine Familienangelegenheit werden. Um sechs Uhr brachte mich ein Wagen nach der bezeichneten Wohnung; soviel ich in der Dunkelheit unterscheiden konnte, stand ich vor einem ziemlich großen, altertümlichen Hause, dessen Parterrefenster geschlossen waren. Ich zog die Glocke, eine alte Frau öffnete, und als sie den Wagen sah, der auf meinen Befehl warten mußte, rief sie: „Sie sind wohl der Herr Graf von Hardenfels?"

„Ja, mein Mütterchen; wer sind Sie denn? Doch wohl nicht . . ."

„Beate bin ich! Ach, es ist unmöglich, daß Sie mich wieder erkennen; ich bin alt und grau geworden und wir haben uns so lange, lange nicht gesehen! Als Fräulein Rosalie mir sagte, Sie würden kommen, war ich außer mir vor Freude; treten Sie nur ein, draußen ist es so kalt; ach, Ihre alte Amme freut sich wie ein Kind."

Auf dem Hausflur drückte ich meiner Amme die Hände und sprach meine Zufriedenheit darüber aus, daß sie Rosalie nicht verlassen habe.

„Auch der alte Christoph ist noch bei mir," fügte ich hinzu; „er ist mein Freund und Rendant; wie geht es Ihrem Fräulein?"

Beate wurde zutraulich; sie sprach von dem Augenübel Alexandres, das sich schon in der Jugend eingestellt hätte, und flüsterte bedauerlich: „Meinem armen Fräulein geht es nicht gut; in letzter Zeit bin ich recht ängstlich geworden?"

„Woran leidet Rosalie?" fragte ich leise.

„Sie hat so viel gebetet, daß sie halb närrisch geworden ist, aber sagen Sie nichts, Herr Graf; nun, Sie werden es bald merken, wenn Sie mit ihr gesprochen haben; sorgen Sie für Zerstreuungen."

„Beate!" rief drohend eine Stimme.

Die Begleiterin Rosaliens, die ich im Dome gesehen, trat zwischen Beate und mich.

„Herr Graf, ich heiße Sie willkommen," sprach sie; „folgen Sie mir, ich bitte, zu meinem Fräulein, das Sie erwartet."

Friederike, so nannte sich die Gesellschafterin, wie ich später erfuhr, wollte offenbar die Herzensergießungen der Alten verhindern, die ihr unbequem waren: ich sandte Beaten einen Blick zu und diese nickte mit dem Kopfe, als ob sie sagen wollte: Ich habe doch Recht, und Beate hatte Recht.

Wir stiegen eine alte, schwerfällige Eisentreppe hinan und kamen auf den Korridor des ersten Stockes, einen finstern, unfreundlichen Raum. Von dort gelangten wir in ein Vorzimmer. Friederike, eine Person von vielleicht dreißig Jahren, setzte ihre Kerze auf den Tisch.

„Herr Graf," sagte sie in einem fast feierlichen Tone, „Fräulein von Münster hat unter den traurigen Verhältnissen schwer gelitten; Sie allein können ihr gekränktes Gemüt wieder emporrichten, können das wieder gut machen, was Sie an der Armen verschuldet. Sie verzeihen meiner Liebe zu Rosalien die Worte, die ich an Sie richte, aber Sie müssen vorbereitet sein, damit jeder Anlaß zu Mißdeutungen und Mißverständnissen wegfalle; Ihnen dies zu erklären, halte ich für meine Pflicht."

Ich begriff, daß diese Erklärung auf Beaten gezielt war.

Wir traten in ein altmodisches, aber bequemes Zimmer, das durch eine hohe Astral-Lampe hell beleuchtet wurde; eine behagliche Wärme durchzog den Raum, der mit Möbeln im Rococcogeschmack ausgestattet war. Bequemlichkeit gewahrte ich überall, aber nirgends Reichtum, nirgends Luxus. Rosalie, in einem schwarzen Gewande, stand neben dem Kamine; sie war sehr bleich, aber rührend schön.

„Alexander!" sagte sie mit bebender Stimme.

Ich verneigte mich mit kalter Artigkeit.

„Sie sehen, mein Fräulein, daß ich als Mann von Ehre Wort halte: hier bin ich."

Und dabei bemühte ich mich, den echten Grafen zu kopieren; es fiel mir dies Bemühen nicht schwer, da ich durch die Aehnlichkeit mit seiner Person unterstützt ward.

Rosalie entließ durch eine Handbewegung ihre Gesellschafterin; ich war allein mit ihr. Schon nach den ersten Worten, welche die junge Dame an mich richtete, wußte ich, daß die alte Beate Recht hatte. Rosalie war schön, aber auch schwärmerisch bis zur Ueberspanntheit; sie sprach von einem Testamente ihres Vaters, wonach ihre ältere Schwester, die mit einem Bürgerlichen gegen den Willen des Erblassers, verheiratet, mit einer Summe abgefunden worden, das ganze Vermögen aber sie, Rosalie, erhalten sollte, wenn sie den Lieblingswunsch des Vaters verwirklichte und dem jungen Grafen von Hardenfels die Hand reichte, der schon als Kind ihr zum Gemahl bestimmt sei. Durch eine Korrespondenz, die Rosalie und der Graf unterhalten, sei eine Art zärtlichen Verhältnisses entstanden, das Gottes Segen sichtlich begünstigt habe: plötzlich aber habe der Graf Rosaliens Briefe nicht mehr beantwortet, sei stets auf Reisen gewesen und habe endlich erklärt, daß er den festen Vorsatz gefaßt, sich nie zu verheiraten. Nun aber sei die Frist, die der Vater aus Pietät für seinen Freund, den längst verstorbenen alten Grafen von Hardenfels, gesetzt, am ersten März abgelaufen; wäre sie, Rosalie, nicht eine Gräfin Hardenfels, so falle das Vermögen einer frommen Stiftung zu, die es schon jetzt bis zum Vollzuge der projektierten Heirat verwalte.

„Es ist Ihre Pflicht, Herr Graf," schloß die seltsame Dame ihren Bericht, „daß Sie den Wunsch unserer Väter erfüllen, die aus Himmelshöhen auf uns herabblicken. Wir begehen Beide eine große Sünde, wenn wir uns dem Willen der Verstorbenen, die im Leben die treuesten Freunde waren, widersetzen. Das Vermögen reizt mich nicht, ich überlasse es Ihnen, aber unterstützen Sie mich, daß ich das Gelübde erfüllen kann, das ich in die Hand des sterbenden Vaters gelegt."

Rosalie hatte die letzten Worte mit großer Rührung, unter Tränen gesprochen; noch wußte ich nicht, ob ich mich zur Durchführung der Rolle, die mir ein wunderbarer Zufall übertragen, entschließen sollte; aber ich war Agent des Herrn Sailer, und konnte die Gelegenheit nicht zurückweisen, falsche Banknoten gegen gute zu vertauschen. Sie sehen, Regina, daß ich stets die Interessen unseres Hauses im Auge hatte. Wohl eine Stunde unterhielt ich mich mit der interessanten Schwärmerin, dann ging ich, wohlausgerüstet, um mit meinem Doppelgänger verhandeln zu können. Ich gestehe, daß die beiden Parteien, zwischen denen ich mich befand, mehr zur Vollendung des Geschäftes beitrugen als ich selbst; sie drängten mich, ich kann es wohl sagen, dem Ziele zu, das zu erreichen ein nicht geringes Wagnis war.

Den folgenden Tag, es war wieder gegen Abend, hatte ich eine zweite Unterredung mit dem Grafen. Der Mann kam mir höchst seltsam vor; er sprach ängstlich, klagte über Unwohlsein und versicherte, daß er Rosalie bedauere, daß er es aber nie über sich gewinnen würde die gute Dame an einen kranken Mann zu fesseln, die unverheiratet und ohne Vermögen glücklicher sein würde, als an seiner Seite. Er beschwor mich, eine Zusammenkunft mit der Dame zu verhindern, sie auf passende Weise von der Idee der Verheiratung überhaupt abzubringen, und bot mir eine Belohnung an, falls ich die Angelegenheit zu seinen Gunsten vermitteln wollte. Der arme Mensch, der einen entschiedenen Widerwillen gegen die ihm bestimmte Braut hegte, erklärte sich sogar bereit, dem Fräulein von Münster eine Entschädigung für den Verlust zu zahlen, der ihr durch das Nichtzustandekommen der Heirat erwüchse. Sie sehen, meine liebe Freundin, daß die Sache sich zu meinem Vorteile immer mehr verwickelte, oder, wenn man es so nehmen will, entwickelte.

„Warum bleiben Sie in Straßburg?" fragte ich den Grafen, den ich gern wo anders gesehen hätte.

Er antwortete traurig: „Weil ich der Hilfe eines berühmten Arztes bedarf, der in Straßburg wohnt; bis zum Frühjahre hat er die völlige Herstellung meiner Gesundheit versprochen."

Es war nicht schwer, die Zusammenkunft der beiden Personen zu verhindern. Alexander ging nie aus, und Rosalie hielt mich für den Grafen, der ich sie fast täglich besuchte; sie hatte also keinen Grund, weiter zu forschen. Ich übergehe, der Kürze wegen, die Verhandlungen, die nun stattfanden; es gelang mir, die Freundschaft und das Vertrauen des Grafen zu gewinnen, der mich für den Retter aus der größten Verlegenheit hielt. Die frömmelnde Rosalie empfing mich als den ihr bestimmten Bräutigam, fühlte sich sehr glücklich und ward nach und nach zärtlich. Friederike, die Gesellschafterin, bot Alles auf, um das sich gestaltende Verhältnis dauerhaft zu machen und die Heirat vor dem ersten März zum Abschluß zu bringen. Beide Damen gingen sehr geheimnisvoll zu Werke; den Grund davon sollte ich kennen lernen. Sie fürchteten nämlich, daß der Advokat, der das Vermögen zugunsten der frommen Stiftung verwaltete, die Verbindung hintertreiben würde. Der brave Mann hatte ja gewichtige Gründe dazu; er mußte große Summen an den Mann Rosaliens zahlen. Friederike bezeichnete mir den Advokaten und bat mich, ich möge mich ihm nur dann erst vorstellen, wenn ich der Mann Rosaliens sei. Alle diese Dinge kamen mir bei der Täuschung zu statten, die ich auszuüben gezwungen war.

Alexander von Hardenfels wurde täglich hinfälliger; der berühmte Arzt konnte nicht helfen. Christoph, der getreue Diener, weinte oft schmerzliche Tränen. Oft auch brach er in Worte des Zornes aus und verwünschte die ganze Welt, die nur noch aus Verbrechern bestände. Der Kranke klammerte sich an mich, wie der Ertrinkende an ein schwaches Reis, das seiner Hand erreichbar ist. Einst kam ich abends spät zu meinem Doppelgänger; er lag in einem heftigen Fieber; sein Gesicht hatte sich erschrecklich verändert. Christoph weinte, fluchte und tobte. Indem er mir die Hand schüttelte, murmelte er:

„Mein armer Herr kommt nicht durch; der Graf ist vergiftet."

„Mann, Sie sind toll!" sprach ich erschreckt; „wer soll ein Interesse haben, ein so scheußliches Verbrechen zu begehen?"

„Später werden Sie es erfahren; der Kranke hört uns!"

(Fortsetzung folgt.)

— In einem hin. — Wirt: „Was Ihre Zeche können Sie nicht bezahlen?" (Packt den Zechpreller, um ihn hinauszuwerfen.) — Gast am Nebentisch: „O nehmen S' mich auch gleich mit, Herr Wirt!"

—Tel. Lincoln 350—
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
[illegible] Abends bis 9. Sonntags bis [illegible] Uhr
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

[illegible] ausgegebenen Plat[illegible] [illegible] Platten stets am [illegible] unsere vollständige neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Aufruf an Amerikaner deutscher Abkunft!

Am 2. Oktober, also am morgigen Mittwoch, Abends 8 Uhr, findet in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., eine patriotische Versammlung statt, zu der wir alle Deutschamerikaner, Damen und Herren, einladen. Als Redner wurden gewonnen die Herren Felix J. Streyckmans, Edgar A. Jonas, Edward L. Litsinger, Michael F. Girten und Henry G. Zander, die besonders über die 4. Freiheitsanleihe sprechen werden. Außerdem werden die Gesangvereine Harmonie, Schweizer Männerchor, Fidelia und Senefelder Liederkranz mit Gesangsvorträgen zur Unterhaltung beitragen. Frau Martha Auw, eine sehr beliebte Sängerin, wird uns mit einigen ihrer Lieblingslieder erfreuen, und der Lincoln Turnverein wird seine besten Kräfte vorführen. Es wird erwartet, daß alle Deutsch-Amerikaner, besonders die von der 21., 22., 23., 24., 25. und 26. Ward, sich beteiligen werden, da die anderen Stadtteile ihre besonderen Versammlungen haben werden.

Das Komite:
Louis Reinecker,
Vorsitzender für den Nordseite Bezirk.

Hausbesitzer verklagt.

J. Richman muß sich verantworten, weil er nicht genug Heizung lieferte.

Erster Fall seiner Art.

Städtischer Polizeianwalt schreitet gegen ihn wegen Uebertretung von fünf Ordinanzen ein. — Straßen- und Hochbahnen zu Sauberkeit angehalten

J. Richman, Besitzer des Apartmentsgebäudes 1328—1330 S. Avers Ave., ist der erste Hausbesitzer in der Geschichte der Stadt Chicago, gegen den die Stadt gerichtlich vorgeht, weil er seinen Mietern nicht genügend Heizung liefert. Der städtische Polizeianwalt Harry B. Miller strengte heute im Gerichtshof Stadtrichter Jareckis eine Klage gegen ihn an, die am 9. Oktober zur Verhandlung kommen wird. Richman, der allen gütlichen Vorstellungen des städtischen Gesundheitskommissärs Dr. J. D. Robertson ein taubes Ohr geliehen hat, muß sich wegen Uebertretung von nicht weniger als fünf Abschnitten des städtischen Kodex verantworten. Vier davon sehen Geldstrafen von $10 bis $200 vor, auf die erkannt werden kann, wenn Hausbesitzer ihren Mietern nicht genügend Heizung liefern. Ein Hausbesitzer kann, wenn er der Uebertretung von mehreren derartigen Bestimmungen schuldig befunden wird, auf Grund jeder dieser Bestimmungen zu einer Geldstrafe verdonnert werden, was unter Umständen ein hübsches Gesamtsümmchen ausmachen kann. Die fünf Abschnitte, deren Uebertretung Richman angeklagt ist, enthalten die folgenden Bestimmungen:

Abschn. 1410 — Ermächtigt den Gesundheitskommissär, die Räumung aller Gebäude zu erzwingen; die als menschliche Wohnungen ungeeignet sind, oder aus Gründen, welche die Gesundheit der Bewohner gefährden.

Abschn. 1435 — Erklärt Gebäude aus verschiedenen Gründen zu Gemeinschäden.

Abschn. 1425 — Dieselben Bestimmungen wie Abschn. 1433, aber ausführlicher.

Abschn. 1411 — Besitzer eines Miethauses sollen das Gebäude oder alle Teile in einer Verfassung erhalten, die der Gesundheit nicht schädlich ist.

Abschn. 1167 — Gibt dem Gesundheitskommissär das Recht, in Notfällen wie bei Epidemien besondere Vorschriften zu erlassen.

Gesundheitsamt greift ein.

Das weitere Umsichgreifen der Influenza veranlaßte heute das städtische Gesundheitsamt, den Straßen- und Hochbahngesellschaften gegenüber straffere Saiten aufzuziehen und auf der nachdrücklichen Durchführung verschiedener städtischer Ordinanzen zu bestehen, die bisher nicht so streng durchgeführt worden sind. Es wies die Straßen- und Hochbahngesellschaften an, alle ihre Wagen einmal im Verlauf von 24 Stunden gründlich zu säubern. Außerdem wird es genau darauf achten, ob die Wagen gründlich gelüftet werden. Gleichzeitig erließ das Gesundheitsamt an das große Publikum die Mahnung, seine Wohnungen gründlich zu lüften.

Im Laufe der letzten 24 Stunden wurden 372 neue Influenzafälle und 14 Todesfälle infolge der Seuche und 48 neue Lungenentzündungsfälle und 45 Todesfälle infolge von Lungenentzündung gemeldet.

Verhandeln über städtische Finanzen.

In den Räumen der Continental und Commercial National Bank findet heute eine Konferenz zwischen Vertretern der Stadt und einem Bänkerkonsortium statt, in der Pläne besprochen werden, wie der Stadt aus ihrer Geldklemme geholfen werden kann. Es handelt sich darum, ob die Bänker sich bereit finden werden, städtische Schuldscheine, welche zur Bezahlung von Gehältern für den Rest des Jahres ausgegeben werden sollen, einzulösen. An der Konferenz beteiligten sich als Vertreter der Stadt Stadtkämmerer Eugene Pike, Stadtschatzmeister C. F. Smith und sein Anwalt J. J. Sonsteby, Hilfsstadtschatzmeister O'Keefe und Ald. J. A. Richert, Vorsitzender des stadträtlichen Finanzausschusses.

Mayor kommt heute zurück.

Mayor Thompson wird heute nachmittag in Chicago zurückerwartet. Einer Nachricht zufolge, die Stadtkämmerer Pike erhielt, traf das Stadtoberhaupt gestern abend auf dem Illinoisfluß in Peoria ein und trat heute vormittag die Heimreise an. Er hat eine Fahrt auf dem Illinois- und Mississippifluß gemacht.

Angewandte Wissenschaft.

Sie brachte einem Banditen ein recht ansehnliches Taschengeld ein.

Ein Bandit, der sich gestern abend in der Wirtschaft von Henry J. Louth, Nr. 4654 Wentworth Ave., einstellte, sperrte den Wirt und vier Kunden, die sich zur Zeit in dem Lokal befanden, in den Eisschrank ein und erbeutete $850. Louth hatte das Geld von der Bank geholt, um die Lohnanweisungen der in einer benachbarten Fabrik bediensteten Arbeiter gegen Bar einlösen zu können, und der Bandit wußte anscheinend darum.

Angeblich bankerott.

Gläubiger der Reinigungs- und Färbeanstalt Cook & McLain, einer Korporation, 820—824 O. 39. Str., und 6 O. Monroe Str., haben im Bundesdistriktsgericht auf Bankerotterklärung der Firma und sofortige Einsetzung eines Masseverwalters angetragen. In dem Gesuch wird der Wert der Bestände auf $15,000, die Summe der Verbindlichkeiten auf $25,000 beziffert. Richter Carpenter ernannte Charles Buell zum Masseverwalter.

Arbeiter verunglückt.

In der Anlage der Chicago Fire Brick Co. stürzte der 42jährige Stanley Zulinski, Nr. 1321 Justine Str., von einem Gerüst und erlitt innerlich so schwere Verletzungen, daß er im Mercy Hospital starb.

Gleichfalls tötliche Verletzungen zog sich in der Anlage der Illinois Steel Co. der 32jährige Stanley Szermunski, Nr. 8503 Burnham Ave., zu, als er in das Räderwerk einer Maschine geriet. Er war bereits tot, als es Mitarbeitern gelang, das Getriebe zum Halten zu bringen.

Kurz und Neu.

* In einem Anfalle von Schwermut durchschnitt sich in seiner Wohnung, Nr. 126 Ost 57. Str., der 59jährige Thomas Young mit einem Taschenmesser die Kehle. Er wurde nach dem County Hospital überführt, wo man seinen Zustand für äußerst bedenklich hält.

* Mit einem Schädelbruche liegt der 838 West 12. Str. wohnhafte Arbeiter Ole Erickson im County Hospital darnieder. Er zog sich die Verletzung zu, als er ausglitt und die Treppe hinabstürzte.

— Ersatz. — Kunde: „Die Photographie gefällt mir sehr gut! Sieht die Dame denn auch wirklich so aus?" — Heiratsvermittler (zögernd): „Na, ganz neu ist das Bild nicht mehr ... aber inzwischen hat sich durch die Zinsen auch das Vermögen der Dame verdoppelt!"

Versucht, Euer Hustenheilmittel selbst zu machen.

Ihr könnt ungefähr $2 sparen und habt dabei ein besseres Mittel, als die fertig gekauften. Leicht herzustellen.

Wenn Ihr die heilenden Eigenschaften aller bekannten „fertigen" Hustenmittel kombiniert, würdet Ihr kaum in ihnen die ganze Heilkraft haben, die in diesem einfachen „zu Hause hergestellten" Husten-Syrup liegt, dessen Herstellung nur einige Minuten nimmt.

Kauft in irgend einer Apotheke 2½ Unzen Pinex, gießt es in eine Pintflasche und füllt die Flasche mit Syrup, wozu Ihr nach Belieben Syrup von einfachem granulliertem Zucker, geklärten Molasses, Honig oder Mais gebrauchen könnt. Das Ergebnis ist ein volles Pint Hustensyrup, der tatsächlich besser ist, als Ihr ihn fertiggemacht für das dreifache Geld kaufen könnt. Er schmeckt angenehm und verdirbt nie.

Dieses Pinex- und Syrup-Präparat wendet sich direkt gegen die Ursache des Hustens und bringt fast augenblickliche Erleichterung. Es löst den Schleim, beseitigt den unangenehmen Kitzel in der Kehle und heilt die wunden entzündeten Schleimhäute, mit denen die Kehle, Brust und Bronchialröhren bekleidet sind so sanft und leicht, daß es wirklich erstaunlich ist.

Nach eintägigem Gebrauch beseitigt es meist den gewöhnlichen Husten, und für Bronchitis, Bräune, Keuchhusten und bronchiales Asthma giebt es nichts Besseres.

Pinex ist eine höchst wertvolle konzentrierte Zusammensetzung aus echtem norwegischem Fichtenextrakt und ist seit Generationen gebraucht worden, um schwere Husten zu vertreiben.

Um Enttäuschung zu vermeiden, achtet darauf, daß Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" verlangt, mit ausführlicher Anweisung, und laßt Euch nichts Anderes aufdrängen. Eine Garantie vollständiger Zufriedenstellung oder Geld sofort zurückerstattet wird mit diesem Präparat gegeben. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind. Anz.

Quarantäne angeordnet.

Alle Influenzakranken sind angewiesen, das Haus zu hüten.

Besucher sind verpönt.

Erkrankung von Krankenpflegerinnen in Hospitälern veranlaßt Staatsbehörden zum Einschreiten. — Dr. Robertson konferiert mit Bundesbehörden.

Quarantäne für jeden Influenzafall wurde gestern vom städtischen Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson angeordnet. Er verfügte, daß jedes Opfer der Seuche das Haus hüte, und daß Besucher nicht zugelassen würden. Diese Verfügung folgte der Verhängung der Quarantäne über das Countyhospital auf dem Fuß, in dem sich 260 Opfer der Seuche befinden. Davon wurden 60 im Lauf des gestrigen Tages eingeliefert. Beim Gesundheitsamt liefen Berichte ein, daß 25 der Krankenpflegerinnen des Westside Hospital an der Seuche darniederliegen, und daß drei davon gestorben sind, und daß von den Krankenpflegerinnen des Presbyterianerhospitals 40 an der Influenza erkrankt sind. Diese Zustände veranlaßten Dr. C. St. Clair Drake, Direktor des staatlichen Gesundheitsamts, zum Erlaß einer Verfügung, daß während der Epidemie alle Krankenpflegerinnen und Wärter in Hospitälern, in denen sich Influenzakranke befinden, Masken tragen müssen, die sie gegen Ansteckung schützen. Dr. Drake erhielt gestern einen Bericht von Dr. George C. Hunt, dem Oberarzt der städtischen Ambulanzabteilung, daß die Lage kritisch ist. Die Hospitäler füllen sich mit Influenzakranken, und es wird befürchtet, daß die Lücken, welche die Seuche in das durch den Krieg bereits stark gelichtete Personal der Hospitäler gerissen hat, die Lage noch verschlimmern werden.

Robertson in Washington.

Dr. Robertson war gestern in Washington, wo er mit den Bundesbehörden bezüglich der Lage konferierte. Wahrscheinlich werden Sachverständige nach Chicago entsandt werden, um den hiesigen Behörden an die Hand zu gehen. Es wird auch versucht werden, ein Serum zur Bekämpfung der Seuche zu liefern.

Seit Samstag mittag sind 198 neue Influenzafälle in Chicago gemeldet worden. Dazu kommen noch 29 Todesfälle infolge der Seuche und 15 Todesfälle infolge von Lungenentzündung.

Besserung in Seemannsschule.

Aus der Seemannsschule in Great Lakes wurde gestern eine Besserung der Verhältnisse gemeldet. Der Kommandeur Kapitän W. A. Moffatt erklärte, neue Fälle von Influenza seien kaum zu verzeichnen. Im Verhältnis zu ihrer zahlreichen Bevölkerung habe die Anstalt wahrscheinlich weniger Influenzafälle aufzuweisen als andere Landesteile. Niemand brauche zu befürchten, daß er sich die Krankheit von einem Seemann zuziehe, da Kranke die Anstalt nicht verlassen dürften. In den letzten 24 Stunden wurden aus der Anstalt 54 neue Fälle gemeldet, was einen Rückgang um 34 Fälle gegenüber dem vorhergehenden Tag bedeutet.

Verlangt Aerzte für auswärts.

Dr. A. Augustus O'Neill, ärztlicher Vertreter des Roten Kreuzes in dem Ausschuß, der auf Veranlassung des nationalen Verteidigungsrats den Kampf gegen die Influenza führt, erhielt gestern von Col. Franklyn H. Martin, Vorsitzenden des Aerzterats in Washington, die Aufforderung, Aerzte für die Bekämpfung der Seuche außerhalb von Illinois zu liefern. Die Notlage sei groß. Dr. O'Neill erklärte, daß Aerzte, die dem Ruf Folge leisteten, dieselbe Löhnung wie ein Kapitän im Heer erhielten: $200 den Monat und Spesen. Aerzte, die sich zur Verfügung stellen wollen, können sich im Büro des Roten Kreuzes im Garland-Gebäude, Washington Straße und Wabash Ave., melden, oder sich telephonisch, Nummer 7480 Randolph, melden.

Aus der Dienstags Verlustliste.

Vormittags berichtet.

Gefallen im Kampf — Sergeanten Peter Bayens, Sheboygan, Wis.; Walter S. Goddard, Cleveland, O.; Clifford Kennedy, Detroit, Mich.; **Alonzo Cudworth, Milwaukee, Wis.**; Albert Hinton, Cleveland, O.; Allen Reynolds, Damascus, O.; Thomas R. Rose, Pittsburg; Trompeter **Charles H. Francis, 7300 S. Howard Ave., Chicago, Ill.**; Mechaniker William Knotts, Bidwell, O.; Hufschmied Helmer Arthur Michelson, Virginia, Minn.; Gemeine Irwin C. Albrecht, Waterloo, Wis.; Glen Butch, Indianapolis, Ind.; Barney E. Crouch, Gray Ridge, Mo.; Paul T. Elliott, Pittsburg; John F. Ellis, Centerville, Ia.; Harry J. Healy, Minneapolis, Minn.; Clell Hiatt, East Peru, Ia.; Byron A. Hickerson, Walker, Mo.; Earle C. Ireland, Attica, Ind.; James Clarde Jarboe, Gazette, Mo.; Arthur J. Jeffree, Clinton, Ia.; Arthur E. Jones, Winslow, Ark.; Edward Jones, Dover, O.; Stowdon Kessel, Kessel, W. Va.; **Bernard Korte, Beckemeyer, Ill.**

Wunden erlegen — Gemeine **Peter Dominic Giacoma, Milwaukee, Wis.**; Floyd M. Mathis, Elkhart, Ia.; Otto Pusari, Ely, Minn.

Tot durch Unfall — Gemeiner Alfred F. Black, Traverse City, Mich.

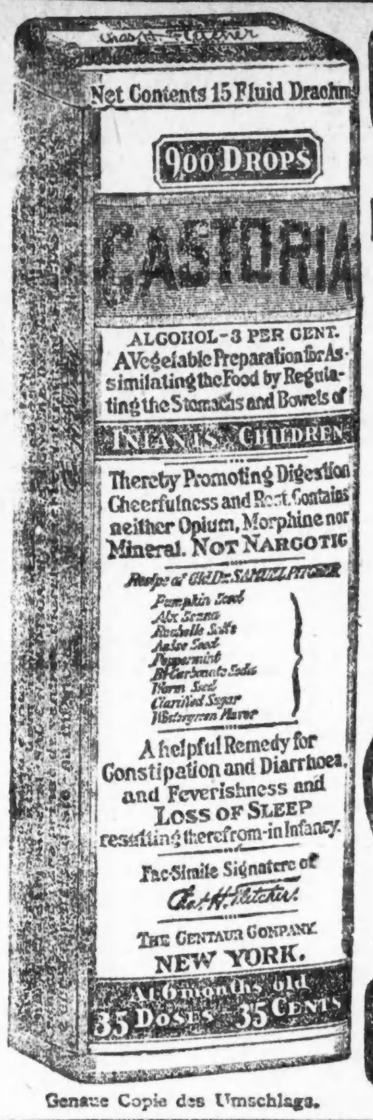
Schwer verwundet — Leutnant Chas. A. McGill, Salt Lake City, Utah; Sergeanten Hans M. Carlson, Alpena, Mich.; Thomas R. Dutton, Marion, O.; Robert J. Flint, Webster Groves, Mo.; Francis McCormick, Caseville, Mich.; Frank Morris, Addison, O.; John M. Skidmore, Indianapolis, Ind.; Adolph Stein, Lawrenceburg, Ind.; Korporäle Thomas W. Dempster, Pittsburg; **Charles W. Ellis, 5140 Montrose Ave., Chicago, Ill.; Joseph E. B. Farina, 1158 Cambridge Ave., Chicago, Ill.; James P. Foley, 510 W. 45. Place, Chicago, Ill.**; Charles W. Hackworth, Martins Ferry, O.; Carl Fred Johnson, Mellen, Wis.; Frank William Krempien, Neenah, Wis.; Ralph H. McGee, Blanchard, Ia.; Frank Norris, Gravity, Ia.; Charles Bonham, Delaware, O.; Warren R. Chambers, Troy, O.; Thomas Edward Delorme, New London, Wis.; Carlyle L. Edwards, Sterling, Utah; John C. Goodwin, Blanchester, O.; **Arthur J. Grauvogel, Milwaukee, Wis.**; John Gravis, Columbus, O.; Walter H. Helmer, Dyer, Ind.; Reinhold Frank Henke, Mellen, Wis.; Loy L. Hicks, Clarinda, Ia.; Jesse Hilton, Kansas City, Mo.; Meredith E. Osborne, Mooresville, Ind.; Walter Osick, Detroit, Mich.; Theodore C. Upton, Burlington, Ia.; Albert C. Wells, Des Moines, Ia.; Glen C. Wells, Shenandoah, Ia.; Earl Williams, Valparaiso, Ind.; Trompeter Biagio Russo, Cleveland, O.; Musiker Gayle Brand, Mayfield, Ky.; Gemeine Clay C. Allen, Showball, Ark.; Ralph A. Archer, Imogene, Ia.; William Bandy, Huntington, W. Va.; Leo A. Biddle, Brazil, Ind.; **Louis Anthony Boyle, Ottawa, Ill.**; Andrew Coleman, Pittsburg; John De Busk, Circleville, Kan.; Floyd F. Doty, Shenandoah, Ia.; Miles F. Doyle, Terre Haute, Ind.; **Harry C. Drax, 4016 S. Artesian Str., Chicago, Ill.; Richard C. Drews, Milrose Park, Ill.**; Arthur E. Dunn, Bellair, O.; **Christopher C. Dunne, 5487 Kenwood Ave., Chicago, Ill.**; Bryant Froman, Cincinnati, O.; Reinhart Fulland, Hemlock, Mich.; **Edmond E. Grib, 9250 Anthony Ave., South Chicago, Ill.**; Charley Haddix, Haddix, Ky.; **William F. Hall, Decatur, Ill.**; William Jackson, London, Ky.; Thomas E. Jacobs, Birdseye, Ind.; Alfred R. Jarvis, Pittsburg; Floyd Moreland Kies, Erie, Pa.; Adam Klein, Wilton, N. Dak.; John B. Knuckles, Green Sulphur, Ky.; Herbert L. Larson, Kiron, Ia.; William P. McCubbin, Luther, Okla.; Owen W. McCue, Scotts Bluff, Neb.; Glenn H. Manley, Lansing, Mich.; **Ernest L. Marelli, Rockford, Ill.**; Saul Melzer, Pittsburg; Roy Shirk Modklin, Vincennes, Ind.; **James C. Morrissey, 6018 East 89. Str., Chicago, Ill.**; Noah Eason Pope, Hanson, Okla.; **Milo E. Rains, Energy, Ill.**; Lloyd L. Ringer, Cincinnati, O.; Grover Cleveland Robinet, Bluff City, Kan.; Clarence Rogers, Carkhill, Ind.; Charlie Russell, Louisville, Ky.; **Carl F. Schulz, Hammond, Ind.**; William F. Sutton, Knowles, Okla.; Nelson T. Tingler, Shawnee, Okla.; Charles A. Vetter, Pittsburg; John Vogt, Delaware, O.; Ralph U. Voorhees, Prescott, Ia.; Glen E. Waugh, Council Bluffs, Ia.; **William Wehrmeister, 1701 Clybourn Ave., Chicago, Ill.; Wadyslaw Welmarski, 4403 S. Honore Str., Chicago, Ill.**; Einar Oscar Anderson, Grand Rapids, Mich.; **William Auld, Witt, Ill.**; Vilo Badalucco, Detroit, Mich.; Melvin D. Baird, Cedar Rapids, Ia.; Claude D. Ball, Montgomery City, Mo.; Claude Leon Best, Greencastle, Ind.; Charles Bethel, Ft. Wayne, Ind.; John T. Birdsall, Kearney, Neb.; Addie Bishop, Davy, W. Va.; William Blalley, Harrisville, Mich.; Warren Wheelock Blanchard, Melrose, Ia.; Dewey C. Bohl, Merrill, Ia.; Robert Boyles, Chillicothe, O.; Henry Brown, Springfield, Mo.; Vernon E. Bryant, Richmond, Mo.; Elton K. Burch, Cherokee, Ia.; Frank Byers, Shoals, Ind.; Donald C. Garrick, Grand Rapids, Mich.; George H. Edwards, St. Louis, Mo.; Lee Roy Fleischmann, Froid, Mont.; Henry C. Foley, Missouri City, Mo.; **Albert P. Forsberg, 4737 Costello Ave., Chicago, Ill.**; Guy O. Foster, 6527 Evans Ave., Chicago, Ill.; Ray H. Foulk, Lima, O.; **John E. Fox, Park Ridge, Ill.**; Warren R. Frick, Ladysmith, Wis.; Benjamin H. [illegible], Knoxville, Ia.; Charles Geeres, Pittsburg.

Leicht verwundet — Korporal Eugene A. Schall, St. Louis, Mo.

Vermißt — Gemeine Calvin C. Martin, Provo, Ky.; Jasper C. Shear, Brock, Ind.; Russell Starren, Parkersburg, W. Va.; Lytle Thompson, Eagle Grove, Ia.

Gefangen — Leutnant James Clarence Graham, Webbs, Ky.

* Detektives der Hauptwache gelang es gestern abend, Edward Prussen, einen der 13 Häftlinge, die vor wenigen Monaten aus dem Arbeitshause entwichen, festzunehmen.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Mütter wissen, dass echtes Castoria
Stets die Unterschrift Trägt von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Frauenkleid.

Die Vorderseiten der Bluse sind übereinandergeschlagen und werden an den Gürtel geknöpft. Für die Kräuselung vorn nehme man vom

9000

Material für den Kragen. Der Rock mißt am unteren Rand 1¾ Yard und ist an die Taille gefügt.

Größe 36 erfordert 4 Yards 36 Zoll oder 3¼ Yards 44 Zoll breites und ½ Yard kontrastierendes Material nebst 1⅞ Yard Litze.

Schnittmuster Nr. 9000, 4 Größen: 36 bis 42 Zoll Brustmaß.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-Abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod beim Gesundheitsamt Meldung einging:

Alexander, Edna (geb. Kantrowitz), [illegible]
Bach, Arnold, 540 N. Avers Ave.
Bentag, Friedrich, 74 J., 5738 [illegible]
Dittmann, Martha, 19 J., 43[illegible] Avenue.
Traib, Harriet, 30 J., 5015 S. [illegible]
Eschenburg, Bertha, 84 J., 602 [illegible]
Hettich, William, 83 Jahre.
King, Emilia, 69 J., 1441 Wolfram Str.
Zettner, Anna, 6439 Ingleside Ave.
Kanein, Lina, 68 Jahre.
Kaften, Mathilde (geb. Moeller), [illegible] S. Honore Str.
Lienemann, Hermann, 4510 Hazel Ave.
Nagel, Martha (geb. Klemg), 3[illegible]
Rahling, Dr. Leo, 7008 Parton Ave.
Schaumberg, Henry, 59 J., 471[illegible]
Scheel, William, 63 J., 10157 [illegible]
Schmidt, Fred, 546 Deming Pl.
Schneider, Bernhard, 84 Jahre.
Schneider, Bertha (geb. Zarth), [illegible] S. Union Ave.
Stoecker, Elisabeth, 24 J., 5603 S. Throop St.
Tulloch, John, 3341 Federal St.

— Parvenüsgattin: „Aber Moriz, Du nimmst doch [illegible] 'n Schiff an! Heute hast Du wieder bei der Soiree [illegible] mit de Grazien!"

— Einzige Sorge. — Tourist (beim Frühstück): „Ah, das Pittelsteiner riecht aber famos! Wenn jetzt nur keine Lawine kommt!"

— Verbotener Eingang. — Portier (der sich gern [illegible] zum Fremden): „[illegible] hier in einem Dam[illegible] Herr! ... Sind [illegible]"

„Unser Max" tot.

Er schlummerte gestern abend im Alexianer Hospital hinüber.

Eine ehrenvolle Laufbahn.

Max Heidelmeier stand mehr als 40 Jahre im Dienste der Chicagoer Polizei und war einer ihrer ehrlichsten, tüchtigsten und beliebtesten Beamten.

Erst wenige Wochen sind vergangen, seit Polizeichef Hermann F. Schuettler in Rosehill unter dem grünen Rasen zur letzten Ruhe gebettet wurde, und schon wieder hat der Tod einen höheren Polizeibeamten deutschen Stammes dahingerafft. Leutnant Max Heidelmeier ist im Alexianer Hospital, wohin er am Donnerstag gebracht worden war, gestorben. Sein Befinden war bekanntlich schon damals ein so schlechtes gewesen, daß die Aerzte jede Hoffnung auf Genesung aufgaben und erklärten, daß die Auflösung unmittelbar bevorstehe.

Das Ende kam gestern Abend, nachdem der Kranke schon am Vormittag die Besinnung verloren hatte und sie auch bis zum Eintritt des Todes nicht mehr wiedererlangte. Seine treue Lebensgefährtin, die fast ununterbrochen am Sterbelager geweilt, hatte das Gemach auf einige Minuten verlassen, als der Todesengel kam, aber einer seiner beiden Söhne, Jakob Heidelmeier, war anwesend. Hinsichtlich des Begräbnisses sind noch keine näheren Bestimmungen getroffen worden. Es findet am Donnerstag nachmittag um 1 Uhr statt, und zwar von der Wicker Park Halle aus, wo die Leiche von 10 Uhr vormittags an aufgebahrt liegen wird, nach dem Friedhofe Waldheim. Ein starkes Polizeiaufgebot wird sich in dem Leichenzuge befinden.

Mit Max Heidelmeier ist ein Mann dahingeschieden, der sich beim Deutschtum der ganzen Stadt, im Besonderen desjenigen der Nordseite, der größten Beliebtheit erfreute. Während seiner mehr als 40 Jahre umfassenden Laufbahn war er fast immer in Polizeiwachen des nördlichen Stadtteils tätig, im besonderen in denjenigen an der Larrabee Str. und North Ave., sowie an der Hudson Ave. In dieser zum großen Teil von Bayern, seinen engeren Landsleuten, bewohnten Gegend, wo er eine sehr große Anzahl der Bewohner persönlich kannte, fühlte er sich zu Hause, hier konnte er deshalb als Beamter auch die besten Resultate erzielen. Man pflegte ihn wohl den „Bürgermeister des bayrischen Himmels" zu nennen, und nicht mit Unrecht trug er diesen Ehrentitel, denn es schien wirklich, als ob er der oberste Beamte dieses Stadtteils sei. Er war ein milder, dabei aber doch ein gerechter „Herrscher". Hunderte, ja Tausende, die in Ungelegenheiten geraten waren, suchten bei ihm um Rat und Hilfe nach, die ihnen auch immer gewährt wurde.

Hatte ein goldenes Herz.

Wenn immer er jemandem helfen konnte, so tat er es. Er hatte ein goldenes Herz und bot stets alle seine Kräfte auf, um seinen in Not und Elend geratenen Mitmenschen ihr Los zu erleichtern. Hatten sich Nachbarn mit einander gestritten und kamen dann zur Polizei gelaufen, um einander verhaften zu lassen, so vermochte „Max" gewöhnlich den Streit zu schlichten, indem er ihnen bedeutete, daß ihre Zwietracht sich vielleicht als sehr kostspielig für sie erweisen würde, und daß es deshalb das Beste für sie sei, sich schleunigst wieder zu vertragen. Wurde ihm aber die Nachricht gebracht, daß irgendwo in seinem Bezirk Jemand krank darniederliege und nicht wisse, woher er das zum Leben Nötigste nehmen solle, so griff er ohne jedes Zögern stets sofort selbst in die Tasche. Ja, man weiß auch, daß er an bitterkalten Wintertagen, wenn die Not eine außergewöhnlich große war, mit einem Korb auf dem Arm die am schwersten davon Betroffenen selbst aufsuchte und sie mit Lebensmitteln versorgte.

Sein Lebenslauf.

Der nunmehr Verstorbene wurde am 22. August 1845 in Bad Brückenau bei Würzburg in Unterfranken geboren und kam schon als junger Mann nach Chicago. In den Polizeidienst trat er am 26. März 1874 ein und wurde mehrere Jahre lang vor Allem als Kutscher des Polizeiwagens seines Bezirks beschäftigt. Im Dezember 1891 wurde er zum Sergeanten und im Januar 1894 zum Leutnant befördert. Hatte er sich schon vorher seines jovialen Wesens halber großer Beliebtheit erfreut, so wurde diese jetzt, mit dem Wachsen seiner Machtbefugnisse, noch größer, zumal da er sich nach wie vor freudig zu seiner Nationalität bekannte und an allen deutschen Veranstaltungen regen Anteil nahm. Wie oft ritt er auf seinem Schimmel von deutschen Vereinen veranstalteten Paraden voraus, wie oft sah man ihn auf Sängerfestlichkeiten, Turnfesten u. s. w. Wo deutsches Leben und Treiben herrschte, fühlte er sich wohl, da mußte er, wenn irgend möglich, dabei sein!

War auch Inspektor.

Im Jahre 1898 wurde er zum Polizeiinspektor befördert, welches Amt er bis zum 1. Februar 1900 bekleidete, um dann wieder in seinen Leutnantsrang eingesetzt zu werden.

Als die Polizei seinerzeit einem Verjüngungsprozeß unterzogen wurde und alle älteren Polizeibeamten gezwungen werden sollten, sich pensionieren zu lassen, hieß es, daß auch Max Heidelmeier dieser Anordnung zum Opfer fallen werde. Das bloße Gerücht genügte aber, um die Bewohner des „bayrischen Himmels" in Aufregung zu versetzen und zu einem energischen Protest zu veranlassen. Es begab sich dann ein Ausschuß der Geschäftsleute der North Ave. zum Bürgermeister und ersuchte ihn, „Max" auf seinem Posten zu belassen, da er ja nach wie vor seiner Aufgabe in jeder Weise gerecht werde. Dem Verlangen wurde dann Folge geleistet.

Daß er als Polizist Tüchtiges leistete und zugleich auch bei seinen Untergebenen keine Pflichtvernachlässigung duldete, wurde jederzeit auch von seinen Vorgesetzten anerkannt. Man erzählt sich unter Anderem die folgende Anekdote: Heidelmeier traf eines Tages einen Polizisten Namens Gallagher während dessen Dienstzeit in einer benachbarten Wirtschaft. Um kein unliebsames Aufsehen zu erregen, ließ er ihn dort ungeschoren, später aber, beim Appell, hielt er an die versammelte Mannschaft die folgende klassische Ansprache: „Ich weiß, daß gewisse Polizisten sich während ihrer Dienstzeit in Wirtschaften herumtreiben. Etwas Derartiges kann ich nicht dulden. Ich will keine Namen nennen, aber treffe ich Sie nur noch ein einziges Mal dort an, Polizist Gallagher, so werde ich Ihnen den Stern von der Brust reißen." Die Rede hat übrigens die gewünschte Wirkung ausgeübt.

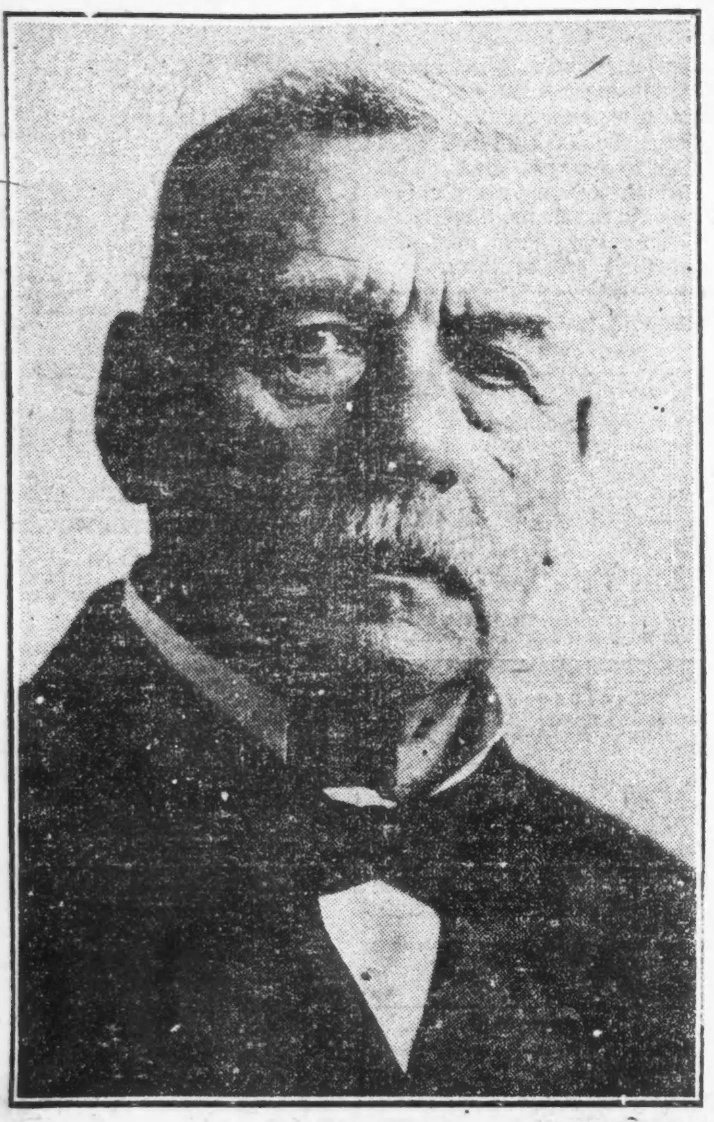
Mußte Uniform ausziehen.

In den letzten Jahren ging es mit Heidelmeiers Gesundheitszustand stark bergab, und einmal hieß es, daß der Tod unmittelbar bevorstehe, eine Angabe, welche sich glücklicher Weise nicht bewahrheitete. Am 16. Juli 1915 aber mußte Max sich pensionieren lassen, und da er teilweise gelähmt war, auch sonst allerlei Gebrechen des Alters zu leiden hatte, konnte er seine Wohnung Nr. 1234 N. Wood Str., nur selten verlassen, so daß man nichts mehr von ihm hörte, bis er am Donnerstag voriger Woche ins Hospital gebracht wurde, wo nun der Tod seinen Leiden ein Ende machte.

Den Verstorbenen überleben seine Gattin, Lina, mit der er in glücklichster Ehe lebte, eine Tochter, Margerita, sowie zwei Söhne, welch letztere ihm seine erste, schon vor vielen Jahren gestorbene erste Frau schenkte. Einer von diesen, Jacob, steht als Zimmermann in Diensten der Polizei, während der andere, John, im Kunstglasgeschäft tätig ist.

Was seine Vermögensverhältnisse anbetrifft, so dürfte der Dahingeschiedene keine großen Glücksgüter hinterlassen haben. Er nannte aber ein kleines Landgut in Pulaski County, in der Nähe von Petoskey, Mich., wo er seine Sommerferien zu verleben pflegte und sich nach seiner Pensionierung längere Zeit aufhielt, sein eigen.

Heidelmeier war ein hervorragendes Mitglied des Chicagoer Schützenvereins, des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County und verschiedener anderer Vereinigungen. Ueber die Beerdigung sind bisher keine näheren Bestimmungen getroffen worden.



Max Heidelmeier.

Alle Arten Wertpapiere, Hypotheken,
BONDS,
Banknoten u. Koupons bar gekauft u. verkauft
L. Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str. — Tel.: Franklin 5722.
Offen täglich bis 6 Uhr nachm., Sonnt. 9—12.

Bush Temple Theater.
(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute abend erste Aufführung von Schoenherrs Schauspiel „Familie".

Eine Aufführung von Interesse für jeden, der sich für die moderne Literatur interessiert, steht für heute Abend auf dem Spielplan des Bush Temple, „Familie", Schauspiel in drei Akten von Karl Schönherr. Wohl selten ist es einem Dichter gelungen, ein Lebensbild von so echter, mit goldigem Humor durchflochtener Wahrheit zu schaffen, wie Schönherr in seinem Stück „Familie." Mit rücksichtsloser Lebenswahrheit entwickelt er sein Drama, mit der vollsten Lebensfreude und dem sonnigsten Glück beginnend, bis zum erschütternden Ende. Das Werk gibt den besten Kräften des Ensemble Gelegenheit, ihre volle Kunst zu entfalten, darunter Else Janssen, Helene Koch, Johanna Eisemann, Louise Brückner, Hannah Waizenegger, sowie Conrad Seidemann, Adolf Stone, Richard Leusch, José Danner. Es sind besondere Szenerien für dieses Stück gemalt worden. Mittwoch und Donnerstag wird „Familie" wiederholt. Freitag findet der 1. Kammerspielabend (Freie Bühne) statt. Zur Aufführung gelangt Hermann Bahrs prachtvolle Komödie „Die Kinder." Für Sonnabend und Sonntag ist der Schwank „Dressur auf den Mann" in Vorbereitung.

Wm. Hettichs Begräbnis.

Die Leiche ist morgen in der Nordseite Turnhalle aufgebahrt.

Die sterbliche Hülle des am Sonntag aus dem Leben geschiedenen [illegible] Wilhelm [illegible] wird morgen, wie schon kurz berichtet, in der Nordseite Turnhalle aufgebahrt sein, um dann dort nach dem Friedhofe Graceland übergeführt zu

Wm. A. Hettich.

werden. Die Totenfeier ist auf 2 Uhr nachmittags festgesetzt. [illegible] Redner werden in der Halle dem Dahingeschiedenen den letzten Tribut zollen, ein dritter wird ihm am Grabe die letzten Grüße weihen. Enkel und Neffen des [illegible] Veteranen werden den Sarg aus der Halle tragen, und sämtlich Turnpioniere werden die Ehrenbahrtuchträger sein.

Hinübergeschlummert.

Die 67jährige Frau Alberta Carus, Nr. 4326 N. Kilbourn Ave., ist an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen suchen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Aus noch unbekannten Gründen versuchte die 32jährige Frau E. A. Marston, Nr. 233 O. Ontario Str., mit Scheidewasser ihrem Dasein ein Ende zu machen. Jetzt liegt sie in bedenklicher Verfassung im Passavanthospital darnieder.

An die deutschen Vereine der Nordwestseite!

Das unterzeichnete Komite hat im Auftrage der deutschen Abteilung zur Förderung der vierten Freiheitsanleihe eine Massenversammlung für Männer und Frauen auf Montag, den 7. Oktober 1918, punkt 8 Uhr abends, nach der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., nahe Milwaukee Ave., einberufen, um auf die Wichtigkeit der neuen Freiheitsanleihe hinzuweisen und den Amerikanern deutscher Abstammung klarzulegen, wie notwendig es für sie ist, nicht nur als Bürger dieses Landes ihre Pflicht und Schuldigkeit zu tun, sondern auch eine solche Agitation zu entwickeln, daß alle Verdächtigungen gegen die deutschsprechenden Bürger dieser Stadt zunichtegemacht werden. Unsere Treue und Pflicht dem Lande unserer Wahl gegenüber kann und darf von keiner anderen Nationalität übertroffen werden. Die öffentliche Kundgebung in der Wicker Park Halle soll dies abermals beweisen.

Kommt daher Alle und zeigt Euch unserer Pioniere würdig, die zum Aufbau, zum Wohlstand der Vereinigten Staaten den größten Teil beigetragen haben.

Das Arrangements-Komite:

Charles G. Kautz, Vorsitz. der Nordwestseite.
Leopold Neumann, August Lueders,
Joseph F. Haas, Max Hirsch.

Frank C. Haeger,	Vorsitzender	14. Ward.
John Faulstich,	„	15. „
Frank M. Mueller,	„	16. „
George Landau,	„	17. „
John G. Heidemann,	„	27. „
Henry Kaeding,	„	28. „
John Stelk,	„	33. „
Louis Schmalz,	„	35. „

Felix Streyckmans, Federal Reserve Director Seventh Federal District — Foreign Language Division.

Paul F. Mueller, Vorsitzender des deutschsprachigen Fourth Liberty Loan Ausschusses für den „Seventh Federal Reserve District."

Um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden, wird in jener Versammlung das folgende Programm zur Durchführung kommen:

1) „Star Spangled Banner", gesungen von der Versammlung.
2) Ansprache vom Vorsitzenden, Herrn Charles Kautz.
3) Ansprache von Herrn Felix Streyckmans, Federal Reserve Director Seventh Federal District Foreign Language Division.
4) Sologesang in englischer Sprache von Herrn Dick Saxon, Bariton, begleitet von Herrn Philipp Goldberg. (Die Mitwirkung dieser beiden Künstler wurde von Herrn Martin Ballmann veranlaßt.
5) Ansprache in Deutsch von Herrn Leopold Neumann.
6) Massenchor, „Das ist der Tag des Herrn", von den Sängern der „Vereinigte Sänger" und „Vereinigte Männerchöre".
7) Ansprache in englischer Sprache von Richter John Stelk.
8) Solo in Deutsch von Frau Emilie Schoenfeld-Hanisch vom Bush Temple Theater.
9) Ansprache in Deutsch von Herrn George Landau.
10) Sopransolo von Fräulein Freya Marie Mack.
11) Ansprache in Englisch von Herrn Joseph F. Haas.
12) „America", gesungen von der Versammlung.

Aufruf an alle Sänger.

Gelegentlich der vierten Freiheitsanleihe findet am Montag, dem 7. Oktober, abends 8 Uhr, in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., eine große Massenversammlung der deutschen Abteilung statt. Lieder in der Landessprache und ebenfalls in deutscher Sprache werden gesungen. Wir bitten darum alle Sänger, an diesem Abend dort zu sein. Mit Sängergruß:

Vereinigte Mänerchöre:
Wm. Arens, Präsident; Aug. Lueders, Sekretär.

Vereinigte Sänger:
Al. Wehrwein, Präsident; Max Hirsch, Sekretär.

Mit Kugeln gespickt.

Nicolas Kyriapoulos von P. Deneropoulos erschossen.

Noch ein Mord.

Der 28jährige John Freeman in der Schankwirtschaft Nr. 1600 Elston Ave. von Martin niedergeknallt. — Deneropoulos festgenommen.

Peter Deneropoulos, Mitinhaber der Speisewirtschaft Nr. 111 West North Ave., hatte seinen Teilhaber Peter Milialopoulos im Verdacht, sich mit Nicolas Kyriapoulos, Nr. 550 Surf Straße, dem 33 Jahre alten Kassierer der Atlas Exchange National Bank an Blue Island Ave. und Halsted Straße, verschworen zu haben, ihn um etwa $30,000 zu betrügen. Als der Bankbeamte gestern abend in der Speisewirtschaft vorsprach, brach Deneropoulos mit ihm einen Streit vom Zaune. Nach heftigem Wortwechsel verließ Kyriapoulos das Lokal. Sein Gegner folgte ihm auf dem Fuße, zog einen Revolver und jagte ihm vor der Tür fünf Kugeln in den Leib. Der Verwundete brach lautlos zusammen. Der Mordbube flüchtete nach der Gasse. Detektivesergeant Conrad Ottinger, der zufällig in der Nähe war, nahm seine Verfolgung auf und sandte ihm, als er der mehrfachen Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht Folge leistete, mehrere blaue Bohnen nach. Erst nachdem eine der ihm nachgesandten Kugeln seinen linken Arm durchbohrt hatte, konnte der Flüchtling verhaftet werden. Er wurde in der Wache an der Ost Chicago Ave. eingesperrt.

Sein Opfer starb während der Fahrt nach dem Henrotinhospital in der Polizeiambulanz.

Deneropoulos und Milialopoulos besitzen fünf Speisewirtschaften im Staate Illinois.

Tragischer Abschluß.

Der Zeitungsfahrer Martin Cusack, der den Spitznamen „Der Stotterer" führt, und der 28jährige John Freeman, Nr. 2089 Milwaukee Ave., ein Angestellter der St. Paulbahn, waren einander seit Jahr und Tag spinnefeind. Die alte Fehde fand gestern nachmittag in der Schankwirtschaft Nr. 1600 Elston Ave. mit Freemans Ermordung ihren blutigen Abschluß.

Freeman unterhielt sich im Lokal mit mehreren Freunden, als Cusack und ein gewisser John Norton eintraten. Als Cusack seines Feindes ansichtig wurde, machte er eine beleidigende Bemerkung. Freeman stellte ihn zur Rede. Es entspann sich ein heftiger Streit, dem Cusack dadurch ein Ende machte, daß er zum Revolver griff und dem Gegner je eine Kugel in das Bein, die Seite und die Brust jagte. Den rauchenden Revolver in der Hand, setzt der Mordbube zur Tür hinaus, schwang sich auf seinen Kraftwagen und ratterte davon.

Schon nach wenigen Minuten waren die Detektivesergeanten Alcock und Smith zur Stelle. Diesen gegenüber bezeichnete Freman den „Stotterer" als den Täter. Dann starb er.

Norton wurde in Zeugenhaft genommen.

Sensationeller Selbstmordversuch.

Vor mehreren Wochen verließ Frau Mary Acey, Nr. 118 S. Winchester Ave., ihren Gatten Thomas. Gestern telephonierte sie ihrem in Evanston wohnhaften Bruder, daß sie ihn besuchen werde. Gleichzeitig bat sie ihn, sie von der Hochbahnhaltestelle Davis Str. abzuholen. Sie war mit ihrer sieben Jahre alten Tochter auch rechtzeitig zur Stelle. Als sie annahm, daß in der nächsten Minute der Bruder eintreffen werde, nahm sie das Kind an der Hand, zog mit der Rechten einen Revolver und jagte sich eine Kugel in die Brust. Die Lebensmüde hat Aufnahme im Evanstonhospital gefunden. Sie wird voraussichtlich genesen.

Ihr Mann ist der Ansicht, daß in ihrem Oberstübchen eine Schraube locker sei.

Durch Siechtum zur Verzweiflung getrieben, hat gestern abend Pietrof Lucato vor der Tür seiner Kellerwohnung Nr. 1126 Townsend Str. sich erschossen.

Freiheits-Bonds werden jetzt von uns von unseren Spar-Einlegern zur kostenfreien Aufbewahrung angenommen. Zinsenkoupons werden kollektiert, wenn fällig, und direkt dem Konto des Einlegers gutgeschrieben. Bei Eröffnung eines Sparkontos hier mit einem Dollar oder mehr erhaltet Ihr die umfassendste Sicherheit für Eure Bonds gegen die geringste Mühe Eurerseits.

Alle bei dieser Bank am oder vor Samstag, den 5. Oktober, gemachten Spareinlagen verzinsen sich mit 3% vom 1. Oktober an.

The Merchants Loan and Trust Company — Oldest Bank in Chicago

Gegründet 1857

Kapital u. Ueberschuß $12,000,000

112 West Adams Str.

Herbst-Heim-Näharbeiten Woche

In dem Basement — 30. September bis 5. Oktober

Unsere ungewöhnlichen Offerten machen den Verkauf dieser Woche zu einer geldsparenden Gelegenheit von äußerster Wichtigkeit für kluge Käufer. Für morgen offerieren wir:

Spezialitäten in unserer Waschkleiderstoffe-Abteilung

Feine Kleider-Ginghams, 20,000 Yards Fabriklängen, 28c die Yard.
Feine Kleider-Percales, 10,000 Yards Fabriklängen, zu 28c die Yard.
Feines Madras Shirting, 7,500 Yards in praktischen Längen, 35c die Yard

Sash und Garnierungs-Bänder, Yd. 15c

Gut passende Schattierungen, wie Cadetblau, marineblau, lohfarbig, hell- und dunkelbraun, mittel- und dunkelgrün, lavendelfarbig und Purple werden zu diesem Preis gezeigt, in 3½-, 4¼- und 5¼-zölligen Breiten.

Knöpfe mit saisongemäßem Aussehen

Im Entwurf, in Farben und Größen wurden die hier gezeigten Knöpfe sowohl für Herbst- und Winterverzierung, wie für den Gebrauch gemacht. Alle zu mäßigen Preisen.

Süßwasser-Perlknöpfe, passend für Blusen und Unterzeug, 5c das Dutzend, 57c das Groß.

Celluloid-, Elfenbein- und Glasknöpfe, unvollständige Partien, 3 bis 12 Knöpfe auf einer Karte, 10c und 25c die Karte.

Ladies' Home Journal und McCall Schnittmuster für Oktober jetzt zum Verkauf.

MARSHALL FIELD & COMPANY Basement

Die ersten Schlüsselnummern.

Sie wurden gestern den Aushebungsbehörden telegraphisch übermittelt.

Elterliche Einwilligung unnötig.

Junge Leute können, wenn sie seit dem 12. September 18 Jahre alt geworden sind, ohne sie ins Marinekorps eintreten. — Leut. McCormick gefallen.

Die Heeresverwaltung übermittelte gestern den Aushebungsbehörden im Land die ersten 100 Schlüsselnummern, die gestern in der Bundeshauptstadt gezogen worden sind, und deren Träger in der Reihenfolge, in der ihre Nummern gezogen worden sind, zum Heeresdienst einberufen werden müssen. Da die telegraphische Uebermittelung von 17,000 Schlüsselnummern zuviel Schwierigkeiten gemacht haben würde, wurden nur die ersten 100 Nummern telegraphisch ausgesandt. Der Rest wird den Aushebungsbehörden brieflich mitgeteilt werden. Die ersten hundert Schlüsselnummern sind wie folgt:

1	322	51	4,287
2	7,277	52	12,830
3	6,768	53	625
4	1,027	54	72
5	16,169	55	11,338
6	8,366	56	832
7	5,366	57	10,491
8	1,697	58	14,023
9	7,123	59	14,043
10	2,781	60	964
11	9,785	61	8,637
12	6,147	62	2,897
13	10,006	63	7,834
14	438	64	4,723
15	904	65	10,656
16	12,368	66	4,327
17	1,523	67	3,505
18	7,512	68	6,348
19	6,360	69	7,234
20	3,748	70	4
21	6,540	71	12,842
22	3,808	72	4,482
23	1,240	73	9,022
24	16,846	74	1,961
25	1,907	75	4,886
26	12,521	76	16,009
27	6,593	77	12,030
28	5,941	78	134
29	3,073	79	14,319
30	13,728	80	12,219
31	20	81	8,317
32	6,857	82	395
33	1,255	83	5,249
34	14,122	84	12,284
35	11,101	85	11,255
36	2,132	86	657
37	10,762	87	12,618
38	3,235	88	3,531
39	739	89	14,331
40	16,657	90	13,754
41	6,869	91	11,461
42	4,948	92	13,841
43	8,772	93	8,055
44	7,034	94	6,777
45	535	95	7,952
46	8,691	96	11,191
47	11,060	97	15,760
48	8,858	98	13,359
49	219	99	12,181
50	16,518	100	11,232

Sobald Präsident Wilson gestern die erste Schlüsselnummer gezogen hatte, benachrichtigten die hiesigen Aushebungsbehörden sofort die Träger der Nummer 322. Natürlich werden nicht alle zum Heeresdienst eingezogen werden. Der eine oder andere dürfte körperlich untauglich sein oder eine große Familie haben, deren einziger Ernährer er ist, oder an [illegible] in industriellen Leben, eben so n[illegible] gebraucht werden wie an der Front, und daher nicht genommen werden. Die Liste der 86 Träger der Nummer 322 in Chicago gibt ein anschauliches Bild vom kosmopolitischen Charakter der Bevölkerung der Stadt, denn nahezu alle Rassen sind unter ihnen vertreten.

Eintritt ins Marinekorps erleichtert.

Junge Leute, die seit dem 12. September, dem Registrierungstag, ihren 18. Geburtstag gefeiert haben, können, wie gestern vom Rekrutierungsbüro für das Marinekorps, Nr. 628 S. State Str., angekündigt wurde, ohne die gewöhnliche schriftliche Einwilligung der Eltern in das Korps eintreten. Vorbildungskurse für Offiziersanwärter aus Studentenkreisen, die in das Marinekorps eintreten wollen, wurden in zwölf Unterrichtsanstalten eingerichtet, unter denen sich die Universitäten von Minnesota und Wisconsin befinden. Der Kurs an letzterer Universität ist für 190, der an ersterer für 110 Zöglinge bestimmt. Studierende erhalten $87 den Monat, was Löhnung, Beköstigung, Unterrichtsgebühren usw. einschließt.

Studenten ins Heer eingereiht.

Die Teilnehmer an den Vorbildungskursen für Offiziersanwärter aus Studentenkreisen an den verschiedenen höheren Lehranstalten im Land werden heute förmlich ins Heer eingereiht. Ihre Zahl beträgt mehr als 150,000 Mann. In Chicago war damit eine eindrucksvolle Feier verbunden, die um 11 Uhr stattfand. Dabei wurde, wie bei jeder anderen gleichartigen Feier im Land, eine Botschaft des Präsidenten verlesen. Die Universität Chicago liefert für die Vorbildungskurse ungefähr 1500 Mann, die Northwestern Universität ungefähr 1000 Mann. Die Gesamtzahl der verschiedenen Abteilungen der Northwestern- und Lake Forest-Universitäten beläuft sich auf 16 Offiziere und 2500 Mann. An der Loyola-Universität beträgt die Beteiligung 500 Mann. Allem Anschein nach füllte jede höhere Lehranstalt in Chicago die ihr zugeteilte Quote.

Die Studenten, die an den Kursen teilnehmen, erhalten die Löhnung von Gemeinen im Heer und werden von der Bundesregierung erhalten. Unterrichtsgebühren brauchen sie nicht zu bezahlen. Unter dem System der Vorbildungskurse kann jeder Teilnehmer nur drei Vorlesungen belegen. Zwei Stunden werden täglich auf die militärische Ausbildung verwandt.

Leutnant McCormick gefallen.

Den Heldentod fürs Vaterland starb am 24. September Leutnant Alexander A. McCormick jr., der Sohn Ald. A. A. McCormicks von der 6. Ward und der jüngste Offizier in der Fliegerabteilung der Marine. Er fiel bei einem Kampf in den Wolken. Der jugendliche Offizier gehörte der Gruppe von jüngeren Studenten der Universität Yale an, welche eine Fliegerabteilung für die Marine auf eigene Rechnung gründete. Die Gruppe kaufte ihre eigenen Flugzeuge und bezahlte ihre eigenen Lehrmeister.

Des Leutnants Erzählungen.

Verdächtige Checks bringen auch sie in starken Verdacht.

Als gestern abend im Illinois Athletic Club ein Essen zu Ehren von Leutnant Cecil E. Williamson beginnen sollte, verschwand der Ehrengast plötzlich; er wurde später in einem Waschraum im achten Stock versteckt gefunden und nach der S. Clark Str.-Bezirkswache abgeführt. Heute wurde er von Geheimdienstbeamten und Offizieren vom Armee-Intelligenzbüro über einige Checks befragt, die er versilbert hat, und über seine plötzliche, angeblich selbst vorgenommene Beförderung vom Unter- zum Oberleutnant.

Leutnant Williamson war von einem Geschäftsmann in den Klub eingeführt worden und hatte dort erzählt, daß er bei Chateau Thierry und an der Marne gefochten und zwei Monate Urlaub erhalten habe, um bei der Anleihekampagne mitzuwirken. Den Zeitungsleuten gegenüber war er freigebig mit Interviews und Photographien von sich selbst, und seinen Zuhörern im Klub rang er durch die Schilderung seiner Kriegsabenteuer Bewunderung ab. Zur selben Zeit unterzeichnete er Checks im Klub, die nicht ganz zweifelsohne gewesen zu sein scheinen. Jetzt werden telegraphisch Erkundigungen über sein Vorleben eingezogen, und ob er wirklich Leutnant in der „Regenbogen"-Division ist, wie er behauptet.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Leset die „Sonntagpost".

Der Dienst von Fachleuten

zum Anpassen von Apparaten für Mißgestaltungen, Stützbändern und

Bruchbändern, Gummi-Strümpfen und Supporters, Künstlichen Armen und Beinen steht unseren Kunden zur Verfügung.
(Seit 58 Jahren etablirt.)

Telephon Monroe 2697

Fabrik-Preise

HOTTINGER 801-803 Milwaukee Avenue,
Ecke Chicago Ave.,
Offen bis 6:30 Abds. Sonntags von 9—12 Uhr Vorm.
Anpassen und Verkaufen erfolgt nur in unserem Verkaufsraum, 6. Floor. (Benutzt den Fahrstuhl.) Nicht in der Apotheke.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY".

223—225 W. Washington St.

Price per Copy..2 Cents
" per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year........$4.50
including "Sonntagpost", per year........................$6.00
In all other States and Canada the price will be per year........$5.00
including "Sonntagpost" per year........................$6.50
Price per "Sonntagpost"..3 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.00 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis..$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........3 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

30. Jahrgang — Nr. 233.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Die Not lehrt mancherlei.

Vor ein paar Tagen schrieb der Berliner „Vorwärts", „so kann's nicht mehr lange weiter gehen", um dann auszuführen, daß in den höchsten militärischen Kreisen Deutschlands das Vertrauen geschwunden ist und baldiger völliger Zusammenbruch befürchtet wird. Ferner, daß das bürgerliche Element deutlich zu erkennen gebe, daß es gesonnen ist, nunmehr das Heil auf seine Weise zu suchen und sich von der Militärherrschaft zu befreien.

Heute wird aus Amsterdam gemeldet, die Berliner „Zeitung am Mittag" unterschreibe voll und ganz jene Auslassungen des „Vorwärts" und sage dazu des Weiteren: „Unsere Regierung hat es während der ganzen Dauer des Krieges geflissentlich vermieden, die Möglichkeit einer Niederlage zuzugeben. Die Regierung hat selbst dazu beigetragen, die Gefahren unsrer Lage während dieser Kriegsjahre zu verhüllen. Sie hat es vorgezogen, die Nation hinter Scheuklappen an dem Abgrund entlang zu führen."

Schwerste Sorge, Bestürzung ob der derzeitigen Lage und tiefe Unzufriedenheit mit der Regierung, die wachsende Erkenntnis, daß die Regierung dem Volke die Wahrheit verhüllte, das Volk täusche, spricht aus allen hierher gemeldeten Presseäußerungen. Es kann kein Zweifel bestehen, daß die Stellung der Regierung auf's Schwerste erschüttert, ja der Thron in Gefahr ist, — daß es „so" nicht lange mehr fortgehen kann in Deutschland. „Not lehrt beten." Sie lehrt auch versprechen. Im Beten waren die preußischen Herrscher und Herren von Gottesgnaden der letzten hundert Jahre oder so, allezeit eifrig, — im Versprechen zeigten sie sich stark, wenn ihnen Gefahr drohte — in der Not. Die Erfahrung lehrt aber, daß sie die Not-Versprechen regelmäßig vergaßen, sobald die dringendste Gefahr vorüber.

Der Berliner „Vossischen Zeitung" zufolge hat der Kaiser gelegentlich der Beantwortung seines Rücktrittsgesuchs die folgenden Worte an den Reichskanzler von Hertling gerichtet: „Eure Exzellenz berichten mir, daß Sie nicht länger in der Lage sind, an der Spitze der Regierung zu verbleiben. Ich gedenke nicht, mich Ihren Gründen zu verschließen und muß schweren Herzens auf Ihre weitere Mitarbeit verzichten. Sie sind des Dankes des Vaterlandes für das Opfer, das Sie brachten, indem Sie in schwerer Zeit das Reichskanzleramt übernahmen und für Ihre Dienste gewiß. Ich wünsche, daß das deutsche Volk wirksamer als bisher mitarbeitete an dem Geschicke des Vaterlandes. Es ist daher mein Wille, daß die Männer, die das Vertrauen des Volkes haben, an den Pflichten und Rechten der Regierung teilnehmen. Ich ersuche Sie nun, in der Leitung der Regierungsgeschäfte fortzufahren, und den Weg vorzubereiten für die von mir gewünschten Maßnahmen, bis ich einen Nachfolger für Sie gefunden habe."

Aehnliches hörte das deutsche Volk schon oft aus kaiserlichem und königlichem Munde, zuletzt im Sommer 1916, als die Gefahr groß schien und die Mehrheit des deutschen Reichstages die bekannten Friedensbeschlüsse (keine Eroberungen und keine Entschädigungen) faßte. Bald nachher wurde es „vergessen" und statt der Reichstagmehrheit wurden die eroberungsgierigen Alldeutschen, Junker und Militaristen maßgebend bei der Regierung. Vielleicht hofft man in Berlin auch jetzt wieder auf ein Ereignis, das, ähnlich dem russischen Zusammenbruch, die Gefahr abwenden und die Not beheben würde — solches Hoffen wäre aber vergeblich und selbst wenn das Unwahrscheinliche, das u n m ö g l i c h Scheinende eintreten sollte, würde es das autokratische Gottesgnadentum und seine Militär- und Klassenherrschaft doch nicht retten können.

Die Demokratisierung Deutschlands muß kommen. Das deutsche Volk muß Herr seiner selbst werden und wird das seiner so unwürdige Untertanenjoch abschütteln, wie's auch sonst kommen mag. Die Frage ist nur wie bald? Daß es noch lange dauern könnte, ist nicht denkbar. Die Militärherrschaft ist verurteilt und muß restlos gehen. Die Monarchie mag noch das Gesicht retten. Die Dynastie mag bleiben dürfen, wenn sie die Herrschaft an das Volk abtritt, rückhaltslos — und bald — sogleich. Sonst werden auch sie gehen müssen. Denn sie sind das große Hinderniß des Friedens. Sie stehen dem Frieden und der Zukunft, der Wohlfahrt und dem Glücke des deutschen Volkes entgegen und dem Volke müssen sie weichen.

Der Reichstag muß jetzt die Demokratisierung der deutschen Regierung in die eigene Hand nehmen und selbst durchführen. Er darf sie nicht Seiner Majestät überlassen, nicht wieder sich auf Versprechungen v e r l a s s e n. Man muß das Eisen schmieden wenn's heiß ist, und das „Eisen" ist heiß. Denn die Not ist groß, das beweist und dafür bürgt der Wunsch des Trägers des Gottesgnadengedankens, daß das Volk wirksamer als bisher mitarbeite an der Bestimmung des Geschickes des Vaterlandes.

Weihnachtseinkäufe zu Kriegszeiten.

Mit dem heutigen Tage sind wir in das geschäftliche Weihnachtsquartal eingetreten. Die zwölf Wochen, die dem Weihnachtsfest vorausgehen, bilden gewöhnlich den Höhepunkt des geschäftlichen Lebens im Jahre. Sie bringen den meisten Geschäftsleuten stark vermehrten Warenumsatz und pflegen das Ergebnis des Jahresgeschäfts wesentlich zu beeinflussen. In einzelnen Geschäften ist der Weihnachtsverkehr im Verhältnis zu den sonstigen Zeiten so bedeutend, daß der in diesen wenigen Wochen gewonnene Nutzen allein ihnen Existenzmöglichkeit und Existenzberechtigung gibt. Man mag über die Sitte des weihnachtlichen Schenkens denken, wie man will — die Zahl ihrer Gegner, sowohl der offenen, wie derer, die sich mit schweigender Würde ins Unvermeidliche zu schicken wissen, ist nicht gering —: es besteht kein Zweifel darüber, daß sie vom nationalwirtschaftlichen Standpunkte aus betrachtet ein Segen ist. Denn sie spornt die Kauflust an und treibt Handel wie Industrie zu außergewöhnlicher Anstrengung an. Sie bringt den Dollar ins Rollen, und wenn der Dollar im Lande rollt, so ist das ein Vorteil für jedermann, auch wenn dies dem vielgeplagten Familienvater manchmal nicht so recht einleuchten sollte.

Auch in diesem Jahre wird das Weihnachtsfest trotz des Krieges und trotz des Leids und Kummers, das er über viele Familien gebracht hat, trotz der durch die Teuerung und vielerlei Unbequemlichkeiten erschwerten Lebenshaltung in den meisten Häusern des Landes in alter Weise gefeiert werden. So tief die ernste Zeit auch in unser Leben und unsere Verhältnisse eingegriffen haben mag: das Fest der Liebe wird seinen Platz behaupten. Und es ist gut so. Weihnachten ist die Zeit, in der die Menschenherzen einander näher gerückt werden. Die Gaben, die sie sich darbringen, sind nur ein äußeres Symbol dafür. Sie wären nicht unbedingt notwendig, aber als sichtbare Beweise der Liebe und des guten Willens haben sie sich bewährt. Verzichteten wir auf sie, würde eine schwer auszufüllende Lücke entstehen, die — gestehen wir es nur ruhig ein — von den meisten, vor allem natürlich von der Kinderwelt, schwer empfunden werden würde. Oder gibt es wirklich so verhärtete Gemüter, die über Gaben der Zuneigung oder Anhänglichkeit im tiefsten Herzensinnern nicht eine aufrichtige Freude empfinden sollten, selbst wenn sie es für ihre Pflicht halten, sie nach außen hin schamhaft zu verbergen oder gar über „unnötige Ausgaben" zu schelten und alles Schenken für Unsinn zu erklären? Das Weihnachtsfest hat längst aufgehört, ein ausschließliches nationales oder christliches Fest zu sein. Christen, Juden und Heiden zünden heutzutage den Weihnachtsbaum an; in Deutschland, in England, in den skandinavischen Ländern, in den Ver. Staaten feiert man Weihnachten und die Länder, in denen das Fest sich zur Zeit noch nicht eingebürgert hat, werden früher oder später auch noch einmal seinem Zauber erliegen.

Aber wie gegenwärtig alles im Zeichen des Krieges steht, so wird auch das Weihnachtsfest sich diesmal eine Zustutzung gefallen lassen müssen. Es muß sich ebenfalls auf den Krieg einstellen. Dazu gehört besonders, daß wir uns bei der Auswahl der Geschenke von gewissen Gesichtspunkten leiten lassen, die zu anderen Zeiten nicht unbedingt in den Vordergrund gerückt zu werden brauchten. Als Weihnachtsgeschenke sollten ausschließlich nützliche und praktische Gegenstände gegeben werden. Für die Herstellung von Luxuswaren und Tändelartikel sind die Arbeitskräfte der Nation in diesem Jahre zu wertvoll und kostbar. Freilich werden aus früherer Zeit noch größere Vorräte von solchen Sachen vorhanden sein. Aber da Sparsamkeit eine Bürgerpflicht geworden ist, so sollte für unnützen Tand kein Geld verbraucht werden. Wer überflüssiges Geld besitzt, der lege es in Freiheitsbonds an und verzichte für die Zeit des Krieges auf den Erwerb von Luxusgegenständen. Kinderspielzeug ist jedoch nicht ohne Weiteres als Luxus anzusehen. Die Kinder brauchen Spielsachen aller Art zu ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung. An ihnen zu knausern wäre falsch. Wenn die Kinder indessen ein Alter erreicht haben, in dem sie ihre körperlichen und geistigen Gaben auch ohne solches Spielzeug vorteilhaft betätigen können, wenn sie reif genug sind, den Ernst der Zeit zu verstehen, dann werden sie auch verständig genug sein, auf Tand und Luxussachen zu Gunsten praktischer und nützlicher Gegenstände zu verzichten. Sie werden mit Freuden diese Gelegenheit ergreifen, auch ihrerseits ein kleines Opfer auf dem Altar des Vaterlandes niederzulegen in Gestalt des Verzichts auf allerlei Wünsche, die sich mit dem Ernst der Zeit, der Sparpflicht, der Entlastung der heimischen Industrie und des Transportwesens nicht in Uebereinstimmung bringen lassen.

Die beiden letztgenannten Punkte, Entlastung der Industrie von nicht unbedingt notwendiger Arbeit und Befreiung des Transportwesens von überflüssiger Fracht sind wesentlich für die Versorgung unseres Heeres und derjenigen der Ententeländer mit dem erforderlichen Kriegsmaterial. Aus diesem Grunde haben sich alle geschäftlichen und industriellen Firmen, die es angeht, verpflichtet, weder ihr Personal für die Zeit des Weihnachtsgeschäfts zu vermehren, wie es sonst üblich war, noch ihre Geschäfte in dieser Periode länger offenzuhalten noch die bestehenden Einrichtungen für die Ablieferung verkaufter Waren zu vergrößern. Daraus ergibt sich für alle die, welche Weihnachtseinkäufe zu machen haben, die Notwendigkeit, sich bei Zeiten zu überlegen, was sie kaufen wollen, und auch frühzeitig zu kaufen, da in den letzten Tagen vor dem Fest die Verkäufer den an sie gestellten Anforderungen unmöglich gerecht werden können, während andererseits die Auswahl um jene Zeit infolge der erschwerten Ergänzung der Warenbestände schon mangelhaft sein dürfte. Die Losung: mit Umsicht auswählen und früh einkaufen, erheischt in diesem Jahre strengere Befolgung als sonst.

Von der dänischen Sozialdemokratie. Der Bericht der Sozialdemokratischen Partei Dänemarks für das letzte Jahr besagt, daß die Mitgliedschaft, welche 1915 60,000 betrug und 68,000 zu Anfang 1917, jetzt 80,000 beträgt. Bei den Gemeindewahlen des letzten Jahres wurden in Dänemark 1479 Sozialdemokraten zu städtischen und ländlichen Vertretungen gewählt. In 14 Stadträten und 34 ländlichen Vertretungen haben die Sozialdemokraten eine Majorität. Das ist auch der Fall in Kopenhagen selbst. Die Genossenschaftsbewegung hat große Fortschritte gemacht trotz des schädlichen Einflusses der gegenwärtigen Verhältnisse. Im Jahre 1916 vereinigten sich die Genossenschafts-Läden Kopenhagens zu einer Zentralvereinigung, die zurzeit 16,000 Familien als Mitglieder umfaßt. Der Umsatz während des vergangenen Jahres betrug 7,500,000 Kronen. Dieser Zentralkörper hat ein Grundstück für den Preis von $100,000 gekauft, das für ein Lagerhaus bestimmt ist. Er hat auch ein großes Grundstück für eine Fabrik angekauft.

* * *

Verbot des Trödelhandels. Der schweizerische Bundesrat hat durch Beschluß vom 9. August den Trödelhandel mit getragenen oder alten Schuhen, Kleidern und Wäschestücken verboten. Künftighin dürfen dergleichen Waren nur an amtliche Sammelstellen verkauft oder von diesen gekauft werden. Diese Sammelstellen werden auf Veranlassung der Kantonsregierungen in den Gemeinden errichtet, und zwar sollen, wenn immer möglich, gemeinnützige Vereine, z. B. Frauenvereine als Sammelstellen bezeichnet werden. Diese Stellen kaufen getragene oder alte Waren der genannten Art oder nehmen sie schenkweise entgegen, lassen sie desinfizieren oder reinigen und wiederherstellen und geben sie unentgeltlich oder gegen Ersatz der Selbstkosten an diejenigen ab, denen es schwer fällt, neue Waren zu kaufen. Die Abgabe dieser Waren ist keine Einrichtung der Armenfürsorge. Falls in einer Gemeinde kein Bedarf für diese Waren besteht, sollen sie an andere Gemeinden, namentlich an solche mit Arbeiterbevölkerung, abgegeben werden. Privatrechtliche Verträge oder Abmachungen, die dem Bundesratsbeschlusse zuwiderlaufen, sind, soweit sie noch nicht beiderseitig vollzogen sind, nichtig. Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses sind strafbar. Der Beschluß trat mit dem 20. August in Kraft.

Wer die Menschen a l l e liebt, der ist ein Held,
Wer e i n i g e liebt, dem geht's gut auf der Welt;
Glücklich ist, wer e i n e n nur liebt allein —
Aber, er darf es nicht selber sein!

Nur eine Hoffnung winkt uns noch: daß auch nach Eintritt der nationalen Trockenheit die Nüchternheitsapostel uns gestatten werden, „trockene" Getränke zu beziehen. Zu diesen zählen wir in erster Linie „Martini dry" und „trockenen Sekt". Weitere Vorschläge erbeten!

Das Geschäft der Billetspekulanten ist sicher nicht zu den „wesentlichen Arbeiten" zu zählen. Vielleicht nimmt sich Onkel Sam dieser Herren auch einmal an.... aber dann: feste druff!

In den Weiberstaaten, wo die Bewerber um die öffentlichen Aemter den Frauen Süßigkeiten sagen und die Kinder mit Leckereien traktieren, sollte man füglich nicht von Kandidaten, sondern von Candydaten sprechen.

Vor dem Kreisrichter English in St. Louis beantragte Abram Arnold Klein durch seinen Anwalt Ben H. Buggs, seinen Namen in A. A. Little abändern zu dürfen. Die getreue Uebersetzung von Klein sei Little.... Aber Klein — Little, das ist doch Small!

Den Herren mit dem Billardkugelkopf, denen nachgesagt wird, daß sie die Damen auf der Bühne, besonders solche mit unzureichender Bekleidung, mittelst Operngläsern sehr eingehend und anhaltend mustern, wird dieses Vergnügen bedeutend erschwert, da die Regierung Hand auf alle optischen Linsen legt, die sie braucht, um die Schiffs- und Land-Offiziere mit Ferngläsern zu versehen, die Wichtigeres zu beobachten haben, als was die leichtgeschürzte Muse dem Auge bietet. Bis vor Ausbruch des Krieges war die optische Schleiferei in diesem Lande sehr schlecht vertreten, da die meisten Linsen von auswärts eingeführt wurden. Die Not hat auch schleifen gelehrt und es werden jetzt die Ferngläser in diesem Lande hergestellt, aber es kann nur in beschränktem Maße geschehen, weil es an erfahrenen Arbeitern fehlt. Das Mißgeschick der Betreffenden wird wohl Niemandem Tränen entlocken. Dagegen ist es befriedigend zu erfahren, daß die optische Schleiferei ein gutes Gewerbe für die Soldaten liefern wird, die durch Verwundung oder Strapazen für schwere Arbeiten nicht mehr geeignet sind.

„Berg," heißt's „und Tal kommen nicht zusammen."
Von wem mag dieser Unsinn stammen?
Seht hin, hier sitzen beim frohen Mahl
Herr Rosenberg und Herr Lilienthal!

Manche Blätter berichten von einem großen Siege Samuel Gompers auf der Interalliierten Arbeiter- und Sozialisten-Konferenz. Daß aus den vorläufig vorliegenden mageren Berichten so gut wie gar keine Schlüsse zu ziehen sind, ist für jeden gewissenhaften Menschen sicher. Soviel steht jedenfalls fest, überwältigend kann dieser Sieg keineswegs gewesen sein, da sich am Tage der in Frage kommenden Abstimmung die Ansichten der außer-amerikanischen Delegaten noch nicht um ein Jota geändert hatten. Zum Beweise für diese Behauptung sei das Schicksal eines von Gompers eingereichten Antrages angeführt, wonach: „wir nur mit solchen Vertretern der Zentralmächte in einer Konferenz zusammenkommen wollen, die sich in offener Revolte gegen ihre autokratischen Regierungen befinden"; der Antrag wurde mit 63 gegen 26 Stimmen abgelehnt. William Bowen von der amerikanischen Delegation erhob sich hierauf zu der Erklärung, daß Vertreter der Ver. Staaten an einer anderen während des Krieges abgehaltenen interalliierten Konferenz nicht teilnehmen würden, falls feindliche Delegaten zugelassen würden.

(„Amerika".)

Nicht allgemein bekannt dürfte es sein, daß ein volles Fünftel der Gebietsfläche unseres Landes — 570,000 Quadratmeilen — Wüste ist. Und trotz der großartigen Berieselungsanlagen, die in den letzten Jahrzehnten gemacht worden sind, wird die Wüste größer, nicht kleiner. Weil mehr versandet als durch diese Anlagen für die Kultur gewonnen wird. Wie die vom Geologischen Amt vorgenommenen Vermessungen ergeben.

Eine Mutter wurde gestern unter der Beschuldigung festgehalten, ihr kleines Mädchen mit einem Gummischlauch verprügelt zu haben.... Wir wissen nicht, ob diese Frau schuldig ist oder nicht, aber es gibt solche Mütter.... Und andere Mütter, die vielleicht nicht weniger schuldig sind, sind die, welche sich das gute Betragen ihrer Sprößlinge täglich mit — Zuckerplätzchen erkaufen müssen....

Die nur allein dem Wissen vertrauen
Und nichts im fröhlichen Glauben tun,
Die wandeln durch blühende Frühlingsauen
Mit Wintermantel und Gummischuh'n.

„Der Herbst ist ins Land gezogen," schreibt ein nachdenklich veranlagter Zeitgenosse. „Bäume und Sträucher werfen bereits ihren Laubschmuck ab. Wir vernehmen in Wehmut das raschelnde Fallen des Laubes, merken wir es doch, daß nun des Sommers Lust ein Ende hat. Nächtlicher Nebel und kalter, dichter Morgentau lassen den Erdboden erkalten. Die Wurzeln der Bäume und Sträucher stellen ihre Arbeit ein, sie vermögen den Blättern den durch die Verdunstungen am Tage entstandenen Verlust an Wasser nicht zu ersetzen. Die bildenden Stoffe wandern aus den Blättern in die Knospen, in die Zweige, in den Stamm und die Wurzeln, damit die Pflanze in den ersten Frühlingswochen auch ohne Blätter leben kann. Das Blatt ist nur noch ein Fächerwerk von ausgeleerten Zellen, es verfärbt sich und verwelkt. Die am Grunde des Blattstieles gebildete Trennungsschicht stößt das dürre Blatt ab. Wie zu einem Abschiedsfeste schmücken sich im Herbst die Bäume mit herrlichen, bunten Farben. Nur einige Wochen, dann ist auch die Schönheit vorüber. Was wollen uns die welken fallenden Blätter sagen? Dem Blatte gleich wollen auch wir uns bewähren als nützliche Glieder am großen Baume der Menschheit, dann werden auch wir mit Frieden und Freuden zur ewigen Ruhe eingehen, in dem Bewußtsein, die uns auferlegten Pflichten getan zu haben. In solcher Erkenntnis wollen wir unseren Helden danken, die unter dem Kriegssturm dahinsinken, und ihr Gedächtnis in Ehren halten. Sie waren kraftvolle Blätter."

An der Spitze.

Fremdsprachige Abteilungen am rührigsten für Freiheitsanleihe.

Kleine Beträge überwiegen.

Versammlungen in Lincoln Turnhalle und Wicker Park Halle morgen und am nächsten Montag von größter Wichtigkeit. — Heutige Zeichnungen.

Die deutsche Abteilung zur Unterbringung der vierten Freiheitsanleihe war gestern abend unter Vorsitz ihres Präsidenten Paul F. Müller in der Nordseite Turnhalle versammelt, um die ersten Berichte über den Verlauf der Kampagne entgegenzunehmen. Sie lauteten übereinstimmend dahin, daß die Bürger deutschen Stammes der Bedeutung der Freiheitsanleihe für das Land und für ihre eigene Stellung vollauf Rechnung tragen. Die Zeichnungen laufen schnell ein, und es bedarf nicht erst großen Zuredens, um sie zu bekommen. Tatsächlich würden sie noch rascher kommen, wenn die derzeitige Organisation nicht vielen, die bei früheren Anleihen im Verkauf tätig waren, die Möglichkeit genommen hätte, freiwillige Zeichnungen und Geld entgegenzunehmen.

Anleihe des kleinen Mannes.

In einer Ansprache betonte Herr Henry G. Zander, daß diese Anleihe wesentlich die Anleihe des kleinen Mannes sei. Die großen, wohlhabenden Zeichner haben bei den früheren Anleihen schon einen sehr bedeutenden Teil ihrer verfügbaren Mittel in Freiheitsanleihe angelegt und können daher schwerlich ihre Zeichnung diesmal doppelt so groß machen, wie bei der dritten Anleihe. Wohl aber können dies die meisten der kleinen Zeichner. Darauf müssen die Verkäufer hinwirken, und dann werde Chicago keine Mühe haben, die ihm zugewiesene Quote von $252,000,000 zu erreichen.

Von verschiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß auf den Berichten der Verkäufer für die Handelsabteilung keine Rubrik „Gutschrift für Fremdsprachen-Abteilung" sich befindet, und daß die Bestimmung, daß die Zeichnungen aller Angestellten in einem Gesamtbetrage eingetragen werden sollen, es unmöglich mache, den Anteil des deutschen oder irgend eines anderen fremdsprachigen Elements an diesen Summen festzustellen. So sind in einer Fabrik von den Arbeitern, die fast durchwegs deutscher oder italienischer Abstammung sind, $12,500 gezeichnet worden, ohne daß eine der beiden Nationalitäten dafür Gutschrift bekommen kann. Das ist ein Nachteil der diesmaligen Organisation, über den die Polen und Czechen nicht weniger verstimmt sind, als die Deutschen, aber wie Sekretär Meyers berichtete, arbeitet Herr Felix Streyckmans als Vorsitzender der Fremdsprachenabteilung mit allem Nachdruck daran, diesem Uebelstand abzuhelfen. Was in dieser Richtung erzielt werden kann, wird allen Mitgliedern des deutschen Ausschusses sofort bekannt gegeben werden.

Der Vorsitzende erklärte, daß nur durch die Zeichnungen bei den Bezirksorganisationen auch bei dem jetzigen System die Feststellung des Anteils der Deutschen an dem Erfolge gesichert werden kann. Er betonte, daß es nach der epochemachenden Rede des Präsidenten in New York doppelt die Pflicht jedes Amerikaners deutscher Abstammung sei, durch reichliche Zeichnungen zu zeigen, daß er voll und ganz mit den Friedensidealen des Präsidenten Wilson übereinstimme, für die Deutschland am allerersten eintreten müßte und würde, wenn es sie genau kennen würde. Um die Arbeit in den Bezirken zu verstärken, meldeten sich noch mehrere Freiwillige, deren Namen veröffentlicht werden, sobald sie als offizielle Verkäufer eingetragen sind. Frau Isabella Carr berichtete, daß die Frauen nicht nur von Frauen Zeichnungen entgegennehmen, und daß die Verkaufsbude bei Henrici den Deutschen zugute kommt, weil ihre Verkäufe alle durch das Altenheim gehen.

Deutsche Versammlungen.

Morgen, Mittwoch abend um acht Uhr findet die erste große Versammlung der deutschsprachigen Abteilung in der Lincoln Turnhalle am Diversey Parkway statt. Es ist dringend geboten, daß alle Bewohner der Nordseite sich es zur Aufgabe machen, diese Versammlung zu einer wahren Massenversammlung zu gestalten. Sie sollen sich nicht damit begnügen, ihre Zeichnung für die Freiheitsanleihe gemacht zu haben, sondern sollen kommen, um mit ihren Mitbürgern in dieser ernsten Stunde sich zu besprechen. Nur dann kann das Ziel erreicht werden, daß die Beteiligung des deutschen Elementes an der Freiheitsanleihe ihm auch für die Zukunft seine angesehene, unangefochtene Stelle im amerikanischen Völkergemisch sichert. So wie die Deutschen in der Armee an soldatischen Leistungen und Mut an erster Stelle stehen, so sollte das deutsche Element auch in jeder anderen Betätigung für das Land und seine Wohlfahrt an erster Stelle stehen. Es sei sich und seinen Nachkommen das schuldig.

Am nächsten Montag findet eine weitere Versammlung für die Nordwestseite in der Wicker Park Halle statt. Auch sie verfolgt den gleichen Zweck. Anfeuernde und aufklärende Reden, Musik und Gesang werden auch hier der Bedeutung der Zeit für Amerika und für seine Bewohner deutschen Stammes gerecht werden. Alles soll zusammenwirken, damit der an der Spitze der fremdsprachigen Abteilungen im ganzen Lande stehende Amerikaner deutschen Stammes Hans Rieg von Washington dem Präsidenten nach Abschluß der Freiheitsanleihe zeigen kann, daß sein Vertrauen in die Deutschen vollkommen berechtigt war. Was immer auch in der Kampagne an Mängeln zu Tage tritt, die Bürger deutscher Abstammung sollten sich darüber klar sein, daß die Regierung durchaus gerecht und gewissenhaft ihnen gegenüber vorgehen will und daß sie nichts lieber sieht, als wenn der volle Anteil der Deutschen an dem Ergebnis der Freiheitsanleihe bekannt wird. Selbst wenn die Ziffer sich nicht genau feststellen läßt, wird doch die moralische Wirkung der Tätigkeit der deutschen Abteilung dauernd festgehalten werden.

Quote überschritten.

Als erster von allen Staaten hat Iowa seine Quote schon jetzt überschritten. Nach Berichten von gestern abend, die noch dazu unvollständig waren, hatte die Bevölkerung jenes Staates $148,920,500 gezeichnet, während Iowas Quote nur $147,100,000 beträgt.

Chicagoer Zeichnungen.

Bis gestern abend waren nach amtlichem Bericht in Chicago $15,000,000 der vierten Freiheitsanleihe gezeichnet worden, aber diese Zahl bleibt zweifellos weit hinter der Wirklichkeit zurück. Sie berücksichtigt nur die schon von der Zentralstelle einberichteten Zeichnungen und nicht die zwar bewirkten, aber noch nicht einberichteten Verkäufe. Man darf getrost sagen, daß mit Einschluß jener Verkäufe bis gestern abend für mindestens $25,000,000 Bonds verkauft waren.

Daß Chicago mit den Zeichnungen nicht zurückbleibt, obwohl jene amtlich gemeldete Zahl nur etwa sechs Prozent der Chicagoer Quote von $252,000,000 darstellt, bezeugt auch die Kampagnenleitung, welche mitteilt, daß die Kampagne jetzt, nach drei Tagen, der zweiten und dritten Anleihekampagne weit voraus ist. Die Bondverkäufer sind mit ihren Verkäufen so beschäftigt, daß sie sich mit den Berichten über ihre Verkäufe nicht sonderlich beeilen. Auch Organisationen, denen eine gewisse Anzahl von Bonds zum Verkauf an Angestellte zugewiesen ist, warten mit ihren Berichten, bis sie der Zentralstelle eine „hundertprozentige" Liste einsenden können.

Brauer zeichnen.

Wie im hiesigen Hauptquartier heute mittag bekannt gegeben wurde, haben die hiesigen Brauereien und Destillateure zusammen $755,000 gezeichnet, und zwar wie folgt: Schönhofen Brewing Co., $400,000; Birk Bros. Brewing Co., $100,000; Stenson Brewing Co., $50,000; Fortune Bros. Brewing Co., 100,000; Fleishmann Brewing Co., $50,000; Julius Keßler & Co., $25,000; C. H. Hermann, $30,000.

Die Abteilung für Automobilgeschäfte meldete zwei große Zeichnungen: $100,000 von der Nelson & McMoon Co. und $75,000 von der Master Truck Co.

An sonstigen großen Zeichnungen, die heute gemacht wurden, sind zu vermelden: A. G. Becker & Co., $200,000; Brunswick-Balke Collender Co., $100,000; Albert Pick & Co., $100,000; Hibbard, Spencer & Bartlett, $150,000; General American Tank Car Co., $100,000; W. A. Wieboldt & Co., $50,000; Tyler & Hippach, $65,000; H. W. Kastor & Sons Co., $50,000; J. L. Stack & Co., $50,000.

Montag nachmittag berichtet.

Gefallen im Kampf — Leutnant **Silbert Carl Wallbert, Milwaukee, Wis.**; Gemeine Herbert Hogan, Sedalia, Mo.; Jefferson Howe, Jackson, O.; Patrick J. Kane, West Union, Minn.; **Henry H. Kraemer, Monticello Ave., Chicago, Ill.**; Ingbret M. Johnson, Ellendale, Minn.; Ralph E. Rodocker, Colfax, Ind.; **Marion W. Sanders, Arthur, Ill.; Constantino Scalzitti, 602 W. Taylor Str., Chicago, Ill.**; Ralph D. Waters, Waukon, Ja.; Alfred Week, Brooten, Minn.

Wunden erlegen — Leutnant **William A. Joos, Morris, Ill.**; Sergeant Travis Withers, Inglas, Ark.; Korporal **William Wrona, La Salle, Ill.**; Gemeine **Francis L. Fairfax, 8515 S. Morgan Str., Chicago, Ill.; Leo Poznanski, Milwaukee, Wis.**; John Lozinski, Wevaco, W. Va.; David Peter Thompson, Ardmore, Okla.

Krankheiten erlegen — Gemeine Hy. Helman, Thompson Falls, Mont.; Philip E. Miller, Cleveland, O.; John A. Butler, Randolph, Okla.; Frank Coon, Stillwell, Okla.

Tot durch Unfall usw. — Koch Walter Gajek, Cleveland, O.; Gemeine Addison H. Brobst, Ellwood, Ind.; William Emmett Carry, Kansas City, Mo.; William Robins, Campbellsburg, Ky.

Schwer verwundet — Leutnants Basil E. Wehrman, Nelson, Neb.; Hugh C. Lewis, Salt Lake City, Utah; Sergeanten Earnest Atha, Muskogee, Okla.; Albert L. Dreßler, Des Moines, Ja.; Leslie R. Price, Charles City, Ja.; Glen R. Eiring, Fontanelle, Ja.; **Henry Schmitt, Woodstock, Ill.**; James J. Scullion, Cleveland, O.; Donald L. Ferguson, Red Oak, Ja.; William L. Kouns, Curve, Ky.; Joseph B. Ward, Anderson, Ind.; **Arthur Zohn, 733 East 50. Place, Chicago, Ill.**; Korporäle James R. Baker, Columbus, O.; William F. Brooks, Council Bluffs, Ja.; Forrest English, Villisca, Ja.; Opie Godfrey, Watkins, O.; William Elmer Kinney, Milwaukee, Wis.; William Mann, Conrad, Mont.; Arthur P. Reynolds, Terhoma, Okla.; Jeffry Shurron, Koshkonong, Mo.; Claude G. Swett, Tuttle, N. Dak.; **Louis A. Badzmir, 2823 Elizabeth Str., Chicago, Ill.**; Howard Brooks, Pittsburg; **Charles S. Douglas, 2919 N. Troy Str., Chicago, Ill.; Leslie E. Caton, 1846 W. Adams Str., Chicago, Ill.**; Ray L. Headlee, Chambers, Neb.; Benjamin F. McNaughton, Cedar Rapids, Ja.; James E. Miles, Benton, Ark.; Raymond Farmer, Marietta, O.; Enoch A. Saniers, Lucas, Ja.; Charles E. Sanks Jr., Red Oak, Ja.; Stacey O. Schmitt, West Oskaloosa, Ja.; William C. Virchow, Osage, Ja.; Robert Ackerman, Menominee, Mich.; James H. Detty, Chillicothe, O.; **Ray John Wusow, Milwaukee, Wis.**; Ronald E. Yeazel, Peshtigo, Wis.; Loring B. Chittenden, St. Louis, Mich.; Joseph H. Post, Coldwater, O.; Victor A. Swanson, Marinette, Wis.; Musiker Robert G. Pottinger, Racine, Wis.; **George Stauber, Milwaukee, Wis.; Frank Paul Debona, Milwaukee, Wis.**; Walter A. Alexander Steele, Detroit, Mich.; **Elmer Carl Jacobus, Milwaukee, Wis.**; Mechaniker Axel Brevick, Montivideo, Minn.; Wesley Van Valkenburg, Villisca, Ja.; Gemeine Lonza Barket, Eldridge, Ky.; John L. Barton, Sheffield, S. Dak.; Claude Daniel Bain, Pontiac, Mich.; Aaron F. Berry, Grove City, O.; Fred Anderson, Ponca, Neb.; Charles L. Antles, Cedar Rapids, Ja.; Fred Arnold, Cincinnati, O.; Fred Barton, Leonardsberg, O.; **Homer Beegle, Mounds, Ill.**; Anton W. Benson, Coatsville, Mo.; George Bluka, Pittsburg; **Lyman S. Bonnell, Equality, Ill.**

Fürstlicher Besuch.

Dänischer Prinz für dreitägigen Besuch in Chicago eingetroffen.

Prinz Axel, Vetter des Königs von Dänemark, ist heute hier zu dreitägigem Besuch eingetroffen und im Blackstone Hotel abgestiegen. Er wurde vom dänischen Konsul de Treschow, Dr. Max Henius, Jens C. Hansen, Henry L. Hertz, J. C. Christensen und anderen Dänisch-amerikanern empfangen. Der Staatsverteidigungsrat sorgt für die Unterhaltung des Besuchers.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Max Heidelmeier,

Vater der verst. Charlotte H. Schalm, im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Leiche befindet sich in seinem Heim, 1234 N. Wood Str., und wird am Donnerstag von 10 Uhr vorm. an in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., aufgebahrt sein. Beerdigung von derselben Halle aus am Donnerstag, 3. Oktober, nachm. 1 Uhr, mit Autos nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Heidelmeier, Gattin. **Jacob, John und Marguerite Heidelmeier**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Großkind

Lillie Kasch

am 30. September im Alter von 27 Jahren 7 Monaten und 24 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 3. Oktober, um 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 2127 Berteau Av., nach der evang.-lutherischen St. Philippus-Kirche, Lawrence und Oakley Ave., von da mit Autos nach dem St. Lucas Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz und Maria Kasch, Eltern. **Frau Rose Neuman, Elsie, Ella und Fritz Kasch**, Geschwister. **Joachim Stammer**, Großvater, nebst Verwandten und Bekannten. dmi

Todesanzeige.

Schwaben-Verein

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

Wm. A. Hettich

gestorben ist. Die Beisetzung erfolgt am Mittwoch, den 2. Oktober, auf dem Graceland Friedhof. Trauerfeier in der Nordseite Turnhalle, nachmittags 2 Uhr.

Emanuel Gall, Präsident. **Heinrich Hieber**, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Wilhelm von der Born

im Alter von 66 Jahren am 29. September 1918 gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2138 N. Crawford Ave., am Mittwoch, den 2. Oktober 1918, um 2 Uhr nachm., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda von der Born, geb. Schmidt, Gattin. **Charles, Frau Frieda Borchert** (von Tiffin, O.), **Frau Margaret Kneter** (von Denver, Colo.), **Frau Pauline Scherffins**, Kinder.

Mitglied der Plattdeutschen Gilde Einigkeit Nr. 4.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

William Scheck

Gatte der verstorbenen Gottliebe Scheck, am 29. Sept. im Alter von 63 Jahren nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Okt., nachm. 2 Uhr, vom Hause seiner Tochter, 10157 Winston Ave., nach der Immanuels-Kirche, 70. Str. und Michigan Ave., Pastor J. Bollens, von da mit Autos nach dem Mt. Greenwood-Friedhof. Tief betrauert von:

William Scheck, Fanny Hupe und Arthur Scheck, Kindern. modi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Sohn und Bruder

Albert Ules

im Alter von 32 Jahren am 29. September 1918 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4338 West 22. Str., nach Montrose Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Hedwig Ules, Gattin. **Bertha Ules**, Mutter. **Edward Ules**, Bruder. **Frau Wilhelm Ehlert**, Schwester und Angehörigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Lena Lange,

Gattin des verst. Christ Lange, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, 1918 nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 837 No Francisco Ave., aus nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Kinder:

Bertha Cook, Minnie Strattan, Augusta, Pearl E., John F. und Frank C. Lange.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Chas. L. Krumreh,

Gatte der verstorb. Henrietta Krumreh, geb. Thom, im Alter von 90 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 2. Oktober um 2 Uhr nachm., vom Hause seiner Tochter 1315 Cornelia Ave., nach Oakridge. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Paul, Max und Emma. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Bertha Sievert, geb. Herbold,

Gattin des verst. Henry H. Sievert, Tochter der verst. Herr und Frau F. Herbold, am 30. September 1918 gestorben ist. Die trauernden Geschwister:

Frederick H. William H., Anna M., Ida M., Edward F. Herbold und Frau Emil A. Schrieber.

Beerdigungs-Anzeige später.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Martha M. Dittmann

im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr nachm., von 4309 N. Kedvale Ave. aus nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau und Charlotte Dittmann, Eltern. **Charlotte, Francis, Ilsa und Paul Dittmann**, Geschwister.

Etablirt seit 1851.

Henry Schölltopf Sons

— Delikatessen —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Straße.

Tel.: Franklin 5356.

Feinster importierter Roquefort Käse. Schweizer- und Liederkranz-Käse, Limburger- und Rahmkäse. Braunschweiger Mettwurst, Thüringer Blutwurst, Geräuch. Braunschw. Leberwurst. Landjäger, Salami, Feine Cervelatwurst, Thür. Bratwurst, Frankfurter. Neue holländische Häringe. Marinierte Bismarck Häringe, Filet Häringe in Weinsauce, Kaviar, Mar. Aal in Gelee. Neue Dill-Gurken, Kapern, Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, Reiner weißer Kleeblüten-Honig. Feinster Java und Mocca Kaffee — 30c das Pfd., 5 Pfd. 1.40, 10 Pfd. 2.70

Echte importierte deutsche

Bouillon-Würfel

machen eine ausgezeichnete kräftige Brühe auch gut als Zusatz für Suppen oder Gemüse. 20c das Dutzend Würfel. $1.25 die Kanne von 100 Würfel. Holzschuhe und Holzpantoffeln. fp12dosond

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere treue Mutter, Schwieger- und Großmutter

Mathilda Kasten, geb. Moeller,

am 29. Sept. im 67. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3657 S. Honore Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, Ecke 37. und Honore Str., von da mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph Kasten, Gatte. **Frau Auguste Wilschrei, Frau Rosie Buthmann, Frau Bertha Bohsen** und Private **Christ Kasten**, Kinder. **Ed. Wilschrei, Wm. Buthmann** und **Wm. B. C. Bohsen**, Schwiegersöhne. **Frau Mary Kasten**, Schwiegertochter und Großkinder. **Charles Moeller**, Bruder; nebst Schwägerinnen u. Verwandten.

Ruhe sanft nach schwerem Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag' in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache es, wie's ihm gefällt.
Bitte keine Blumen.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und gute Mutter

Bertha Schneider, geb. Zarth,

Mutter der verstorb. Lydia und Clara Schneider,

nach langem, schwerem Leiden am 29. Sept. im Alter von 49 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 2. Oktober, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 9809 S. Union Ave., nach der evang.-luth. Dreieinigkeits-Kirche, Pastor A. Both, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Schneider, Gatte. **Lena**, Tochter. modi

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied und Ehrenmitglied, sowie Präsident unserer Pionier-Sektion,

William A. Hettich

im hohen Alter von beinahe 84 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. Okt. 1918, 2 Uhr nachm., von der Nordseite Turnerhalle, 820 N. Clark Str., aus, nach dem Graceland-Friedhofe statt. — Unsere Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Ernest G. Kußmann, 1. Sprecher. **Hans Nitsch**, Schriftwart. **John E. Hochbaum**, Sekretär der Pionier-Sektion. modi

Zur Erinnerung

an meinen Mann

John Smith,

welcher heute vor zwei Jahren von mir Abschied nahm.

Wenn zwei von einander scheiden,
So geben sie sich die Händ'
Und fangen an zu weinen
Und Seufzen ohne End'.
So war es nicht gewesen,
Ich seufzte nicht Weh und Ach!
Die Tränen und die Seufzer,
Die kamen hinten nach.

Gewidmet von seiner dem Schicksal ergebenen Witwe: Anna Smith.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Tochter

Johanna

zu ihrem heutigen 25. Geburtstage, den zweiten, den sie im Himmel feiert.

Wir gratulieren dir heute an deinem Geburtstage an deinem Grabe, mit Gebet, Tränen und Blumen. Das ist alles, was wir dir bringen können, in der Hoffnung, wenn es uns der Herr beschieden ist, dich zum Wiedersehen. Ruhe sanft! Deine dich nie vergessenden Eltern und Geschwister.

Eichstädt.

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Dienstag, den 1. Oktober:

„FAMILIE"

Mittwoch, den 2., und Donnerstag, 3. Okt.:

„Familie"

Freitag, den 4. Okt.:

1. Kammerspielabend — Freie Bühne

„Die Kinder"

Von Hermann Bahr.

Sonnabend, den 5. Oktober:

„Dressur auf den Mann". modi

Oesterreich. Kranken-Unterstützungs-Verein „Almrausch"

veranstaltet am Samstag, den 12. Oktober, Anfang 7 Uhr abends, in Stumbrecks Halle, 1260 G. 93. Str., ein heiteres Kränzchen. Freunde sind freundlich eingeladen. Eintritt 25c, Damen frei. 2—11ok

NORTH SIDE TURNER HALL

820 N. Clark Str.

C. Appel, Mgr.

Pikante Mahlzeiten zu jeder Tageszeit. Restaurant Sonntags offen. fp13trok

Wurz'n Sepp's Sommer-Resort

Lake Marie, Antioch, Ill.,

jetzt offen.

Alle weitere Auskunft in Restaurant 715 North Avenue. Tel. Lincoln 2512. oder Chas. Weigl, Antioch, Ill. Tel. 3 104 Antioch.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting and Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Familie."
Cohans Grand. — „A Tailor-Made Man."
Colonial. — „Jack o' Lantern."
Cort. — „Lombardi Ltd."
Garrick. — „Seven Days Leave."
Great Northern. — „Kick In".
Illinois. — „The Rainbow Girl.
La Salle. — „Oh Look!"
National. — „The Trail of The Lonesome Pine".
Olympic. — „Twin Beds."
Powers'. — „Polly with a Past."
Princess. — „Eyes of Youth."
Studebaker — „A Cure for Curables."
Woods' — „Friendly Enemies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Burzlepp 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hillman's

verlangt Porters für Tag- oder Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor. State und Washington Str. somodi

Verlangt: Farmarbeiter; stetiger Platz, guter Lohn und Logis; 25 Meilen von Chicago. Nachzufragen bei Fekete, 1957 Grand Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter; muß gute Empfehlungen haben; stetiger Platz und guter Lohn. M. Zumer, 2137 S. Racine Ave. dimido

Verlangt: Junge, um Ausgänge zu besorgen; leichte Arbeit und kurze Stunden. Abendpost, 225 W. Washington Straße. dimi

Verlangt: Mann für Laundry-Route; muß kriegsdienstfrei sein; einer, der Ford Ablieferungs-Car fahren kann; Empfehlungen und Bond verlangt; muß auf der Nordseite wohnen. Olson's Hand Laundry, 1529 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Mann, um in Laundry zu arbeiten; muß kriegsdienstfrei sein; Erfahrung nicht nötig. Olson's Hand Laundry, 1529 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Anständiger Porter. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Pl. dimido

Verlangt: Butcher, guter Storetender; stetiger Platz. 3851 Fullerton Ave. Telephon Belmont 2137.

Verlangt: 2 Butchers und ein Hamsoner. G. W. Zeiger Co., 515 W. Chicago Ave.

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Orderly- und Hausarbeit; guter Lohn. Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave.

Verlangt: Bartender. Nachzufragen 2600 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Helfer in Tin Shop; muß löten können. 2729 W. Madison Str.

Verlangt: Mann für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrener Teamster; stetige Stelle und guter Lohn. Sofort vorzusprechen in 1000 N. Halsted Str.

Verlangt: Lathe-Arbeiter. 3848 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Wurstmacher und Helfer. 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Mann, um Töpfe zu waschen, und Küchen-Helfer; guter Lohn und Board. Adr.: Z. 1388 Abendpost. modimi

Verlangt: Aelterer Mann als Porter; muß etwas vom Boiler verstehen. 679 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Männer für Kohlen Yard, um Cars auszuladen und Kohlen zu tragen; müssen stetig und zuverlässig sein. 3135 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Wasch-Mann für Wet Wash Laundry; stetige Arbeit. Sanitary Wet Wash Laundry, 4224 Montrose Ave. Telephon Irving 888. modimi

Verlangt: Schlosser. 522 Sherman Straße. modi

Verlangt: Porter und Lunchmann, der englisch spricht. Nachzufragen in 125 N. Dearborn Str.

Verlangt: Schmied für leichte Schmiedearbeit, auch Bench Hand an Assembling und Testing von Scales. Macon, Davis & Co., 7740 South Chicago Ave. dimido

Verlangt: Plasterer, Paperhanger und Carpenter, guter Lohn. Nachzufragen zwischen 6 und 9 abends. 6028 Langley Ave. Telephon Wentworth 5822.

Verlangt: Zuverlässiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht. Sprecht vor: Seybert, 3813 Nottingham Ave., Dunning, Ill. dimi

Verlangt: Ehrlicher und strebsamer Junge für Fisch- und Delikatessengeschäft. 16 Jahre alt oder darüber. Wollendorf, 1408 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Polierer und Buffers an kleinen Metallteilen. Zu erfragen: Victor Electric Corporation, Robey und Jackson Boulevard, 3. Floor. dimido

Verlangt: Porter. Jamms Cafe, 2260 No. Clark Str. dimido

Verlangt: Eine dritte Hand Bäcker oder Helfer; guter Winter-Job; guter Lohn; für außerhalb Chicago. Nachzufragen bei Fleishman Yeast Co., 418 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Janitor für allgemeine Arbeit in einem Rooming House; einer der Furnace besorgen kann. 1164 LaSalle Str.

Verlangt: Schneider, guter Bushelman; sofort. Breenstein, 2479 No. Clark Str. dimi

Verlangt: Barbier, stetig; keine Sonntagsarbeit. 161 West Randolph Str., nahe LaSalle Straße. dimi

Verlangt: Candy-Arbeiter mit Erfahrung an Maschinen, um die Führung einer . einen Anlage zu übernehmen; wir geben volle Instruktion: guter Lohn; lebenslängliche Stelle für einen Mann, der Resultate erzielen kann. — American Pineapple Products Co., 149 West Austin Ave. dimi

Verlangt: Shipping-Clerk für Bäckerei. 2733 N. Clark Straße. Original Vienna Bakery. modi

Verlangt: Junge oder Mann in Bäckerei; guter Lohn. 3946 West North Ave. modi

Verlangt: Guter Schneider zum Bügeln und für Reparaturen. 1523 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Zuverlässiger Mann um Likör an Privatleute abzuliefern und für Porterarbeit; guter Lohn. Colonial Wine Co., 5110 Broadway. modimi

Verlangt: 2 Painters, 1 Paperhanger und Painterhelfer. 621 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Painter, 50c. Vorzusprechen nach 6 Uhr, 2116 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Butchers, Tag- und Nachtarbeit, 10 Stunden täglich. 2226 S. LaSalle Str. somodi

Verlangt: Guter Bauschlosser und Helfer. Guter Lohn, stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 29sep1wX

Verlangt: Geschirrwäscher. Anzufragen 1651 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Porter für Saloon. 27 W. Madison Straße, Basement. modimi

Verlangt: Männer für Trucking; Erfahrung nicht nötig; notwendige stetige Arbeit; $21 die Woche. Chicago Storage & Transfer Co., 5865 W. 65. Str. dimido

Verlangt: Abonnenten-Sammler für Stadt und Land. Näheres beim Zirkulator der „Abendpost", 225 W. Washington Str. 20jl*X

Verlangt: Junger Mann in Maschinenwerkstatt. 3848 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Painters und Tapezierer; Union-Leute. Vorzusprechen 6 Uhr abends, 2123 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Butcher, guter Boner; Stück- und Stundenarbeit; stetiger Platz. 963 W. 37. Str.

Verlangt: Guter Blacksmith. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Junge in Maschinenwerkstatt. 3850 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Business Lunch Koch; Saloon, 935 Branch Str. dimi

Verlangt: Verheirateter Janitor-Helfer; guter Lohn und Wohnung. J. Langer, 1416 E. 50. Str., Ecke Blackstone. Phone: Kenwood 10147. dimido

Verlangt: Mann, der mit Werkzeug umgehen kann und nicht arbeitsscheu ist, um sich im Tin Shop nützlich zu machen. 2729 West Madison Str.

Verlangt: Ein junger Schneidergehilfe an Röcken, Hosen und Westen, auf dem Lande; stetige Arbeit; $20 wöchentlich für den richtigen Mann. Adr.: John Hausler, Plymouth, Wis. dimido

Verlangt: Bartender; muß etwas Porterarbeit verrichten; anständiger Lohn. 1200 North Wells Str.

Verlangt: Mann für Gärtnerarbeit. 1745 Irving Park Blvd. dimido

Verlangt: Bicyclerahmen-Feiler, Rahmenmacher und Arbeiter. Arnold Schwinn & Co., 1718 N. Kildare Ave. 30sep1wX

Verlangt: Ein älterer Mann für Geschirrwaschen und Küchenarbeit. $12 die Woche; keine Sonntagarbeit. 160 W. Monroe Str. modi

Verlangt: Mann um Gänge zu besorgen und für leichte innere Arbeit. Swiß Embroidery Works, 2743 Sheffield Ave. 25sep1wX

Verlangt: Männer über Mittelalter können gutes Geld verdienen beim Sitzen. Nüsse auszuschalen. Stetige Arbeit. Kelling-Karel Co. 365 E. Illinois Str., 4. Floor, Sect. E. 27sp1wX

Verlangt: Männer über militärpflichtigem Alter für leichte Fabrikarbeit; auch leichte Arbeit an Woodworking Maschinen. Zu erfragen: 637 West Oak Str., nahe Larrabee. dimido

Verlangt: Porter für allgemeine Arbeit im Wholesale- und Retail-Likörgeschäft. 932 No. Wells Str. dimi

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls, einige Erfahrung an Cakes; $15 wöchentlich, Board und Zimmer. Schreibt: Schortlin Bakery, Mendota, Ill. dimi

Verlangt: Bartender, der auch Porterarbeit tut. 426 Sherman Straße. dimidofr

Suche alleinstehenden Mann für Hühnerfarm. Einzelheiten brieflich. R. Bower, Griffith, Ind. di—son

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Kaffeekuchen. Gunther's Bäckerei, 6729 Sheridan Road.

Verlangt: Aelterer Mann als Saloonporter, von 5 bis 9 Uhr. 1758 Sedgwick Str., Saloon.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 1704 Belmont Avenue.

Verlangt: Eisenarbeiter für leichte innere Eisenarbeit. Nachzufragen: 355 Union Park Court, 1. Floor. dimi

Verlangt: Geschirrwäscher für deutsch-ungarisches Restaurant. 1602 No. Wells Str.

Verlangt: Guter Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 Grace Straße. dimi

Verlangt: Wurstmacher. Agar Provision Co., 310 N. Green Straße. dimi

Verlangt: Mann zwischen 16—40, für allgemeine Arbeit in Kegelbahn und Billardhalle. 5542 Broadway. 1of*X

Verlangt: Saloon-Porter. 531 North Wells Straße.

Verlangt: Schneider, Bushelman. 949 Webster Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2252 Belmont Avenue.

Verlangt: Stopfer für Wurstraum. Drexel Packing Co., 554 W. Grand Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits; guter Lohn. 1021 W. 69. Str.

Verlangt: Guter Wagenmacher an Reparaturarbeit. 1423 Larrabee Straße.

Verlangt: Guter Bartender, Stellung gut für 6 Monate. 4546 W. 22. Straße. dimi

Verlangt: Ein stetiger Mann als Lunchman. A. Hunkeler, Hotel Rigi, Adams und Clinton Straße.

Verlangt: Fleißiger Mann zwischen 40 bis 45 Jahren, für Packraum; Erfahrung nicht erforderlich. Oscar Leistner, 323—325 West Randolph Straße.

Verlangt: Porter. Südwestecke Madison und Wells Straße.

Verlangt: Aelterer Mann oder guter Junge mit Erfahrung in Bäckerei um sich allgemein nützlich zu machen. Guter Lohn. 4622 North Kedzie Ave. modido

Verlangt: Bushelman. Stetig. 1006 North Wells Str. modi

Verlangt: Schneider für Reparaturarbeit. Stetige Stelle. 4411 Broadway. 25sep1wX

Verlangt: Buchhalter, Deutsch und Englisch, Type Writing wenn möglich. Adresse: O 1541 Abendpost. 19sep*

Verlangt: Belt Sander an Store Fixtures. 818 S. Clinton Str. 17sp*X

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Männer und Frauen um Box Lunches in Fabriken zu verkaufen; Lohn und Kommission (½ Tag); Männer, die etwas verkrüppelt sind, können vorsprechen. 540 Federal Str., nahe Harrison, zwischen Clark und Dearborn Straße. dimi

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein Mann von 50 Jahren will von nachmittags an irgend welche Arbeit haben, am liebsten in Zigarren- und Candy-Store. Adr.: Z 1386 Abendpost.

Gesucht: Mechaniker mit etwas Erfahrung im Zeichnen sucht Stellung als Zeichnerlehrling im Maschinenshop. Albert Miller, 2253 Greenview Avenue. 1of1wX

Gesucht: Zwei junge Maschinisten suchen Bencharbeit. Meitinger, 1570 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht guten, stetigen Platz. Adr.: Z 1418 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht Stelle, arbeitet auch allein. Phone: Diversey 4932. dimi

Gesucht: Bartender, militärfrei, sucht Stellung. Adr.: N 1147 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, erste Hand, arbeitet selbständig, mit guter Erfahrung an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Tel.: Garfield 8101. modi

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, kann auch an Biscuits helfen. Poschl, 2925 N. Racine Ave. modi

Gesucht: Carpenter, Cabinetmaker (47), wünscht Beschäftigung in Fabrik, Hotel. P. Weber, 753 Tilden Str. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Aufwärterinnen, Küchenpersonal und „Pantry Help" für kurze Stunden und den ganzen Tag; guter Lohn. Nachzufragen im Tea Room auf dem 7. Floor.

Marshall Field & Co.,
Retail.

30sep1wX

Hillman's

verlangt Waitresses für „Counter"-Arbeit während des ganzen Tages und für kurze Stunden, sowie Geschirrwäscherinnen und allgemeine Hilfe für Küchenarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor. State und Washington Str. somodi

Leichte Arbeit für Mädchen

über 17 Jahre alt; keine Maschinerie; Erfahrung nicht nötig; $9 zu Anfang; können $12 bis $15 bei Stückarbeit verdienen; stetige Beschäftigung und angenehme Arbeitsräume; schließen Samstag mittag. 31 S. Franklin Str., nahe Madison Str., 6. Floor.

Verlangt: Millinery Helfer und Makers. Jackson, Zimmer 514, 30 N. Michigan Ave. 25sep1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in Sea Food Restaurant; muß gut englisch sprechen. Chr. Schumacher, 3272 W. Madison Str.

Verlangt: Kräftige reinliche Frauen für leichte stetige Arbeit bei gutem Lohn in der Potato Chip-Fabrik, 1447 Hudson Ave., nahe Blackhawk Str. dimido

Verlangt: Waitreß in Restaurant. 1848 N. Wells Str. modimi

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen; gutes Heim. 2038 Roscoe Str. Phone: Lake View 1522. dimido

Verlangt: Zwei Frauen für Retail Delikatessen-Store; Lohn $15 die Woche. Oscar F. Mayer & Bros., 1241 Sedgwick Straße. 1of1wX

Verlangt: Mädchen, erfahrene und Anfänger in Kaugummi-Fabrik; guter Lohn; stetige Arbeit; nach 10 Uhr morgen vorzusprechen. — American Pineapple Products Co., 149 West Austin Ave., nahe LaSalle Str. dimi

Verlangt: Lennox Operators, volle Zeit oder teil morgens oder nachmittags; stetige Stelle; feinste Arbeitsverhältnisse; spricht vor oder telephoniert: Central 1649. Fragt nach Mr. Schuerman, Parlors, Zimmer 614, North American Building, State und Monroe. 1of1wX

Verlangt: Frauen für Handnähen an Regenschirm-Ueberzügen, Stückarbeit; $12 wöchentlich während des Lernens; Samstag um 1 Uhr geschlossen; angenehme Arbeitsverhältnisse. — Kreis & Hubbard, 320 So. Franklin Str., 6. Floor. 1of1wX

Verlangt: Erfahrene Presser an Damen-Unterzeug. The Knor. Manufacturing Co., 1614 N. Girard Str., 3. Floor, 3 Blocks östlich von Robey und ein Block nördlich von North Ave. dimi

Verlangt: Wurstmacherinnen. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Kaffee- und Teegeschäft. 2627 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für feine Bäckerei. 2733 Nord Clark Str. Original Vienna Bakery. modi

Verlangt: Mädchen für Officearbeit und Telephon. Original Vienna Bakery, 2733 Nord Clark Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau, die nähen kann, bei Schneiderin. 738 Wrightwood Ave. modi

Verlangt: Frau für Flickarbeiten in Laundry. 1328 N. Halsted Str. Tel.: Diversey 4263. 30sep1wX

Verlangt: Erfahrene Power-Maschinen-Operators an Damen Straßenkleidern; ebenfalls Drapers und Hohlsäumerinnen; tageshelle Fabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Sofort anzufragen: G. W. Liedtke & Co., 34 Sud Wells Straße. 30sep1wX

Verlangt: Ein tüchtiges Storemädchen für Bäckerei; guter Lohn. 4622 No. Kedzie Ave. modido

Verlangt: Frau mittleren Alters; guter Lohn, angenehme Arbeit beim Sitzen. Zu erfragen: Kelling-Karel Co., 365 E. Illinois Str., 4. Floor, Sect. E. 27sp1wX

Verlangt: Frauen im mittleren Alter für leichte Fabrikarbeit. Swiß Embroidery Works, 2743 Sheffield Ave. 25sep1wX

Verlangt: Finishers an Waist und Skirts und Skirt Draper. E. A. Fischer, Zimmer 407, 15 East Washington Str. fr—di

Verlangt: Junges sauberes Mädchen für Storearbeit im Delikatessen- und Wurstgeschäft. 2118 Lincoln Ave. 25sp1wX

Verlangt: Lehrmädchen für Damenschneiderei. Gute Bezahlung. Jordan, 3020 Broadway. 28sep1wX

Verlangt: Mädchen zum Lernen des Putzmachergeschäfts; wir bezahlen während der Lehrzeit. Jackson, Room 514, 30 N. Michigan Avenue. 25sp1wX

Verlangt: Blumenmädchen, das Lust hat, im Grünhaus zu helfen. M 1807 Abendpost. somodi

Hausarbeit

Verlangt: Eine deutsche Frau zum Waschen und Reinmachen einen Tag die Woche. Becker, 111. North Shore Ave. Tel. Rogers Pk. 1341.

Verlangt: Frau für Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. Nachzufragen im Millinery-Store 814 Milwaukee Ave. di—sa

Verlangt: Haushälterin für nettes Heim. Stunden 8 früh bis 8 abends, zu Hause schlafen, nahe Metrop. Hochbahn. Referenzen und Lohnangabe erwünscht. Adr.: Z 1385 Abdpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5000 Grand Boulevard, 1. Apartment. dimido

Verlangt: Gute Waschfrau. 1953 Byron Str., 3. Flat, rechts.

Verlangt: Gute Wäscherin für Mittwoch und Donnerstag, stetig. 1427 N. Hoyne Ave. Tel.: Humboldt 7619.

Verlangt: Gute Frau zum waschen und reinmachen. 5252 Indiana Ave.

Verlangt: Köchin, Oesterreich-Ungarin, für Restaurant; guter Lohn. 300 West North Av. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, sehr leichter Platz. J. Glade, 2419 N. Clark Str. 1. Flat. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen; muß auch englisch sprechen; bei alleinstehender Frau; guter Lohn; keine Sonntagsarbeit, 3620 West 22. Str. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit bei zwei älteren Leuten; gutes Heim. 3728 Eddy Str., nahe Lawndale. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau, auf Kinder aufzupassen. Nachzufragen nach 6 Uhr, 5313 Laflin Straße. dimi

Verlangt: Köchin für Businesslunch im Saloon. 406 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; keine Wäsche. Kramer, 926 Hyde Park Blvd. Telephon: Drexel 3784. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Sofort, Haushälterin in Glencoe, um Frühstück und Supper zu machen für zwei Herren. Adr.: Z. 1792 Abendpost.

Verlangt: Geschirrwascherin; Sonntags frei; $12 wöchentlich. Restaurant, 117 N. Dearborn Str., oben. 1of1wX

Verlangt: Nacht-Köchin für österreich-ungarisches Restaurant; $14 die Woche. Vorzusprechen in 651 W. North Avenue. modi

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin für kurze oder lange Stunden. 651 W. North Avenue. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4712 Malden Str. Telephon Ravenswood 4760. dimido

Verlangt: Frau für Küchenarbeit. 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Frau, um Geschirr zu waschen in Bäckerei. 937 Grace Str.

Verlangt: Sofort, gute Köchin für Business-Lunch; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Henry Schmehl, 619 Wells Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen und kochen. A. Lauer, Phone: Sunnyside 4049. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 3952 Lake Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Arbeit im Waffel Parlor; Erfahrung nicht nötig; Arbeitszeit von 4 Uhr nachm. bis 1 Uhr morgens. Auch Mädchen für einige Stunden. 120 West Madison Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3. Apartment. 906 Glengyle Place. — Tel.: Sunnyside 4452. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, mit einem Kind nicht ausgeschlossen; guter Lohn. 1456 Larrabee Ave., Ecke Lincoln Ave. 30sep1wX

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, für leichte Hausarbeit bei zwei Personen; gute Stelle. H. Barnikow, 3534 Melrose Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2733 Seminary Ave., 2. Apartment. — Phone: Diversey 3499. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, junges oder älteres Mädchen. Empfehlungen. 4439 Michigan Ave., 2. Apt. somodi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit u. auf Kinder zu achten. 6033 Winthrop Ave. — Telephon: Sunnyside 1110. somodi

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1316 Nord Clark Straße, 1. Flat. somodi

Verlangt: Aeltere Frau zur Beaufsichtigung eines Kindes, entweder in ihrem Hause oder hier am Platze. 1667 Bissell Str., 2. Floor, hinten. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau als tätige Haushälterin für allgemeine Hausarbeit; Erfahrung im Kochen nicht erforderlich. Gute Behandlung und guter Lohn. 4455 Grand Blvd. somodi

Verlangt: Alte Frau für Haushalten bei Frau mit 3 Kindern, die arbeiten geht, im Tausch für gutes Heim und etwas Lohn. Helm, 5336 Wentworth Ave. sa—di

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle als erste Hand. Nick Becker, 4005 W. Armitage Ave., Telephon: Belmont 5007. dimi

Gesucht: Erfahrene junge Frau wünscht Plätze zum Reinmachen, beim Tag. Phone: Diversey 3934.

Gesucht: Mitteljährige Nurse sucht Wöchnerinnen aufzupassen, $15 wöchentlich; Hausarbeit mitgetan. Mrs. Dora Lauff, 7117 Lake Park Ave. Phone: Oakland 3920.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Nachtarbeit. Mari, 1827 Canalport Ave., West.

Gesucht: Stelle als einfache Köchin. 2001 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat.

Gesucht: Zuverlässige Frau nimmt Wäsche ins Haus. Mrs. Wessand, 2255 Racine Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag oder Mittwoch. 1732 Hudson Ave. Mrs. Weh, hinten.

Gesucht: Eine ältere, tüchtige und erfahrene Haushälterin sucht Stellung auf einer Farm. Mrs. Mayer, 300 W. 65. Str. Tel.: Englewood 9647. dimido

Gesucht: Perfekte Damenschneiderin sucht Näharbeit ins Haus zu nehmen. 3409 Nord Albany Ave. Phone: Monticello 6123. 30sep1wX

Gesucht: Junge Frau sucht gute Waschplätze, 8 Stunden den Tag, $2.50. 940 N. Western Ave., oberer Floor. modi

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stellung als Janitor, kann mit Werkzeug umgehen und Boiler tenden. 1007 Argyle Str., Basement. modi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verlangt: 20 Waschfrauen, privat, $2.60 und Essen, 8 Stunden; Bezahlung jeden Tag. 6208 Winthrop Ave. Kommt 7:30 Uhr für Arbeit. 1of1wX

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 7sp1mtX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Haus-Painting, Papering, Calsomining billig, Arbeit garantiert. Hoff, Tel: Humb. 6774. 28sp1wX

Bin nicht verantwortlich für Schulden, die von irgend einer Person außer mir selber gemacht werden. John Franz, 1340 N. Talman Avenue. somodi

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Alte Puppenköpfe jeder Art repariert, übermalt wie neu. Doll Hospital, 4018 N. Robey Str., nahe Irving Park Blvd. 1of2wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Lullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sep.sadido*

Schöne billige Hüte für deutsche Frauen. 1627 Larrabee Str. sp10didosonXmt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walser. 2ag.frsondi*

Hauspainting, innen und außen, und aller Art Reparaturen zu den billigsten Preisen. Estimate frei. Schreibt oder telephoniert: Northern Painting & Decorating Co., 2168 Lincoln Ave. Phone: Diversey 3719. sep15—29,c.o.d

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verleihen: $2000 zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. safondi

Zu verleihen: $3500 zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2338 Lincoln Ave. safondi

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Home Bank & Trust Co.
Ashland und Milwaukee Avenues.
Spezialfund zu 5½ Prozent.
13sp*1

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 11 West Washington Str. Tel. Main 1265. 23jl*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer; $8. Nach 6 Uhr abends vorzusprechen. 2221 Herndon Str. 1of1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad und Porch. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 4 reine Zimmer. 906 Willow Straße.

Zu vermieten: 4 schöne, helle Zimmer, $11. 3656 N. Ashland Ave., Ecke Waveland.

Zu vermieten: 6 helle Zimmer, 3 große Schlafzimmer. 920 Montana Str. modi

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Porch. 2246 Lincoln Avenue. modi

Zu vermieten: Vier Zimmer mit Bad, Gas, neu dekoriert, $12. 2358 Clybourn Avenue. sadi

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, $16. 4 Zimmer, $12. 1421 Hudson Ave. 30sep1wX

Zu vermieten: Reine 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, Gas, nur $6 monatlich. 739 Reed Str., nahe Halsted, zwischen Division und North Ave. 27sp1wX

Zu vermieten: 3 Zimmerflat. 738 Blackhawk Straße 27sep1wX

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Möbliertes Zimmer und Kost an Baiern oder Oesterreicher. Nordseite. Z 1389 Abendpost

Verlangt: Roomers. 1342 Wolfram Str. 1of,difrson

Vermiete schönes Zimmer, Board, modern. Witwe, 556 Fullerton Parkway. di—fr

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board, bei Witwe ohne Kinder; ruhiges Heim. 2031 Mohawk Str., Nordseite.

Zu vermieten: Frontzimmer an Mädchen, mit Board. 1650 No. Oakley Ave., zwischen North und Wabansia Ave. dmi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, gegenüber Park. Abends vorzusprechen. 1844 No. Wells Str., oberes Flat. bido

Suche Flat mit anständigem Mann zu teilen; habe Möbel. Z 1387 Abendpost.

Zu vermieten: Zimmer an Mädchen oder Herren, auch Frühstück, wenn gewünscht. 5743 Emerald Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Roomer; alles schön und hell; auch mit Board, wenn gewünscht. 3125 Southport Ave., 2. Flat. mdi

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Kost in Privatfamilie; kein Boardinghaus. — Südseite bevorzugt. Adr.: Z 1391 Abendpost. dimi

Aelterer Arbeiter wünscht Schlafzimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: Z 1390 Abendpost.

Zwei Freunde suchen gute Pension als Alleinmieter bei besserer Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Gefällige Offerten erbeten an Walter Dinse, 732 Diversey Parkway. dimido

Kinderloses Ehepaar sucht 4 Zimmer Cottage mit Garten zu mieten, nahe North Ave. Kranz, 1303 Larrabee Str., hinten. dimi

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Für Restaurant ein guter Stand; Ofen und Geschirr vorhanden; jetziger Eigentümer 3 Jahre im Platz; zieht sich zurück. Adr.: Z. 1393 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, gut etabliert, in guter Lage, feines Geschäft; billige Miete. 4405 No. Clark Str. bidosafon

Zu verkaufen: Cleaning und Dyeing Etablissement. 1220 Grace Str. dimi

Ecke, Grocery, Delikatessen, Zigarren und Notions, mit Möbeln, wenn gewünscht, wegen Militärangelegenheiten alles billig. Miete bezahlt bis 15. Oktober. Fred Gimbel, 1960 Dayton Str., Ecke Clay. bidosa

Gut eingerichtete Bäckerei mit Laden und Wohnung preiswürdig zu vermieten. 1448 No. Wells Str. Näheres bei A. Naumann, 5 No. LaSalle Str. Phone: Main 1001. somodimi

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Partner oder Partnerin mit wenig Kapital aber Mitarbeit an Hühnerfarm gesucht. Adr.: M 1819 Abendpost. di—son

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 7,b*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Phone: Diversey 3134 10ap*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 1jl*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktiziert in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1ms*X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Versucht unseren spez. Anschreibekonto-Plan. Versucht und seht selbst, was für eine vorzügliche Qualität und elegante Fassons wir bieten für Männer und Jünglinge. Männeranzüge und Ueberzieher, $20 $25 $30. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße, nahe Lake Str. 14sp.modimisa*

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantiert. Cooper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2790. 7mi*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu Carom oder Pocket mit sämtlichem Zubehör $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Bizarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co. 623—629 S. Wabash Ave. *X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile)

Verloren: 30. Sept. auf der Nordseite, eine Summe Geld, in Taschentuch eingewickelt, die Ersparnisse von 2 Jahren. Gute Belohnung dem ehrlichen Finder. Mahony, Tel.: Graceland 9765.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dr. Hasenclever, Männer und Frauen, beste Behandlung. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 20sp2wX

Dr Frent, früher Assistent d. Wiener Universität Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Vertausche modernes 6 Flatgebäude, nahe Wilson und Clark, Miete $3100; Hypothek $8000; Preis $22,500; für kleineres Gebäude. Torpe, 2358 Lincoln Ave. safondi

Zu vertauschen: Zwei 3-Flat Gebäude, halber Block vom Lincoln Park, für Farm oder Lotten. Swartz, 2133 N. Clark Str. —mi

Nordwestseite

Zu vertauschen: 3 gute Geschäftslotten, 90 bei 125, Crawford Ave. und Roscoe Str. Phone: Phone: Irving 919. dimido

Zu verkaufen, oder vermieten: 5 Zimmer-Cottage, doppelte Lot. 525 N. Lawndale Av. 26sep1wX

Farmländereien

Zu verkaufen: 109 Acres Stock- und Getreide-Farm. Nehme etwas Grundeigentum in Teilzahlung. Rest auf lange Zeit; im südlichen Michigan. Wm. Wallace, 1419 Forres Ave. St. Joseph, Michigan. 9sep1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Ein Restaurant Gasrange von 5 bis 6 Fuß lang. Tel.: Diversey 2054.

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Eichenes Eßzimmer-Set, Wohnzimmer-Set, Büchetschrank, eichener Dresser und andere Möbel billig zu verkaufen. 1042 Waveland Ave., 2. Apartment.

Zu verkaufen: Kleiner Heizofen. 1904 Burling Str., 1. Floor.

Zu verkaufen: Base Brenner, Parlor Heizofen und ein Kombination-Kohlen- und Gasherd: beide so gut wie neu. 3235 N. Richmond Straße, 1. Flat. dimido

Möbel sofort billig zu verkaufen; Abends nach 5 Uhr. 1522 Wieland Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 1of1mX

Zu verkaufen: Heizofen, Küchenofen, zwei kleine Betten mit Matratze und Springs, Lese- und Küchentisch; billig. Janitor, 5320 Winthrop Ave.

Zu verkaufen: Elektrische Waschmaschine und Edison Phonograph. 3458 No. Ashland Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Heizofen. 2105 Orchard Straße. dimi

Zu verkaufen: Großer hoher Gas-Range für $15, Kitchen Cabinet, Messingbett. Lang, 2056 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Guter Clark Jewel Gasherd, mit 4 Brenner Platte, Backofen und Broiler, $15.00. 1932 Bissell Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Sehr billig, Koch- und Heizofen, sowie sämtliche Möbel. Leo Salay, 1500 Clybourn Avenue. di—fr

Zu verkaufen: Parlorheizofen, billig. 1618 Cleveland Avenue. dimi

Zu verkaufen: Heiz- und Gasofen. 1619 Mohawk Str. Berger.

Zu verkaufen: Reed Kinderwagen, in gutem Zustand, Preis $12. 1768 Greenleaf Ave., 2. Floor.

Händler

Verkaufe alle Sorten Möbel, Oefen und Rugs billig. 1389 Milwaukee Ave. 28sp1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15ms*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe für nur $60, wenn sofort gekauft: Hochelleganten $300 Size Concert Phonographen mit 2 extra Diamantnadeln und 50 Selection Records. Anzusehen nur Abends nach 6:30 oder Sonntag den ganzen Tag. Residenz: 2545 Indiana Avenue. 20sep1wX

Bin gezwungen, mein elegantes $850 Player Piano 1918 Model für $230 zu verkaufen; $200 Victrola und Records für $75. Etwas Möbel, billig. Nehme Liberty Bond in Zahlung. Residenz: 1922 S. Kedzie Ave. 1of,bidosafonXmt

Zu verkaufen: Meine Regina Music Box mit Cabinet und 60 Records, $30; wert $100. 2114 Roscoe Straße. modi

$65 kaufen $400 Upright Piano; besten Ton. 1956 Larrabee Str. 27sep1wX

Zu verkaufen: $100 kaufen $400 Upright Piano; wenig gebraucht. 1961 No. Halsted Straße. 25sep1wX

$50 kaufen $250 Victrola, $165 nehmen mein $500 Piano; Möbel billig, 90 Tage gebraucht. Residenz, 3222 Jackson Blvd., nahe Kedzie. 19sep1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Oakland Six 5 Passenger Touring Car, so gut wie neu; Preis $650. — Phone: Irving 919. dimido

Zu verkaufen: 5 Passenger Ford Automobil, wie neu, Self Starter und Spot Light. Verkaufe wohlfeil. 5948 South Western Avenue. 25sep1wX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, wegen Aufgabe des Geschäfts. Zu erfragen bei F. Urban, 2426 Surrey Ct., nach 6 Uhr abends.

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu kaufen gesucht: Großer Wachthund; bezahle guten Preis. M. Zumer, 2137 S. Racine Ave. dimido

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 607 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23ju*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

— Zweifelhafte Schmeichelei.) — Gatte: „Frauchen, Du wirst von Tag zu Tag hübscher!" — Gattin: „Hm, das höre ich nun schon seit uns'rer Hochzeit, also seit drei Monaten... Wie muß ich denn nur damals ausgeschaut haben!"

— Schadenfroh. — Patient: „Alles rächt sich im Leben! Da hat mir mein Hausarzt vor drei Jahren 's Bier verboten... jetzt dar fer selbst keins mehr trinken."

— Erklärliche Eile. — „He, Karlchen, komm einmal her!" — „Kann nicht, Onkel! Mama wartet auf mich, um mich durchzuprügeln." — „Und da eilst Du so? Deiner Prügel wegen?" — „Freilich, denn komme ich später, so ist Papa schon zu Hause, und dann krieg ich sie von dem!"

Börsennotirungen.

Chicago, den 1. Oktober 1918.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	10:30 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
November	$1.[illegible]	$1.33⅝
Dezember	1.29⅝	
Hafer—		
November	.70¼	.70⅝
Dezember	.70⅝	
Speck—		
Nov. Schweinefleisch	38.80	39.80
Schmalz—		
Nov. Schmalz	26.00	25.95
Rippen—		
Nov. Rippchen	23.05	23.05

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Nov.	$1.30⅝	.70¼	38.80	26.12	23.17
Dez.	1.28¼	.70⅝	—.—	—.—	—.—

Mais schloß um 2⅝ bis 2⅞, Hafer um ¼ bis ⅜ niedriger ab. Mais fiel der Nachrichten vom Kriegsschauplatz und der großen Vorräte wegen, die an Mais zur Verfügung stehen. Novembermais fiel auf $1.29⅛, oder um 17⅝ niedriger als am 26. September. Die Zufuhr in den ländlichen Stapelplätzen stellte sich heute auf 940,000 Bushels.

Produkten-Börse.

Die Preise für Eier und Hühner steigen noch immer, erstere stehen dicht vor 50 Cents das Dutzend. Während Trauben im Preis gestiegen sind, waren die Notierungen für Pfirsiche niedriger, und die Zufuhr hat bedeutend, besonders aus New York, zugenommen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.16	—0.20
Starke Nachfrage doch Preise stetig. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Rohware und frischem Material		
Gelatine	0.75	—1.05
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.90
Nr. 2		0.85
Getrocknete Eier		0.90
Nur Eiweiß		1.35
Gummi — Arabischer	0.31	—0.50
Trageanth. für Icecreampowder		2.60
„Icecreampowder"	0.35	—0.40
„Maple"-Zucker (kanadisch)		0.32
Milchstreupulver		0.26
(Die Ernte ist ausverkauft.) Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.10

Zucker.

Granuliert, 100 Pfund	$ 9.38

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.58
„Firsts", das Pfund	0.57	—0.57½
„Seconds", das Pfund	0.52	—0.55
Packware, das Pfund	0.39½	—0.40
„Ladles", das Pfund		0.40

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.48½	—0.49
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.47	—0.47½
Gemischte Ware, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.41	—0.48

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund		0.32
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.		0.32
„Young America", das Pfund	0.28¾	—0.29
„Daisies", das Pfund		0.32¼
„Brick", das Pfund	0.32½	—0.33
„Long Horns", das Pfund		0.33
Schweizer, neu, das Pfund	0.44	—0.45
do. (Block) neu, Pfund	0.34	—0.35
Limburger 2-Pfund-Stücke		0.24
do., 1-Pfund-Stücke		0.25

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.23	—0.26
Hähne, das Pfund		0.21½
„Broilers", das Pfund		0.28
„Springs", das Pfund		0.21½
Truthühner, lebend, das Pfd.		0.33
Enten, das Pfund	0.25	—0.28
Indian Runner Enten, Pfund		0.29
Gänse, das Pfund		0.23
Perlhühner, das Dutzend		5.00
do., junge, das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend		2.50
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger. (Zur Notiz für Geflügelsendende! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.34
do., Nr. 2 das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.40
do., Nr. 2, das Pfund	0.34
do., Nr. 3, das Pfund	0.20
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.25
do., Nr. 3, das Pfund	0.17
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.14

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19½	—0.20
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22	—0.23
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.24	—0.25
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.25	—0.25½
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.16	—0.20

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notierungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

In Fässern—		
Jonathans	6.00	—8.00
Wealthies	6.00	—6.50
Twenty Ounce	6.50	—7.00
Maiden Blush	6.00	—6.50
Greenings		6.00
Alexander	5.50	—6.00
Pippins	5.00	—5.50
In Bushelkörben—		
Wealthies	1.75	—2.00
Maiden Blush	1.75	—2.00
Alexander	1.75	—2.00
Jonathans		2.50
Kochäpfel	1.00	—1.25
Crab-Aepfel, der Bushel	3.00	—3.50
Westliche, in Kisten—		
Winter Bananas	3.50	—3.75
Gravensteiner	2.00	—2.50

Birnen.

Sheldons, der Bushel	2.25	—2.50
Keiffers	1.50	—1.65
Bartletts, der Bushel	3.75	—4.00
do., die Kiste	3.75	—4.00

Quitten.

Westliche, per Case	1.75	—1.90
do., Michigan, der Bushel	3.50	—3.75

Trauben.

Michigan kleiner Korb	0.34	—0.35
Concords, Crate		1.75
Tokay, per Case	2.25	—2.50

Pfirsiche

Michigan, der Bushel	2.25	—2.50
New York, der Bushel	3.50	—3.75
Tafelpfirsiche, per Case		2.25

Beeren.

Preißelbeeren, das Faß	8.75
do. die Kiste	2.75

Südfrüchte.

(Notierungen von George J. Grimm & Co 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste	9.00	—9.25
Zitronen, California, Kiste	5.00	—6.00
Ananas, Case	3.25	—4.50
Grapefruit, die Kiste		7.00

Melonen

Cantaloupes, Colorado, Crate	1.00	—1.50
(Pink Meat), Case	1.00	—1.25
White Rind, Case (6-8)	1.25	—1.50
Casabas, Case	1.75	—2.00

Frisches Gemüse.

(Notierungen von George J. Grimm & Co. 179—181 West South Water Straße.)

Alligatorbirnen, Case		2.50
Artischoken, Trommel		8.00
Blumenkohl, westlicher, Crate	2.75	—3.00
do., Michigan, Crate	1.50	—2.50
Dill, das Bündel	0.01	—0.01½
Eierpflanzen, das Dutzend	0.50	—1.00
Gurken, 2 Dutzend		2.00
do., Michigan der Bushel	2.00	—2.25
do., der Korb	0.40	—0.50
Einmachgurken, der Korb	0.50	—1.25
Karrotten, heimische, 100 Bdl.		1.00
do., der Sack		0.60
Kraut, heimisches, Case		1.50
Kürbiß, Bushel		0.60
Meerrettig, 12 Wurzeln		0.65
Pastinaken, die Kiste		0.40
Petersilie, Dutzend Bündel	0.07	—0.10
Pfeffer (grün), hiesiger		0.40
do., Illinois, das Faß	2.75	—3.00
do., kleiner, Hamper		1.00
Pilze, Minnesota, Schachtel		0.50
Radieschen, 100 Bündel	1.75	—2.00
Rosenkohl, das Quart		0.18
Rüben, 100 Bündel		1.00
do., der Sack		0.60
Salat, Kopf—		
New York, Case	1.50	—2.25
Wisconsin Hamper	2.50	—2.75
Romaine, Case		1.50
Endivien, die Kiste		0.40
Blattsalat, große Kiste		0.12½

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding	55	139	139	139
Armour, Vorzugsakt.	10	97½	97½	97½
Booth Fish's, Vorz.	12	82	79	82
Chic. Pneum. Tool	135	60⅞	60¼	60⅞
Cudahy Comp.	815	112	111	112
Commonw. Edison	40	100½	100¼	100½
Diamond Match	5	107½	107⅛	107½
Montg. Ward, Vorz.	10	103	103	103
Pub. Service, Vorz.	5	82	82	82
Peoples Gas	67	50¼	50	50⅛
Quaker Oats, Vorz.	6	95	95	95
Stewart-Warner	1184	64¾	62	64
Swift & Comp.	3034	111½	110	110¾
Union Carbide	1540	57⅛	56½	57
Wilson Comp.	25	55	55	55

Bonds

$1000 Pub Serv. N. Ill. 5s.	77	77	77
6500 Swift Comp. 1st 5s.	91¼	91¼	91¼
2150 U. S. Liberty 2d 4s.	95.34	95.30	95.34
3800 do. 3d 4¼s	95.60	95.54	95.56
50 do. 3d 4¼s	95.30	95.30	95.30

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	44¾	45½
American Locomotive Comp.		67
American Smelting	78½	79
Anaconda	69⅝	69⅞
Atchison	87	87
Baldwin Locomotive	87¼	89¾
Baltimore & Ohio	53½	53
Bethlehem Steel	77⅝	79⅞
Chicago, Milw. & St. Paul	48⅜	48⅜
Central Leather Comp.	69⅞	70
Crucible Steel	62¾	64¾
General Motors	124	124
Inspiration Cotton	55½	55
Int. Mercantile Marine	28	27⅞
do., Vorzugsaktien	106⅝	104½
Int. Paper Comp.	33½	34¼
Mexican Petroleum	117⅝	120⅞
New York Central	74½	74½
Northern Pacific	89⅝	87½
Peoples Gas	49½	50
Reading	89⅝	89⅞
Republican Iron and Steel	90½	91½
Southern Railway	28⅝	28¼
Texas Oil	181	185
Tobacco Products	69½	69¾
Union Pacific	126¾	127½
U. S. Rubber	62¾	61½
U. S. Steel	110	112½
do., Vorzugsaktien	110½	110⅞
Utah Copper	84½	84⅝
Westinghouse	44⅝	44

Der Zusammenbruch Bulgariens und Friedensgerüchte bewirkten starkes Angebot in Kriegsindustriepapieren. Auch Geldknappheit veranlaßten viele, ihre Industriepapiere auf den Markt zu bringen.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwoll-Börse wurden heute nachmittag um 2½ Uhr folgende Preisnotierungen verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedr.	Schluß vorgestern
Okt.	33.40	33.90	33.03	33.70
Dez.	32.77	33.20	32.59	33.13

Die Kaffeebörse.

Wie um 2:15 aus New York gemeldet wurde, waren die Preise heute höher. Um die angegebene Zeit stand September auf $8.50, Dezember auf $8.95.

Wer ist der Mann?

Wurde von einer Elektrischen überfahren und schwer verletzt.

An Foster und Lincoln Ave. wurde gestern abend kurz vor Mitternacht ein etwa 40 Jahre alter, einfach gekleideter Mann von einer südwärts fahrenden Lincoln Ave.-Elektrischen über den Haufen gefahren und schwer verletzt. Der Motorführer Frank Paul, Nr. 1626 Clybourn Ave., hielt so schnell wie möglich und veranlaßte die Ueberführung des Verunglückten nach dem Alexianerhospital. Dort haben die Aerzte sich bisher vergeblich bemüht, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Da er keine Papiere bei sich hatte, konnten seine Personalien bisher nicht festgestellt werden.

In der elterlichen Wohnung Nr. 1034 Roscoe Str. prallte die dreijährige Vera Hayden mit ihrer zehnjährigen Schwester Isabella zusammen und schlug dieser eine Schüssel aus der Hand, deren aus siedendem Wasser bestehender Inhalt sich über sie ergoß und sie entsetzlich verbrühte. Die Kleine hat Aufnahme im Kinderhospital gefunden.

Bürgschaft verfallen.

James Young stellte sich, wie erwartet, zur Verhandlung nicht ein.

Bekanntlich hieß vor einigen Tagen der Stadtrichter Edward Wade die $100,000 betragende Bürgschaft gut, die Cassius McDonald für den unter der Anklage auf Bauernfängerei stehenden James Young gestellt hatte, obschon McDonald als fauler Bürge auf der „schwarzen Liste" der Staatsanwaltschaft steht. Diese sagte schon damals voraus, daß Young sich nicht zur Vorverhandlung seines Falles einstellen werde. Und so kam es denn auch heute wirklich. Richter Prindiville, vor dem die Verhandlung im Chicago Ave.-Stadtgericht hätte stattfinden sollen, erklärte daraufhin die Bürgschaft für verfallen.

Wollte sterben.

Ein noch unbekannter, etwa 40 Jahre alter Mann sprang gestern abend von der Brücke an Jackson Blvd. in den Fluß. Der Brückenwärter warf ihm einen Rettungsgürtel zu, der dicht neben ihm ins Wasser fiel, den der Selbstmordkandidat aber verschmähte. Er versank, und die Leiche konnte bislang noch nicht geborgen werden.

Vierte Freiheits-Anleihe Bude auf dem Hauptfloor. In beiden Läden

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

KOUPON-TAG—Mittwoch

Positiv keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen ausgeführt.

Koupon Toiletpapier, Crepe Tissue, — perforierte Blätter — speziell morgen mit diesem Koupon — 9 Rollen, 25c (9 Rollen an 1 Kunden.)

Koupon Emerson 7zöllige dopp. Disc Records, gute Stücke, waren immer 35c, so lange sie reichen mit Koupon, (6 an einen Käufer), d. Stück zu.. 18c

Koupon Warme Hausslippers f. Damen, aus gutem Blanketfilz, gute schwere Sohlen, in rosa oder in blau, es sind $1.00 Werte — mit diesem Koupon, das Paar... 49c

Koupon Nahtlose Bettlaken— aus schwerem Sheeting gemacht, 3-zöll. Saum, waschen sich gut, letzte $2.00 Sorte, (6 an Jeden), mit diesem Koupon, $1.39

Koupon Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen; doppelte Ferse und Zehe, speziell für Mittwoch mit diesem Koupon das Paar für nur 10c

Koupon Skirts für starke Damen, seid. Poplin, gute Qual., Navy u. schwarz; Gr. 30—38 Taillemaß; reg. $7.50 Werte, mit diesem Koupon für nur.. $3.90

Koupon Männer-Slippers, aus schwerem Blanketfilz; — gute, schwere Filzsohle, in verschied. Mustern und Farben; ein $1.25 Wert; mit dies. Koupon, das Paar zu... 59c

Koupon Echtes Bear Brand Vicuna Strickgarn, ein populäres Garn für Damen-Sweaters, wird überall für 58c verkauft — mit diesem Koupon für nur 39c

Koupon Schwarze Cashmere nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte graue Fersen und Zehen, speziell für Mittwoch mit diesem Koupon, Paar zu nur 25c

Koupon Suits für starke Damen, reine Wollenserge; gut passend u. kleidsam, navy u. schwarz; Größen bis 53; wirkl. $35 Wert; mit diesem Koupon $18.50

Koupon Warme Slippers für Misses und Kinder, — aus gutem Filz, schwere Filzsohlen, mit hübscher Zeichnung am Seitenteil, ein 98c Wert, mit diesem Koupon, Pr... 45c

Koupon Weißer Shaker Flanell, 36 Zoll breit — schwerer Nap auf beiden Seiten, volle Stücke — heutiger Wert 50c — mit diesem Koupon, die Yard nur.... 35c

Koupon Schwarze und graue Cashmere Handschuhe f. Damen — 1 Clasp — speziell für Mittwoch mit diesem Koupon das Paar zu ... 29c

Koupon Seid. Poplinkleider für Damen und Misses, hohe Waist-Effekte, Georgette oder Self Aermel — alle modernen Farben, wert bis zu $11.90, für..... $6.95

Koupon Wool Tint Unionsuits für Kinder, innen mit weichem Nap, gut für den Frühherbst — wert $1.39 — mit diesem Koupon, — das Stück..... 95c

Koupon Weißes Indian Leinen, aus feinem Crushed Garn gemacht, volle Stücke, feiner Sheer Finish, regulär 25c wert — mit diesem Koupon die Yard nur... 15c

Koupon 5-8 Breite Axminster Granite Ingrain Teppiche, für Treppen oder Korridor-Läufer, hübsch gemischte Farben, vom Bolt, nur mit Koupon die Yard zu.... 23c

Koupon Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Farben; ebenso in weiß und schwarz — mit Koupon, die Gallone zu $1.39

Koupon Derby Hemden od. Unterhosen für Männer, innen mit weichem Nap — weiß, wunderbar dauerhaft, grau oder creamfarbig, mit Koupon, das Stück zu.......... 90c

Koupon Schwarze Taffeta — 36 Zoll breit, feiner weicher Chiffon Finish; vorzügliche schwarze Farbe, mit dies. Koupon spez. die Yard zu nur $1.25

Koupon 36 Zoll breiter Leno-Scrim u. fein merceriz. Voiles, weiß und Naturalfarbig, volle Bolts—25c und 29c Werte — mit dies. Koupon, Yard nur 17½c

Koupon Central St. Louis Bleiweiß, in 100 Pfund Fässern — speziell für Mittwoch mit diesem Koupon das Pfund für nur 8c

Koupon Wollengemischte Union Suits für Männer, fest gewobene Suits, die tadellos passen, sind 4.50 wert — mit diesem Koupon, — Stück zu...... $2.75

Koupon Reinwollene französ. Serges, auch warme Serges, mittelschwer — gutes Sortiment Farben, wert $1.50 Yard, mit diesem Koupon die Yard nur.. 99c

Koupon 1 Flasche Lemke's Magentropfen — regulär zu 60c verkauft — speziell für Mittwoch mit diesem Koupon die Flasche zu .. 38c

Koupon Gem Damaszener Sicherheits-Rasiermesser—Paket von 7 Stück — mit diesem Koupon das Paket speziell offeriert für nur 43c

Koupon Blaue Arbeitshemden für Männer— garantiert echtfarbig — sind $1.25 wert — mit diesem Koupon — das Paar zu........ 95c

Koupon 500 Stücke französische Valenciennes Spitzen und Einsätze, wert 4 zu 5c — speziell für Mittwoch mit diesem Koupon offeriert die Yard für nur 2c

Koupon Eine Kombination rote Gummi Fountain Syringe und Wasserflasche, regulär $2.25 wert — speziell mit diesem Koupon für nur $1.25

Koupon Celluloid Haarnadeln, in Shell oder Bernstein; 4 bis 12 Stück auf der Karte — speziell mit diesem Koupon — 4 Karten an jeden Kunden — Karte zu nur 6½c

Koupon White Seal Long Cut oder Wieboldt's Special Cigar Clippings — das 75c Pfundpaket — mit diesem Koupon, das Paket zu.......... 47c

Koupon 27 Zoll breite bestickte Flouncing, sehr hübsche Muster für Kinderkleider, wert bis 58c, spez. Mittwoch mit diesem Koupon die Yard für nur 39c

Koupon Einzelne Knabenhosen, volle Knickerbockers, in dunklen netten Mustern, Größen 6 bis 16 Jahre, Auswahl irgend welcher 65c Hosen, mit Koupon Mittwoch zu. 39c

Koupon Peter's Paste — besser als Schuhwichse — der beste 10c Wert; speziell mit diesem Koupon (nur 2 Schachteln an einen Kunden) — die Schachtel zu nur 2½c

Koupon Inverted Gaslicht, halb frosted Globe, gut. Mantel, schwerer Messing Feder-Brenner, speziell für Mittwoch, mit diesem Koupon, zu.. 49c

Koupon 500 weiße hohlgesäumte Taschentücher f. Damen — regulär 5c wert — speziell für Mittwoch mit diesem Koupon das Stück für nur 2½c

Koupon Männer-Ueberhosen, Größen 34—44 Taillemaß, Union Made, blau und weiß gestr. Hickory, voller Schnitt, mit Latz u. einer Hüftentasche, mit Koupon zu.. 85c

Koupon Call Me Weckuhren — das Werk ist auf ein Jahr garantiert, — die beste $1.50 Sorte — speziell mit diesem Koupon zu nur 95c

Koupon Hebe Brand, das neue Milchprodukt — nur 4 Büchsen an jeden Kunden, mit Koupon, die Büchse 10c

Koupon Snider's New Pack Tomaten Catsup — 2 Flaschen an jeden Kunden— mit Koupon, Pintflasche.... 25c

Koupon Johnson's Galvanic, die leicht waschende Seife, 4 Stücke an jeden Kunden, mit Koupon, Stück 4¾c

Koupon Swift's Sunbride Scouring Powder — 4 Büchsen an jeden Kunden; mit Koupon, die Büchse zu.... 3c

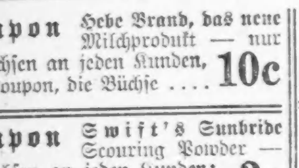
Koupon Quaker's Rolled Oats, oder Corn Flakes, 4 Pakete an jeden Kunden — mit Koupon, das Paket 10c

Koupon Swift's Dixie Square Speck—nur 1 Square an jeden Kunden — mit Koupon, das Pfund zu . 36¾c

Koupon Campbell's reine Tomaten-Suppen — 4 Büchsen an jeden Kunden — mit Koupon, die Büchse 10c

Koupon Bester Schnitt zarter Round Steak — speziell mit Koupon, das Pfd. für nur......... 26¾c

Koupon Süße California Pflaumen; 4 Pfund an jeden Kunden, mit Koupon, das Pfund zu 7½c



DR. HIRSCH,

16. Jahr bei Wieboldt's, sagt:

„Es ist durchaus nicht nötig, daß so viele entzündete und schwache Augen existieren." Gute Gläser verhüten die meisten Augenbeschwerden, und es ist besser, sie mit guten Gläsern zu verhüten, denn gute Gläser machen schwache Augen stark und verhüten Entzündung der Augen. Diese Woche massiv goldene Gläser, komplett, $3.00 — Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. — Frei: Neue Goldschrauben oder Rezementieren oder goldene E. G. Springs oder Adjustieren frei und gern gemacht.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Die Maispreise sind allein während der letzten drei Tage in der verflossenen Woche um 11 Cents zurückgegangen und damit im Verlaufe der letzten drei Wochen um insgesammt reichlich 20 Cents gefallen. Angesichts dessen braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß eine ganz ungewöhnlich flaue Stimmung im Maismarkte vorherrschte. Daß mit einer solchen zu rechnen sei, dafür haben wir erst vor acht Tagen an dieser Stelle die hauptsächlichsten Gründe klargelegt. Als wichtigsten Grund hoben wir die Notwendigkeit eines Sinkens der Maispreise, um einer übermäßigen Emporschraubung der Schweinepreise vorzubeugen, hervor. Bekanntlich hat die Nahrungsmittelverwaltungsbehörde der Bundesregierung unseren Farmern einen lohnenden Schweinepreis in der Weise versprochen, daß sie darauf hinarbeiten will, den Schweinepreis für 100 Pfund Lebendgewicht auf gleicher Höhe mit dem Preis für 13 Bushels Maiskorn No. 2 im Chicagoer Markte zu erhalten. Als die Maispreise in den verflossenen Monaten aus bekannten und naheliegenden Gründen ganz ungewöhnlich hoch blieben und sogar im Grunde eine scharf steigende Tendenz entwickelten, wurde es Zeit für die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde, wenn sie ihr den Farmern bezüglich des Schweinepreises gegebenes Versprechen halten wollte, mit ihren großen Machtvollkommenheiten darauf hinzuarbeiten, daß einer übermäßigen Verteuerung der Schweinepreise vorgebeugt werde. Zugleich jedoch hat fraglos die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde das allergrößte Interesse daran, den Schweinepreis auf einer gut lohnenden Basis im Sinne der landwirtschaftlichen Interessen zu erhalten. Darin liegt eine unverkennbare Garantie dafür, daß auch der Maispreis nicht zu weit—durch künstliche Maßnahmen in der Hauptsache beeinflußt—fallen darf. Tatsächlich giebt es denn auch bereits heute eine ganze Anzahl Leute, die aktiv im Maishandel sind, welche die Ansicht vertreten, mit einem Preise von höchstens 1,40 Dollars für Terminmais sei der Maispreis genügend diskontiert worden. Aus Kreisen, die mit der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde in Fühlung stehen, verlautet, daß ein Schweinepreis von 15,5 Dollars aufrechterhalten werden sollte; das bedeutet, wenn der Preis nach dem Verhältnis des Preises für 13 Bushels Maiskorn berechnet werden soll, daß Mais No. 2 in Chicago mindestens 1,19 Dollars der Bushel bringen soll.

Ohne Frage arbeitet zugleich die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde darauf hin, den Maispreis vor starken Erschütterungen durch Profitjägerei in Zukunft zu bewahren. Ihr Ziel ist, einen gut stabilen Maispreis, der den Farmer befriedigt, zu schaffen. Das geht aus den angekündigten und sich vollziehenden Maßnahmen immer deutlicher hervor. Das Direktorium unserer hiesigen großen Börse hat am Samstag neue Regeln für die Ausführung des Börsengeschäftes in grobkörnigem Getreide, also vor allem in Mais, erlassen, die eine ruhige und gleichmäßige Abwicklung aller schwebenden Kontrakte bestimmen. Man geht dabei von dem sehr richtigen Standpunkte aus, daß in der gegenwärtigen kritischen Zeit große Gewinne durch reine, also unwirtschaftliche, Spekulation durchaus keine Berechtigung mehr haben. Aber nicht nur auf den Börsenhandel, sondern auch auf den Handel in wirklichem Getreide wird sich die Einschränkung der erlaubten Profite erstrecken, und zwar derart, daß Händler in wirklichem Getreide (gegen Baar) bei einem Jahresumsatz von nicht mehr als 300,000 Dollars 3 Prozent, von mehr als 300,000 Dollars nur 2 Prozent reinen Profit haben dürfen; daß Nahrungs- und Futtermittelfabrikanten sich nur einen Rohgewinn von 6 Prozent berechnen dürfen; daß im Großhandel mit Nahrungs- und Futtermitteln nur ein Rohgewinn von 15 und ein Reingewinn von 4 Prozent berechnet werden darf; und daß endlich die Kleinhändler in Nahrungs- und Futtermitteln sich nur 15 Prozent Roh- und 6 Prozent Reingewinn berechnen dürfen.

Im allgemeinen kristallisiert sich die Lage im Maismarkte nach unserer genauen Beobachtung der Verhältnisse jetzt immer klarer und einfacher. Die Maiszufuhr aus den Landbezirken ließ während der verflossenen Woche etwas nach, und zwar in der Hauptsache infolge falscher Auffassung kürzlich erlassener Embargoverfügungen. Nach Beseitigung dieser Mißverständnisse steht jedoch wieder ein stärkeres Anschwellen der Zufuhr vom Lande bevor. Für die verflossene Woche stellte sich die Zufuhr aus den Landbezirken immer noch auf 5,330,000 Bushels, die größte für die letzte Septemberwoche seit dem Jahre 1915 und beinahe doppelt so groß wie in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Oktobermais wurde am Samstag der verflossenen Woche bei Börsenschluß mit 1,39¾ Dollars notiert, um 8⅞c niedriger für den Verlauf der Woche; Novembermais mit 1,39⅛ Dollars, um ⅞c niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche und am letzten Tage des Monates September, schloß in Chicago Oktobermais mit 1,36 Dollars und Novembermais mit 1,33¾ Dollars. Man erwartet, daß am heutigen Dienstag der Handel mit Dezembermais aufgenommen werden wird.

* * *

In der verflossenen Woche vollzog sich ein ganz außerordentlich lebhaftes Geschäft in Baarhafer; sowohl die Bundesregierung wie auch Exporteure an der Seeküste waren sehr lebhaft im Aufkauf von Baarhafer tätig. Wie es heißt, kaufte die Regierung selbst sehr stark Hafer für den Export, und es verlautete gleichzeitig, daß drüben die Hafervorräte viel knapper seien, als allgemein angenommen würde. Die starken Haferaufkäufe fanden statt, obwohl die Zufuhr aus den Landbezirken gleichzeitig relativ niedrig war. Sie stellte sich für die verflossene Woche auf 5,975,000 Bushels und war damit um 1,859,000 Bushels geringer als in der vorhergegangenen Woche und um 2,243,000 Bushels geringer als in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres. Sie war überhaupt die geringste Haferzufuhr, die seit fünf Jahren zu verzeichnen gewesen ist. Septemberhafer wurde am Samstag zu dem gleichen Preise, wie Oktoberhafer bei Börsenschluß verkauft, nämlich mit 72½, Septemberhafer, und damit für den Verlauf der Woche um ½c niedriger. Oktoberhafer um 1¼c niedriger. Novemberhafer schloß am Samstag in Chicago mit 73¼c, um 1⅜c niedriger. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche und am letzten Tage des Monats September, schloß in Chicago Septemberhafer mit 70½c, Oktoberhafer mit 70¼c und Novemberhafer mit 70⅝c.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Grundstücke an W. Washington Str. verpachtet. — Zinshaustausch.

Die beiden Grundstücke 209 bis 215 West Washington Str., 79.9 bei 180 Fuß, hat James W. Stevens, Präsident der „Illinois Life Insurance Co.", von Helen M. Chapman und Klara F. Baß, Peterboro, N. H., bis zum 31. Dezember 2026 gepachtet; im ersten Jahrzehnt ist der Jahreszins für jedes $6000, im zweiten $7000 und danach $8000. Stevens hat bereits einen Neubau aufgeführt, der als Soldaten- und Seeleuteklubhaus dient.

Das Laden- und Wohngebäude an der Nordwestecke der Süd Ashland Ave. und 79. Str., Grund 50 bei 117 Fuß, Belastung nicht angegeben, ist zu $18,000 bar von Joseph F. Forbrich an Maurice E. Wolfsohn verkauft worden.

Zu $39,000 bar hat Mary P. B. McDougal an Berta Turck die Liegenschaften an der Nordwestecke der Cottage Grove Ave. und 44. Str., 118 bei 107 Fuß, auf der Westseite der Maryland Ave., 48 Fuß nördlich von der 67. Str., 50 bei 125 Fuß, und an der Nordwestecke der 67. Str. und Ingleside Ave., 48 bei 125 Fuß, verkauft. Die Belastung wird nicht angegeben.

Das achtzehn Wohnungen von zwei und drei Zimmern enthaltende Gebäude auf der Südseite der Sunnyside Ave., 141 Fuß westlich von Clarendon, Grund 46 bei 127 Fuß, mit $30,000 belastet, ist zu $50,000 von Hermann Emmermann an Jennie M. Frisbie verkauft worden; diese gab eine Farm in Michigan in Zahlung. Zu $20,000 hat Leopold Nathan Samuel Roths Sechsfamilienhaus 3335 und 3337 Montrose Boulevard, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $12,000 belastet, erworben.

— Strafe: — Hausbesitzer: „So eine Dreistigkeit! Wagt der Witwer, der bei mir im Hause wohnt, ein Auge auf meine Tochter zu werfen! Na, den hab ich aber schön g'steigert!"

— Besorgt.—Bäuerin (zum Arzt, der ihrem Manne einen Eisbeutel auf den Kopf legt): „Meinen S' net, Herr Dokta, daß de Kält'n sei'm Verstand schadt?"

— Allerdings. — Arzt: „Mit diesen, in der Zeitung empfohlenen Salben werden Sie niemals Ihre rote Nase wieder los; Sie hätten nicht so viel trinken sollen!" — Patient (entrüstet): „Ja, Herr Doktor, wie kann ich denn aber im voraus wissen, daß das alles Schwindel ist?"

— Die Schule des Lebens ist die härteste; sie kennt wohl Prüfungen, aber keine Ferien.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Was ein Alibi ist.

Ein lustiges Erlebnis aus einem irischen Gerichtssaal erzählt William Harvey in einem Buch, das Erinnerungen an Harveys Tätigkeit von Irland enthält und dabei eine Fülle von Episoden bringt, die von dem Witz und dem Humor des irischen Volkes Zeugnis ablegen. Der irische „Pat", der kleine Mann aus dem Volke, hat fast immer eine ziemlich klare Vorstellung von dem Sinn und Wesen eines Alibis, wenn es ihm auch schwer fällt, seine Vorstellung sprachlich in eine Formel zu bringen. Während einer Gerichtsverhandlung, die vor einiger Zeit in Belfast stattfand, fragte der Richter einen Zeugen, ob er auch wisse, was ein Alibi zu bedeuten habe. Der biedere Ire antwortete prompt: „Aber sicherlich, Euer Ehrwürden!" „Sagen Sie mir, was Sie darunter verstehen", fragt der Richter. Der gute Pat nimmt all seine Geisteskraft zusammen und sucht nach Worten, und schließlich verzapft er folgende prächtige Erklärung eines Alibis: „Das ist, Euer Ehrwürden, das ist, wenn ich nachher beweise, daß ich nicht dort war, wo ich war, als ich ein Verbrechen beging, so daß ich die Tat schließlich gar nicht begangen habe."

— Druckfehler. — „Nach der Uebung begaben sich die Offiziere der Radfahrabteilung zur Kritik, wobei Hauptmann Egger vom Obersten umgetadelt wurde."

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib.	per Laib.
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06¼	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09-0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14-0.15
Mehl— Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.44-1.47	$1.51-1.60
⅛ Faß, Papiersäcke	1.37-1.41	1.45-1.53
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.44-1.49	1.51-1.62
5 Pfund, ausgewogen	0.30-0.31	0.33-0.36
Schrot- und Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.29-0.35	0.32-0.40
Roggenmehl— Rein—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.21-1.39	1.28-1.52
Dunkel (rein)— 5 Pfund, Baumwollsack	0.26-0.29	0.29-0.31
Maismehl— Grobkörniges	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	4.75-5.75	0.05¼-0.07
Gelb	4.50-5.25	0.05-0.06½
Feinkörniges	4.75-5.75	0.05¾-0.07
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.07-1.19	1.14-1.32
5 Pfund	0.22-0.25	0.24-0.31
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy—	$5.50-6.00	0.06-0.07¼
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$11.00-11.25	0.12 -0.15
Blue Rose	11.00-11.25	0.12 -0.15
Reismehl	9.50-10.00	0.10½-0.14
Rolled Oats—		
Ausgewogen	5.50-6.00	0.07½-0.08

Kleinhändler sind gehalten, mit je vier Pfund Standard Weizenmehl ein Pfund Standard Maismehl, grobkörniges Maismehl oder Gerstenmehl zu verkaufen. Doch kann der Käufer statt dieser drei Surrogate auch die gleiche Menge eines der folgenden Surrogate kaufen: Kaffir-, Reis-, Bohnen-, Hafer-, Kartoffel-, Buchweizen-, Peanut-, Süßkartoffel-, Feterita- oder Milomehl.

Reines Roggenmehl kann als Surrogat verkauft werden, muß aber im Verhältnis von wenigstens zwei Pfund Roggenmehl auf drei Pfund Weizenmehl verkauft werden.

Maismehl für Maisbrot sollte getrennt von sog. „Combination Sales" gekauft werden. Maismehl, das als Surrogat mit Weizenmehl gekauft wird, sollte nur zum Teig für Victory-Brot verwandt werden. „Victory Mixed Flour" kann ohne weitere Surrogate verkauft werden, da es Weizenmehl ist, mit dem bereits die erforderliche Menge Gersten-, Mais- oder Roggenmehl vermischt ist.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1	$2.15-2.40	0.26-0.29
Nr. 2, klein b. mittelgroß	1.40-1.65	0.17-0.20
Butter— Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.59—0.61	0.60—0.66
„Firsts"	0.57—0.59	0.58—0.64
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter— Standardsorte, Schachtel oder per Rolle	0.32—0.33	0.35—0.38
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.29—0.30	0.29—0.35
Käse— American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.30-0.32	———
do., aufgeschnitten	———	0.36-0.42
8—15 Pfd., im Ganzen	0.30-0.32	———
do., aufgeschnitten	———	0.37-0.42
Brick, im Ganzen	0.34-0.38	———
do., aufgeschnitten	———	0.41-0.50
Eier— Absolut frisch, geprüft	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.50—0.52	0.51—0.57
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensierte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	0.16⅔—0.18½	0.19—0.23
Mittlere Sorte	0.15 —0.17	0.16—0.20
Verdampft, ohne Zucker	0.10 —0.13⅞	0.11—0.17
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer (alte Ernte)	$7.95-8.30	0.08 -0.09
Klarer (neue Ernte)	9.46-9.80	0.09½-0.10¼
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½-1.32½	0.12-0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchse	3.60 -3.95	0.35-0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
70— 80 Stück	0.11-0.12½	0.13-0.16½
90—100 Stück	0.09-0.10	0.11-0.14
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$11.50-13.25	0.13½-0.17
Lima	14.50-16.00	0.16½-0.20
Pinto	10.00-11.00	0.12 -0.15½
Büchsenlachs— 1 Pfd. Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$2.05-2.10	0.20-0.23
Red Alaska	2.85-3.10	0.26-0.33
Schinken, ganze— 10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.33-0.34½	per Pfund 0.35-0.39½
14 bis 16 Pfund	0.31-0.32	0.33-0.37
Speck—		
Beste Sorten	0.45—0.49½	0.48—0.55½
Mittlere Sorten	0.40—0.43	0.43—0.49
Viereckige Stücke, ganz	0.33—0.37	0.34—0.41
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Papierschachteln	0.29—0.30	0.32—0.37
Beim Pfund	0.28—0.29	0.31—0.36
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.27-0.28	0.30-0.35
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 -0.25	0.25 -0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 -0.31½	0.31 -0.39
do. Quart	0.52½ 0.58½	0.58¾-0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33—0.37	0.37—0.40
mittel	0.66—0.73¾	0.74—0.92
Junghühner—		
2 bis 3 Pfund	0.29—0.30	0.31—0.35
4 bis 5 Pfund	0.29—0.30	0.31—0.35
Hähne—	0.25—0.26	0.27—0.31

Briefkasten.

H. N. N. — Selbstverständlich brauchen Sie nicht für die ärztliche Behandlung Ihres in der Flottenschule erkrankten Sohnes zu zahlen, dazu sind doch das Lazaret und die Militärärzte da.

Frau H. — Wir sind über die derzeitigen Lebensverhältnisse in jener Stadt, die keine deutsche Zeitung mehr hat, nicht unterrichtet. Sie werden jetzt kaum eine billige Fahrgelegenheit dorthin finden, da derartige Exkursionen nicht mehr veranstaltet werden.

G. B. — Auf solche Empfehlungen läßt sich der Briefkasten grundsätzlich nicht ein. Sie können übrigens auch in einer öffentlichen Abendschule englischen Unterricht unentgeltlich erhalten.

S. T. — Wir können Ihnen keinen weiteren Aufschluß geben, sprechen Sie aber an 39. Str. und Winchester Ave. in dem dort befindlichen Speicher vor, wo jener Beamte zu finden ist.

F. L. 661 und L. H. 100. — Wein für Ihren eigenen Gebrauch dürfen Sie bis zu einer Menge von 200 Gallonen machen, Schnaps aber nicht.

A. B. — Der Mann darf wohl mit einem Mädchen verkehren, er darf aber nicht wieder heiraten, ehe er gesetzlich geschieden ist. — Ihre zweite Anfrage ist uns unverständlich.

Geo. B. B. — In Wausau, Wis., erscheinen oder erschienen wenigstens noch bis vor Kurzem die deutschen Wochenblätter „Deutscher Pionier" und „Wochenblatt". An englischen Zeitungen erscheinen „Record-Herald" und „Pilot".

Rob. St. — Da das Häuschen auf Pfosten steht, also kein festes Fundament hat, so dürfen Sie es entfernen.

Rusk. — Ihre Anfrage bez. der Entenmast wird gelegentlich im landwirtschaftlichen Teil, die hinsichtlich der Wasserrueben, falls uns ein solches Rezept zur Verfügung steht, in der Sonntagsausgabe unter „Erbetene Rezepte" beantwortet werden. — Sekretär des Schuhplattlervereins „D'Wildschütz'n" ist Georg Weihs, 4814 W. Wabansia Ave. — Wenn es sich um ein wirklich wertvolles altes Instrument handelt, so wenden Sie sich an die hiesige Musikalienhandlung von Lyon & Healy, Jackson Blvd. und Wabash Ave.

Ninive. — Ob sich in jener Gegend eine Fabrik befindet, die Aufträge für die Regierung herstellt, müssen Sie selbst ermitteln, wir wissen dies nicht. Ist es der Fall, so muß Ihre Frau einen Erlaubnisschein erwirken.

Peter Sch. — Wir haben diese Anfrage erst am letzten Freitag unter „Langjähriger Leser" im Briefkasten ausführlich beantwortet und können dies nicht fortwährend wiederholen.

E. E. — Möglicher Weise mausert sich der Vogel, während der Mauser singen und baden sich Kanarienvögel nicht. Wie Sie ihm das Knabbern an den Drahtstangen des Käfigs abgewöhnen könnten, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen. Wenn Sie noch kein sog. „cuttle bone" in den Käfig getan haben, so stecken Sie eines hinein, vielleicht hilft dies.

A. L. — Solcher Unterricht wird nicht in den Abendschulen erteilt, wohl aber während des Tages in der Jones Schule an Plymouth Ct. und Harrison Str. Melden Sie sich also dort an.

F. S. — Sie bedürfen dazu eines Erlaubnisscheins der Parkbehörde, deren Bureau sich Zimmer 1004 der Stadthalle befindet. Dort wird man Ihnen auch sagen, ob es sich überhaupt lohnen würde, die Bäume umzupflanzen. Viele sind so kümmerlich, daß sie dadurch nur eingehen würden, und in solchen Fällen empfiehlt es sich, einige zu schlagen, um Raum für die anderen zu schaffen.

Dr. E. Breitung. — Aus Iowa ist ein Brief an Sie per Adresse Abendpost eingetroffen, den Sie am ersten Schalter in der Expedition abholen können.

Karl Rh. — Bis zu einer Menge von 200 Gallonen brauchen Sie dazu keine besondere Erlaubnis.

Campbell Ave. — Wenn Sie die Wohnung nur an eine Familie vermieteten, so brauchen Sie natürlich nicht zu dulden, daß sie von zweien bewohnt wird. Dies würde Kontraktbruch sein und Sie könnten daraufhin kündigen. Falls die Mietspartei keinen Kontrakt auf ein Jahr abgeschlossen hat, so können Sie die Miete zu irgend einer Zeit steigern, müssen den Mieter aber davon einen Monat vorher in Kenntnis setzen. — Ihre Anfrage bezüglich der Zinsen ist uns unverständlich.

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 N. Dearborn Straße, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen.

Stetige Leserin. — Der Ehemann ist für die von der Ehefrau eingegangenen Schulden für alle Notwendigkeiten und Bedürfnisse des Lebens verantwortlich; was unter solchen zu verstehen ist, richtet sich nach den Lebensgewohnheiten. Wir rechnen Bücher zu den Lebensnotwendigkeiten, und daher wäre der Ehemann haftpflichtig.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Diese Verkäufe für Mittwoch

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Jeder patriotische Amerikaner muß **Bonds der vierten Freiheits-Anleihe** kaufen, so viel wie es ihm seine Vermögensverhältnisse gestatten. — Bude auf dem Hauptfloor. —

Luncheon, 30c Plate Service Restaurant, Siebenter Floor
Yankee Pot Roast mit Stringbohnen, Stampfkartoffeln, zu...30c
Salisbury Steak, gebratene Süßkartoffeln, zu...30c
Irish Stew, Dublin Style, gekochte Kartoffeln, zu.........30c
Gekocht. Corned Beef u. Kraut, gekochte Kartoffeln, zu.......30c

Die Baby-Woche ist jetzt hier!

Das halbjährliche Ereignis für die Kleinen

Monatelanges Planen und Vorbereiten sind das Resultat bemerkenswerter Ersparnisse. Ihr findet hier alles für Babies und Kinder unter sechs Jahren zu den außerordentlichsten Ersparnissen.

Rubens Hemden sind infolge ihrer Güte vom Roten Kreuz angenommen worden. Demonstration seitens praktischer Pflegerinnen während der Baby-Woche.

Frei Cabinet Größe Photo irgend eines Kindes unter 6 mit Einkauf von $3 oder mehr.

Daily News Frischluft Fund-Year-Book enthält vollständige Instruktionen von Aerzten und Pflegerinnen für die Pflege von Babies und Müttern; regul. Preis 25c; während der Baby-Woche zu..... 10c

Mason Quarts, 89c; Pints 79c Dutzend

Echte „Drey" Mason Fruit Jars, Sixth Floor, reines Krystallglas, vollständig mit Aluminium Porzellan ausgelegte Deckel und Gummiringe.

Quarts — das Dutzend zu 89c
Pints — das Dutzend zu 79c

die zu den berühmten Economy Fruits passen (alle Größen) das Dutzend zu.... 35c

„Kerr" Mason Jar Metalldeckel, (kein Gummi nötig), das Dutzend zu 15c

„Kerr" Mason Metall 2 Stück Frucht Jar Deckel, (Deckel und Schraubenring), keine Gummiringe nötig, das Dutzend zu...... 29c

55c gelbe Schüssel-Sets, hübsch glasiert, 3 Schüsseln im Set, eine jeder Größe, 7½, 8½ und 9½ Zoll; unvermeidlich für die Küche, das Set 39c

Erbsen, Quality Marke Frühe Juni **6** Büchsen für **98c**

Käse Fancy Wisconsin Cream Print, alt und scharf — morgen das Pfund offeriert zu 29c

Sardinen — in Oel, fancy, Büchsen mit Cefner; nur 6 Büchsen an einen Kunden, die Büchse 10c

10 Stücke Marshalls Familien-Seife für 63c.
5 Pfd. fancy Pinto Bohnen für 59c.
3 Pfund Sack Old Dutch Kaffee für 79c.
5 Pfund bestes gerolltes Oatmeal für 33c.
Fancy Imperial Gunpowder Tee, Pfd. 69c.
Nr. 3 Büchse solide gepackter Kürbis, 12c.
Prices Tomato oder Hühnersuppe die Büchse 10c.
Bartlett Birnen in dickem Syrup, Büchse zu 27c.
Potted Beef f. Sandwiches, ¼ Büchsen 10c.
B. & M. Lobster, 1 Pfd. flache Büchse 69c.
5 Pfd. Büchse Calumet Backpulver 98c.
Fancy Tafel-Pfirsiche, Quart-Glas 37c.

18c Tapeten, 9c Sechster Floor.

Einfache 30-zöllige Oatmeal Tapeten, in allen gewünschten Farben, (verkauft mit ausgeschnittenen Rändern), 18c wert, Rolle.... 9c

Schöne Tapeten in Tans, Grau und Blau; sehr populär für Wohnzimmer, Vorhallen und Speisezimmer — Werte bis 35c; morgen die Rolle zu 21c

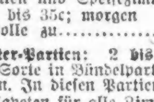
Rester-Partien: 2 bis 14 Rollen von einer Sorte in Bündelpartien zusammengebunden. In diesen Partien findet Ihr Tapeten für alle Zimmer; das Bündel von 1.90 bis herab zu 10c

Tapezierer werden geliefert.

Gummi-Absätze

Ein großer Verkauf von 22,000 Paaren Universal Live Gummiabsätzen für Männer- u. Damenschuhe in schwarz und Tan, in allen Größen; die besten Gummiabsätze, die gemacht werden, regul. verkauft zu 50c

19c das Paar; morgen (nicht angemacht).... Zum Verkauf Mittwoch in der Schuhzeug-Abteilung, 2. Floor, sowie in der Schuhzeug-Abteilung, Hauptfloor, Dearborn Straße.



Dr. LAWHON

Augen-, Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungen-Spezialist

Ich bin der einzige Arzt in Chicago, der Behandlung ausschließlich für diese Organe anzeigt.

Ich habe viele Jahre lang diesem besonderen Zweig der Medizin spezielle Aufmerksamkeit gewidmet, und bin besser in der Lage, Euch erfolgreich zu behandeln, als die meisten anderen Aerzte.

Ich behandle alle Erkrankungen und Schwächen der Augen, wie schwache, wässerige, wehe Augen, granulierte Lider, Entzündungen der Hornhaut, Störungen des Sehnervs oder irgendwelche andere Ursachen abnehmender Sehkraft.

Ich habe viele von Blindheit geheilt. Ich heile schielende Augen schmerzlos. Ich passe Brillen korrekt an.

Taubheit, Kopfgeräusche, Ausfluß aus den Ohren und andere Ohrenleiden nach den neuesten und wissenschaftlichen Metoden behandelt.

Katarrh und seinen Komplikationen in der Nase und im Hals besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Vernachlässigt nicht Asthma, Heufieber oder Bronchitis.

Laßt mich Euch auf irgendwelche Lungenschwäche untersuchen. — Lungenschwindsucht kann geheilt werden, wenn bei Zeiten richtig behandelt.

Sprecht vor in meiner Office und laßt mich Euch die Wichtigkeit richtiger Behandlung für Auge, Ohr, Nase, Hals und Lungen erklären. Rat ist frei.

W. M. LAWHON, M. D.

219 S. Dearborn Str., (Gegenüber dem Postgebäude.) Chicago, Ill.

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen von einem Dollar an werden angenommen und [illegible] Prozent Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose ....Präsident
John T. Emery ....Vizepräsident
Charles E. Schick ....Vizepräsident
Otto G. Roehling ....Kassirer
Victor H. Thiele ....Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Bonds

Hypotheken, Wertpapiere aller Art, kauft und verkauft

K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.

— Ueberall Unvollkommenheiten sehen, ist schon ein Schritt zur Selbstzufriedenheit.